Liturg.
1382 i

Glaubens-Lieder

Liturg.
1382 i

<36631597500017
<36631597500017
Bayer. Staatsbibliothek

Glaubens-Lieder

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Glaubens-Lieder

mit Melodieen.

Er hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben zu loben den Herrn unsern Gott. Das werden Viele sehen und den Herrn fürchten und auf ihn hoffen.
Psalm 40, 4.

Achtzehnte, auf 100 Lieder vermehrte Auflage.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Basel.
Verlag von C. F. Spittler.

[1882]

Eines wünsch' ich mir vor allem Andern.

Eines wünsch' ich mir vor allem Andern,
Eine Speise früh und spät;
Selig läßt's im Thränenthal sich wandern,
Wenn dieß Eine mit uns geht:
Unverrückt auf einen Mann zu schauen,
Der mit blut'gem Schweiß und Todesgrauen
Auf sein Antlitz niedersank
Und den Kelch des Vaters trank.

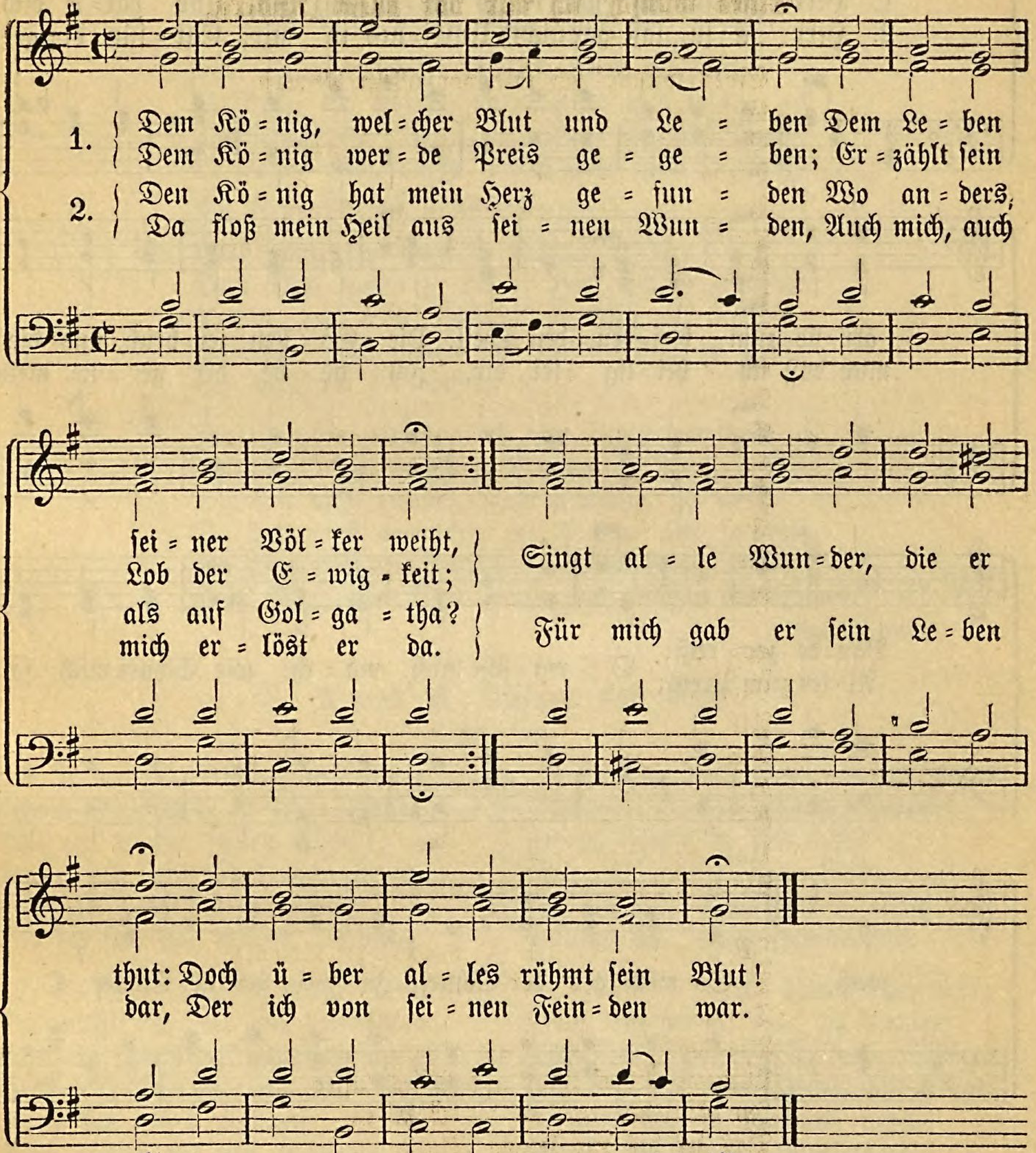
Ewig soll er mir vor Augen stehen,
Wie er als ein stilles Lamm
Dort so blutig und so bleich zu sehen,
Hängend an des Kreuzes Stamm,
Wie er dürstend rang um meine Seele,
Daß sie ihm zu seinem Lohn nicht fehle,
Und dann auch an mich gedacht,
Als er rief: Es ist vollbracht!

Ja, mein Jesu, laß mich nie vergessen
Meine Schuld und deine Huld!
Als ich in der Finsterniß gesessen,
Trugest du mit mir Geduld,
Hattest längst nach deinem Schaf getrachtet,
Eh' es auf des Hirten Ruf geachtet,
Und mit theurem Lösegeld
Mich erkauft von dieser Welt.

Ich bin dein: sprich du darauf ein Amen!
Treuster Jesu, du bist mein.
Drücke deinen süßen Jesusnamen
Brennend in mein Herz hinein!
Mit dir Alles thun und Alles lassen,
In dir leben und in dir erblassen,
Das sei bis zur letzten Stund
Unser Wandel, unser Bund.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

1. Dem König, welcher Blut und Leben.



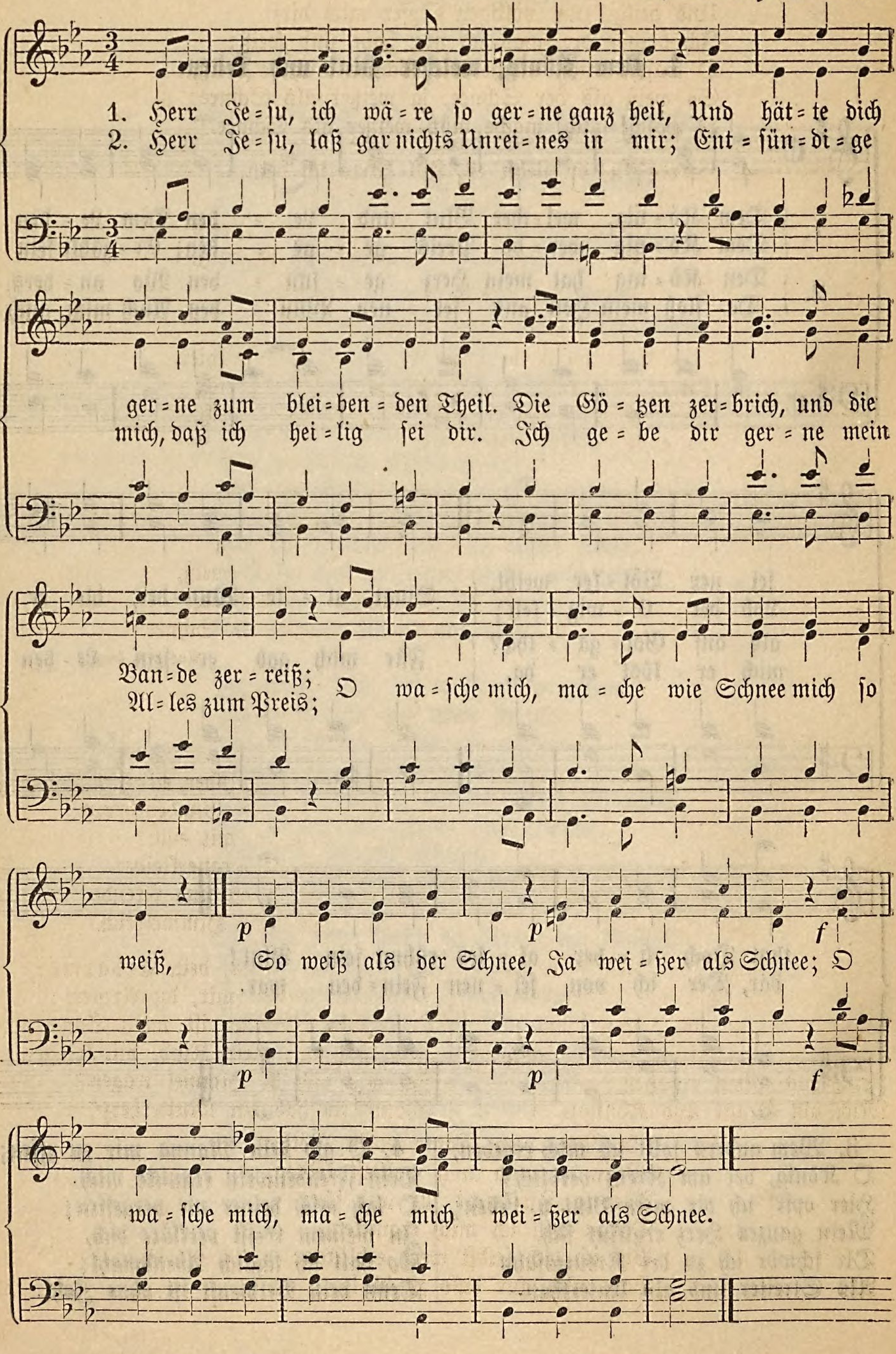
3. Wem anders sollt ich mich ergeben,
O König, der am Kreuz verblich?
Hier opfr' ich dir mein Blut u. Leben;
Mein ganzes Herz ergießet sich.
Dir schwör ich zu der Kreuzesfahn
Als Streiter und als Unterthan.

4. O gib dein Manna mir zu essen;
Dein Freudenwein erquicke mich.
O laß mich deiner nie vergessen;
In meinem Geist verkläre dich,
So halt ich täglich Abendmahl;
Denn dein Verdienst ist ohne Zahl.

Wolterdorf

2. Weißer als Schnee.

Nach einer engl. Melodie.



3. Herr Jesu, o komme du selber zu mir,
Und heilge zum völligen Opfer mich dir,
Ich bringe dir, was ich nur habe und weiß;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß,
So weiß als der Schnee, ja weißer als Schnee;
O wasche mich, mache mich weißer als Schnee.

4. Herr Jesu, du siehst es, still harre ich dein.
O schaffe ein Herz in mir, heilig und rein.
Die Fleh'nden erhören, das dient dir zum Preis.
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß,
So weiß als der Schnee etc.

5. Herr Jesu, hier liege zu Füßen ich dir,
Dein Blut macht ja rein; Herr, ich flehe allhier:
Komm, zeig deine Huld, deine Allmacht beweis;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß,
So weiß als der Schnee etc.

6. Im Glauben empfang ich den Segen von dir;
Du schaffst ein gereinigtes Herze in mir;
Du hast mich erhöret, mein Heiland, ich weiß,
Du hast mich gewaschen wie Schnee nun so weiß,
So weiß als der Schnee, ja weißer als Schnee;
Herr Jesu, dein Blut macht mich weißer als Schnee.

Aus dem Engl.

3. A und O, Anfang und Ende.

Mel. 19.

1. A und O, Anfang und Ende,
Nimm mein Herz in deine Hände
Wie ein Töpfer seinen Thon.
Vater, laß dein Werk nicht liegen;
Hilf mir beten, wachen, siegen,
Bis ich steh vor deinem Thron.

2. O du Bräutgam meiner Seelen,
Du willst dich mit mir vermählen;
Nun, so nimm das Jawort hin.
Welt fahr hin mit Lust und Schätzen;
Jesus soll allein ergötzen
Mich als Braut und Königin.

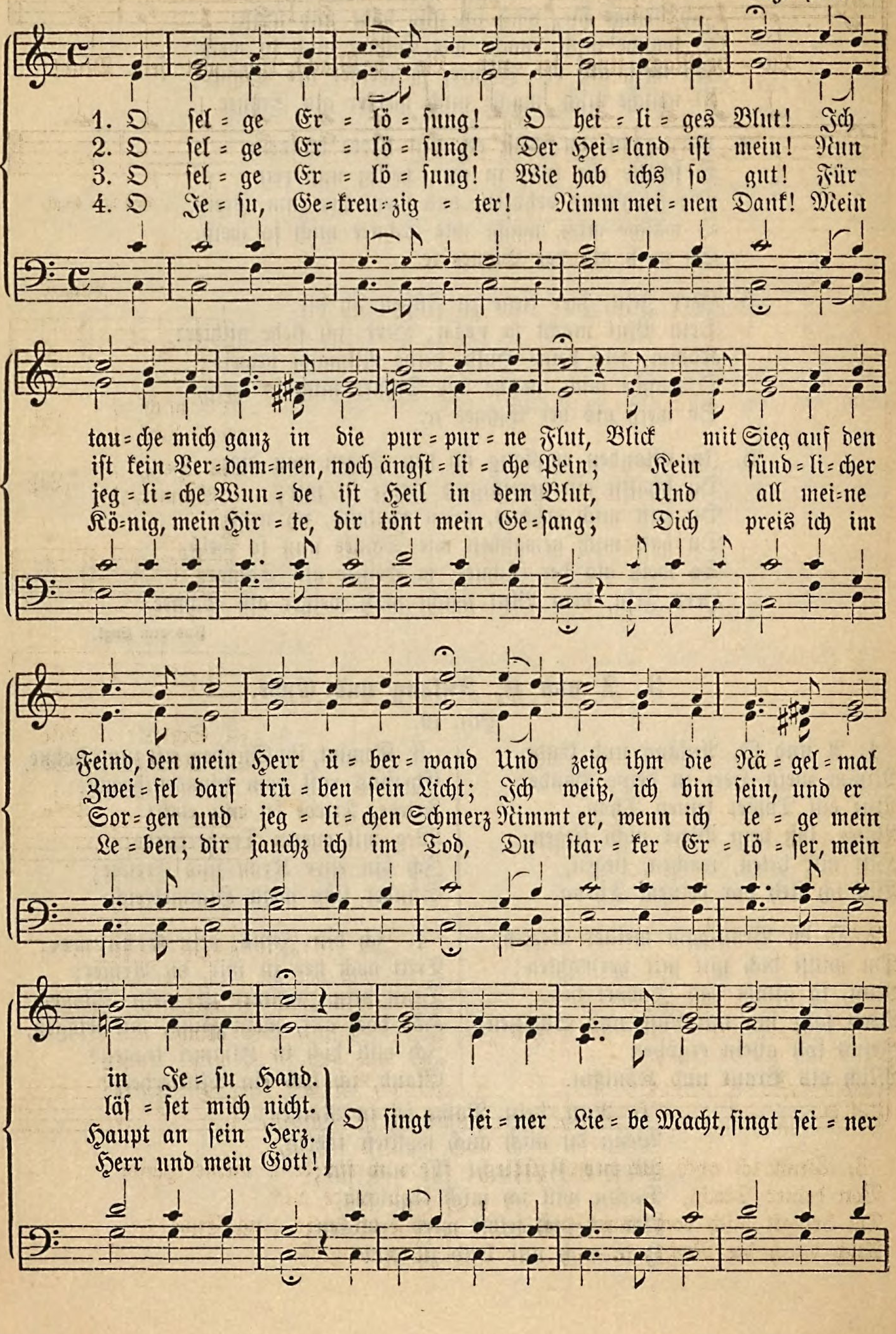
3. Kommt, ihr Sünder, eilt zum Sohne,
Christus ruft vom Gnadenthrone:
Friede, Friede sei mit euch!
Weg mit euerm Trauerkleide;
Ich bin eure Kron und Freude;
Sünder sind mein Himmelreich.

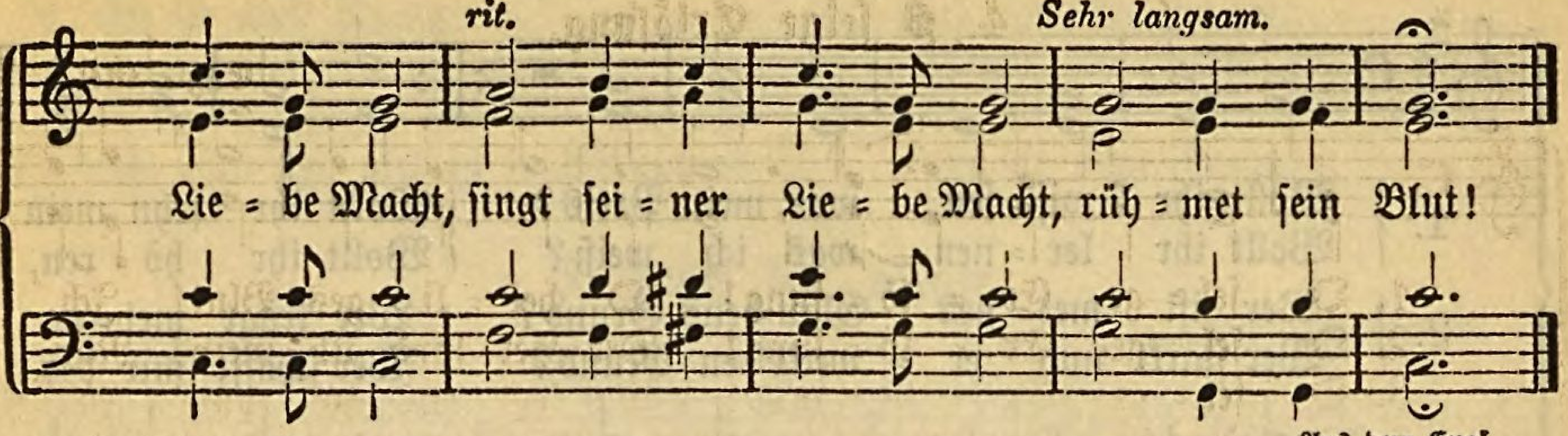
4. Ich bin Jesus, dein Erbarmer;
Tritt doch her zu mir, du Armer;
Denn dein Jammer ist mein Schmerz.
Hör doch auf, mein Kind, mit Klagen,
Ich will dich in Himmel tragen!
Glaub, ich hab ein Mutterherz!

5. Nun, dein Name sei in Nöthen,
Wenn du mich auch wolltest tödten,
Meine Zuflucht für und für;
Daran will ich mich erquicken,
Bis ich dich selbst werd erblicken;
Hole mich nur bald zu dir!

4. O selge Erlösung.

Engl. Mel.

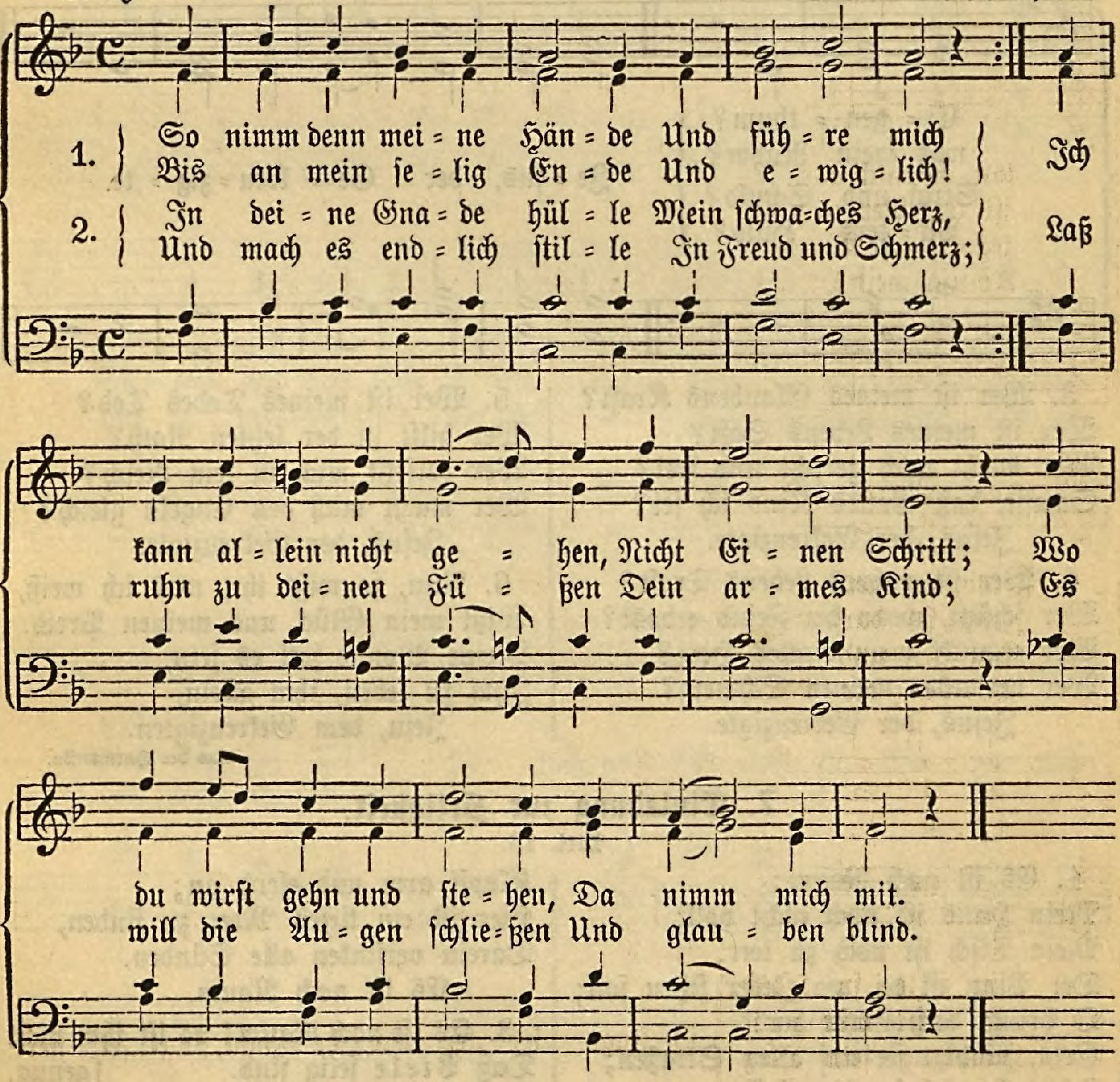




Aus dem Engl.

5. So nimm denn meine Hände.

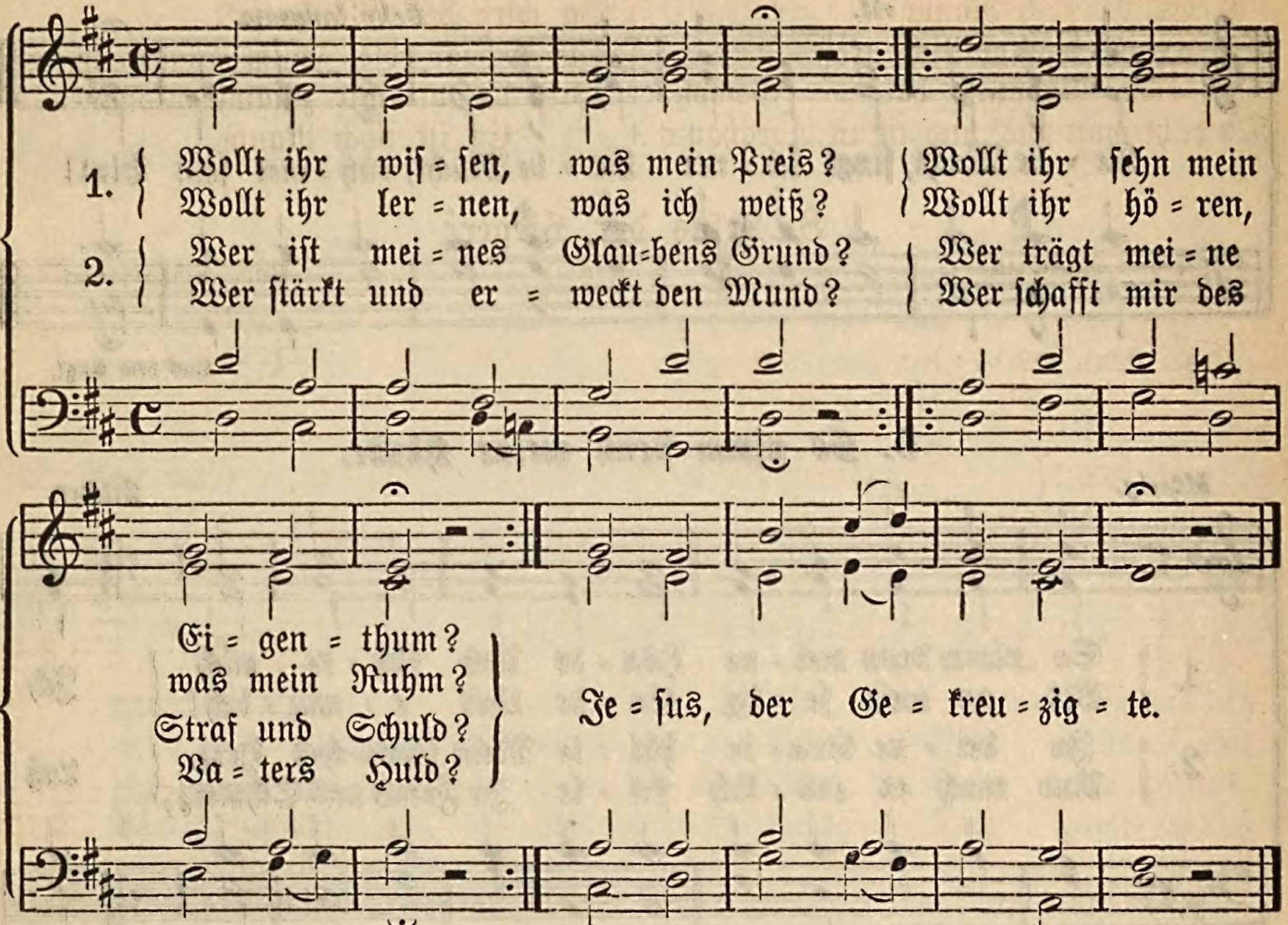
Mässig. Silcher.



3. Wenn ich auch gar nichts fühle
Von deiner Macht,
Du bringst mich doch zum Ziele
Auch durch die Nacht;

So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!

6. Jesus der Gekreuzigte.



3. Wer ist meines Glaubens Kraft?
Wer ist meines Lebens Saft?
Wer macht mich gerecht und frei?
Schafft, daß Gottes Kind ich sei?
Jesus, der Gekreuzigte.

4. Wer ist meines Lebens Trost?
Wer schützt, wenn der Feind erbost?
Wer erquickt mein mattes Herz?
Wer verbindet meinen Schmerz?
Jesus, der Gekreuzigte.

5. Wer ist meines Todes Tod?
Wer hilft in der letzten Noth?
Wer versetzt mich in sein Reich?
Wer macht mich den Engeln gleich?
Jesus, der Gekreuzigte.

6. Nun, so wißt ihr, was ich weiß,
Wißt mein Glück und meinen Preis.
Meine Wonne soll es sein,
Ihm zu leben, ihm allein,
Jesu, dem Gekreuzigten.

Aus der Harmonika.

Schroedter

7. Einladung zur Seligkeit.

Mel. 13.

1. Es ist noch Raum;
Mein Haus ist noch nicht voll;
Mein Tisch ist noch zu leer;
Der Platz ist da, wo Jeder sitzen soll;
O bringt doch Gäste her!
Geht, nöthigt sie auf allen Straßen;
Ich habe viel bereiten lassen.
Es ist noch Raum.

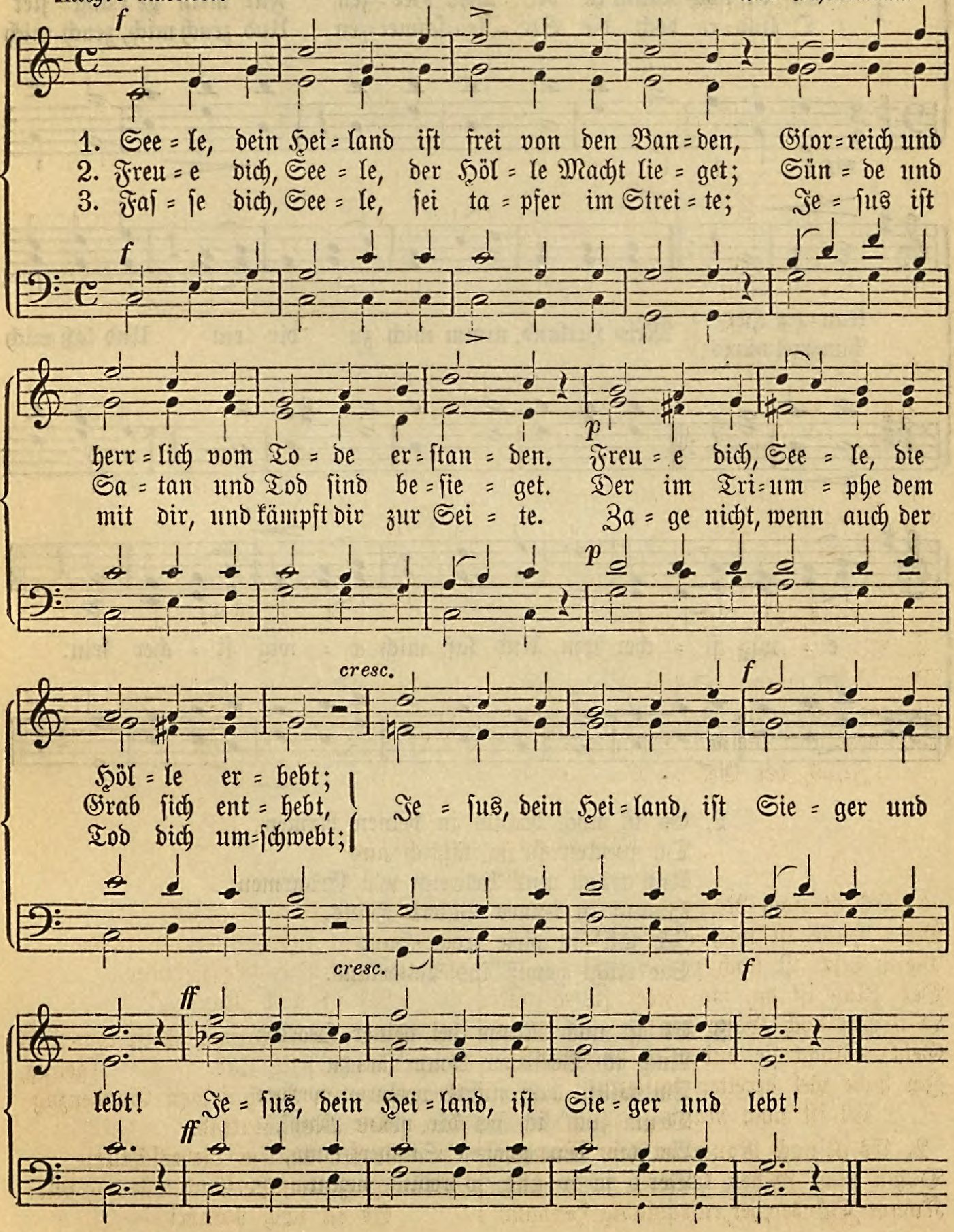
2. Es ist noch Raum in Jesu Wunden
Dahin man fliehen kann; [da,
Kommt, Sünder, her, ruft gläubig: Hephata!
Klopft arm und elend an;
Hier ist ein tiefes Meer zu finden,
Darein versinken alle Sünden.
Es ist noch Raum.

3. Es ist noch Raum! es ist ihm nicht
Daß Viele selig sind. [genug,
Er zöge gern durch seinen Gnadenzug
Ein jedes Menschenkind.
Er ruft mit lautem Liebesschalle:
Mein Herz umfaßt Euch alle —, alle:
Es ist noch Raum! —

4. Es ist noch Raum,
Ein Haus, das göttlich groß,
Das viele Wohnung hat; [Schooß;
Da ruht man aus und ist in Abrahams
Da wird der Glaube satt.
Die Schaar, die Jesum angenommen,
Wird da mit mir zusammenkommen.
Es ist noch Raum.

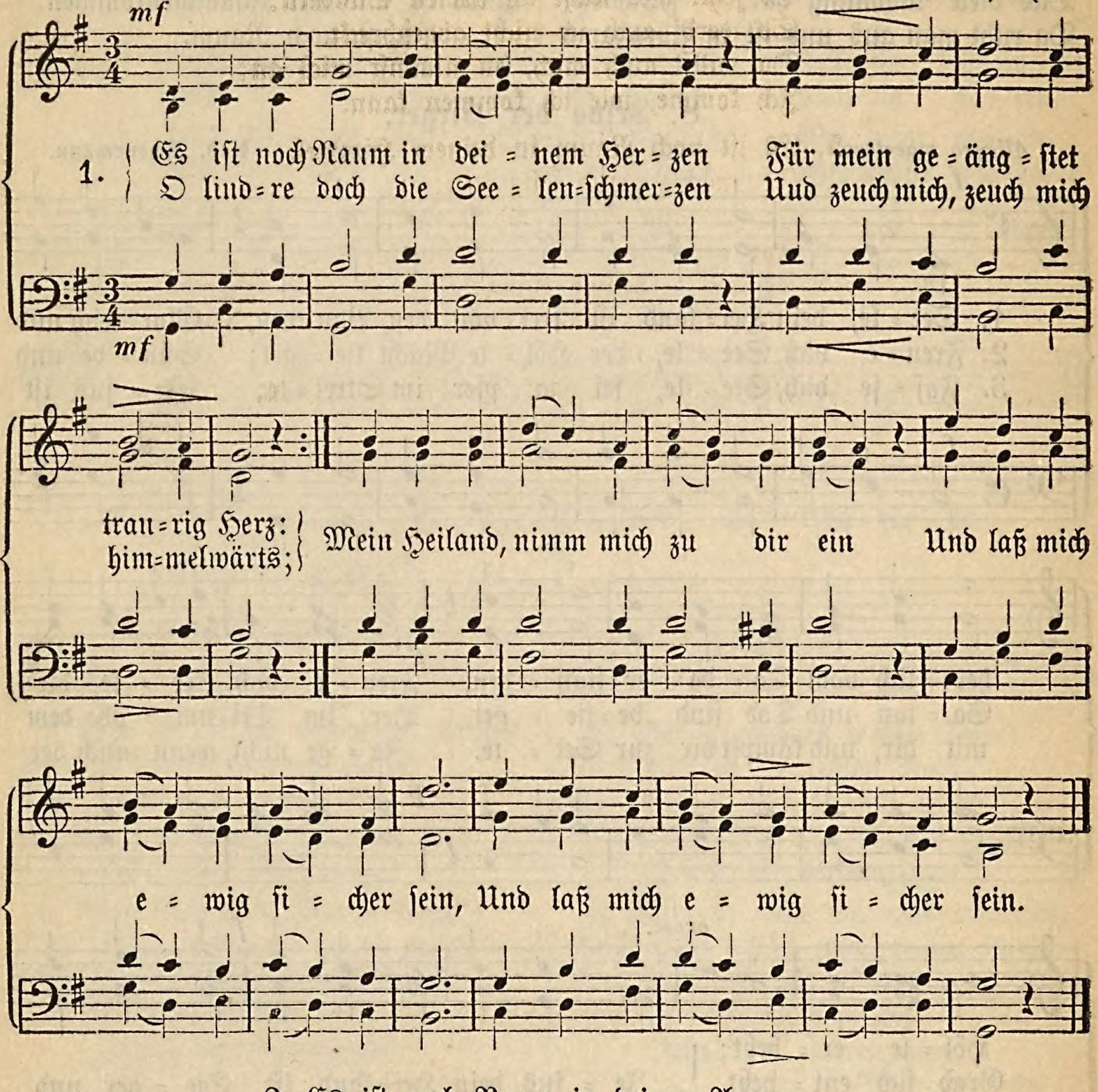
8. Jesus der Sieger.

Allegro maestoso. Rud. Scheurmann.



9. Es ist noch Raum in deinem Herzen.

Nicht zu langsam. Aus der Schweiz.



2. Es ist noch Raum in deinen Armen:
Du streckest sie ja täglich aus
Und trägst uns liebreich mit Erbarmen
Hinauf in deines Vaters Haus.
Ich fall' in diese treue Hand:
Sie trägt gewiß ins Vaterland.

3. Es ist noch Raum bei deiner Heerde:
Auch ich Verirrter komm' hinzu.
Du willst, daß nichts verloren werde:
Drum such' ich bei dir meine Ruh',
Bei dir, dem großen Sünderfreund,
Der's ja so gut, so redlich meint.

4. Es ist noch Raum bei deinen Kindern:
Der Tisch ist auch für mich gedeckt.
Es fehlt hier nicht an armen Sündern:
So werd' auch ich nicht abgeschreckt.
Du willst auch mich, du nimmst mich an:
Ich komme, wie ich kommen kann.

5. Es ist noch Raum in deinem Himmel.
Ich möchte gerne selig sein:
Ich eil' aus diesem Weltgetümmel
Und geh mit Freuden da hinein,
In das verheißne Kanaan.
Da treff' ich meinen Heiland an.

10. Ich habe nun den Grund gefunden.

(Vorige Melodie.)

1. Ich habe nun den Grund gefunden,
Der meinen Anker ewig hält,
Wo anders, als in Jesu Wunden?
Da lag er vor der Zeit der Welt,
Der Grund, der unbeweglich steht,
Wenn Erd und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen,
Das alles Denken übersteigt;
Es sind die offnen Liebesarme
Deß, der sich zu den Sündern neigt,
Dem allemal das Herze bricht,
Wir kommen oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verloren werden;
Gott will, uns soll geholfen sein;
Deßwegen kam der Sohn auf Erden
Und nahm hernach den Himmel ein;
Deßwegen klopft er für und für
So stark an unsers Herzens Thür.

4. O Abgrund, welcher alle Sünden
Durch Christi Tod verschlungen hat!
Das heißt die Wunden recht verbinden;
Hier findet kein Verdammen statt,
Weil Christi Blut beständig schreit:
Barmherzigkeit, Barmherzigkeit!

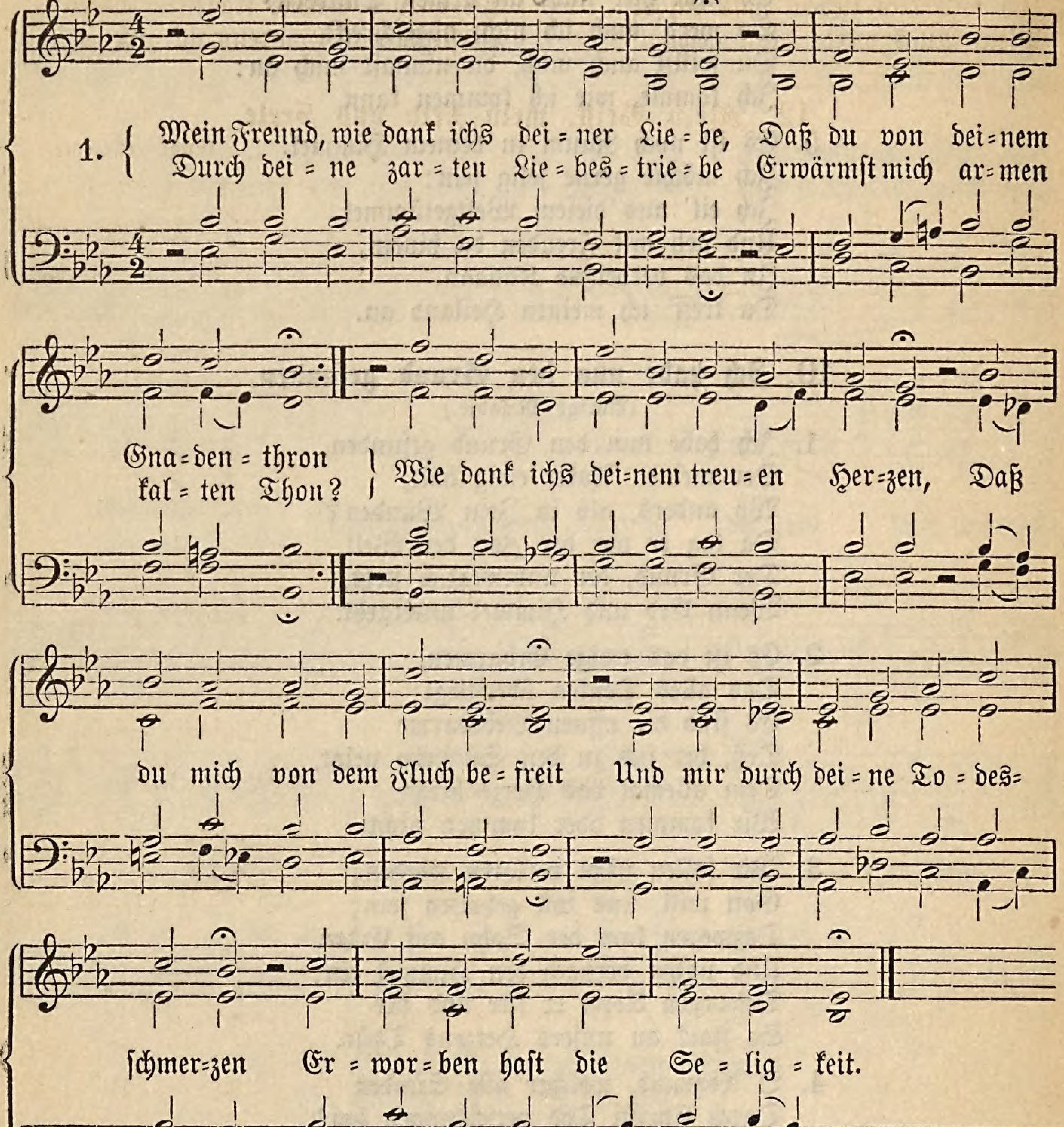
5. Bei diesem Grunde will ich bleiben,
So lange mich die Erde trägt;
Das will ich denken, thun und treiben,
So lange sich ein Glied bewegt;
So sing ich ewig hoch erfreut
O Abgrund der Barmherzigkeit!

J. A. Rothe.

11. Mein Freund, wie dank ich's deiner Liebe.

Wie groß ist des Allmächt'gen Güte

Knecht.



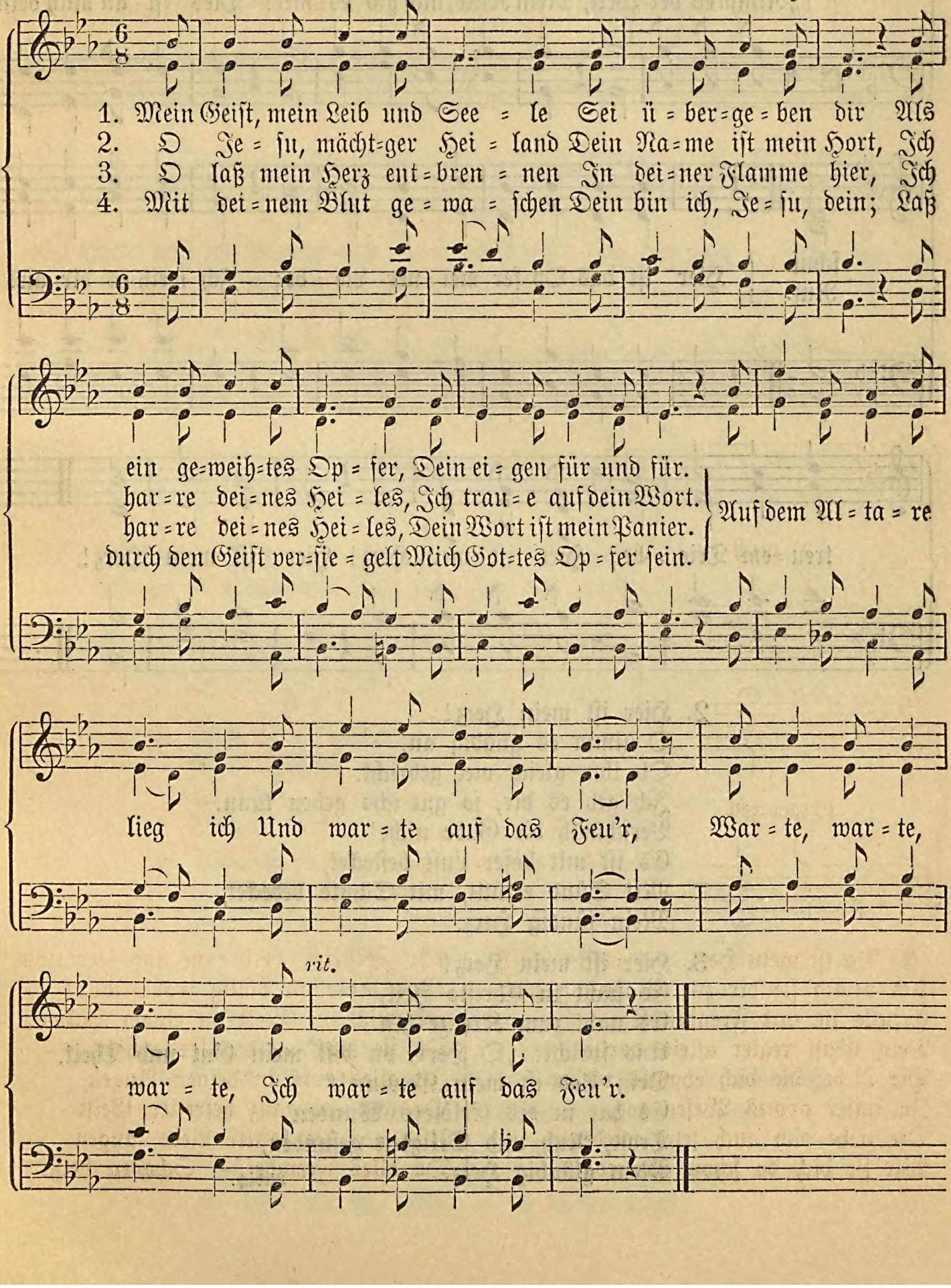
2. Da ist mein Herz und meine Seele;
Ach nimm sie dir zur Wohnung hin;
Erfülle sie mit Freudenöle;
Dein Geist regier allein darin.
Die Liebe, die dich ehmals nieder
In unser armes Wesen zog,
Die ziehe dich auch jetzo wieder,
Wie sie dich da schon überwog.

3. Zerbrich, verbrenne und zermalme,
Was dir nicht völlig wohlgefällt!
Ob mich die Welt an einem Halme
Ob sie mich an der Kette hält, —
Ist alles eins in deinen Augen,
Da nur ein ganz befreiter Geist
Und nur die lautre Liebe taugen,
Da alles Fremde — Schaden heißt.

4. Ja, Amen, da sind beide Hände!
Aufs neue sei dirs zugesagt:
Ich will dich lieben ohne Ende;
Mein Alles werde dran gewagt!
Ach laß, mein Freund, mich deinen Namen
Und deines Kreuzes Ehrenmaal
An meiner Stirne tragen! Amen!
Versiegle deine Gnadenwahl. Nach Zinzendorf.

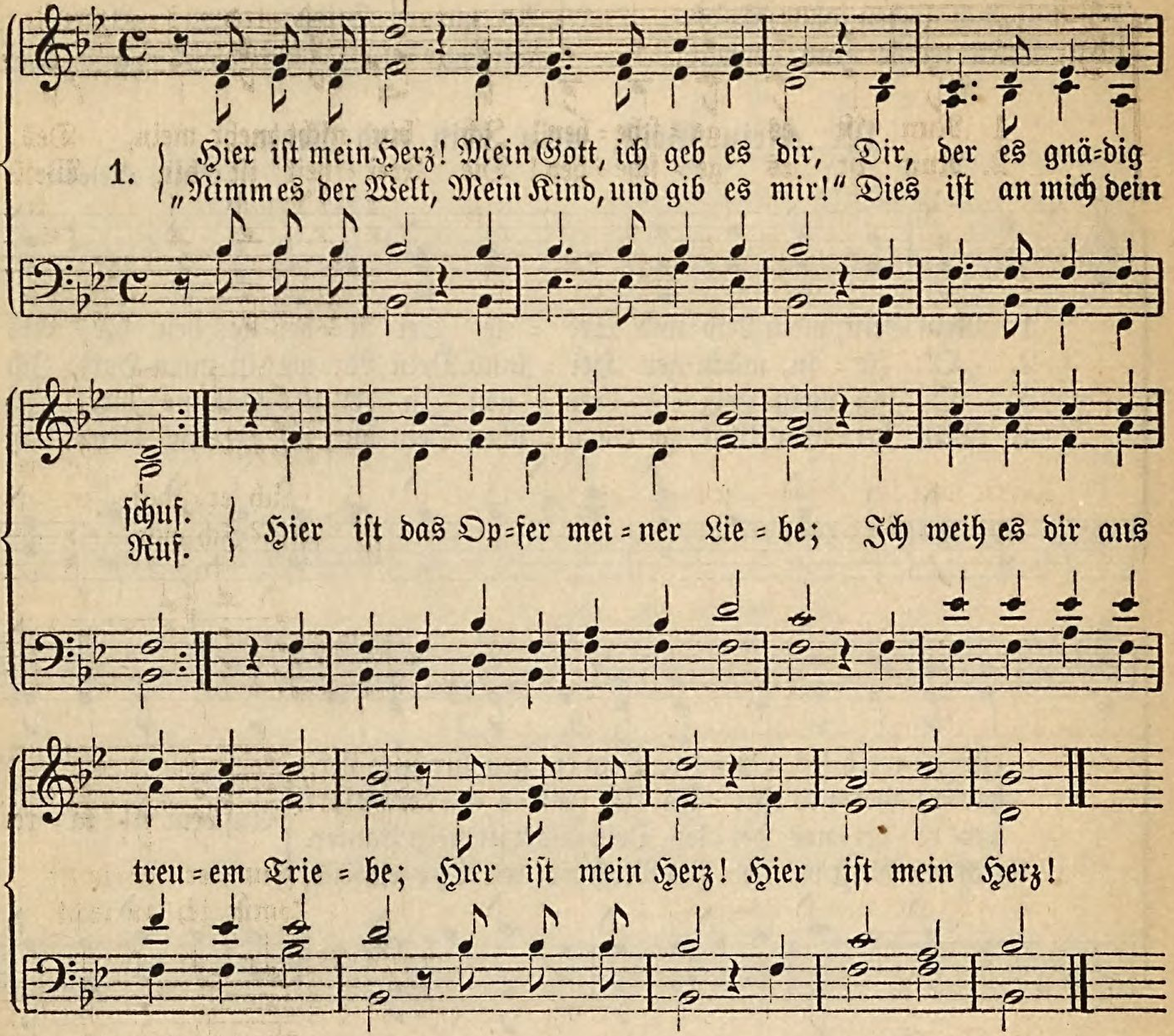
12. Mein Geist, mein Leib und Seele.

Engl. Melodie.



13. Hier ist mein Herz!

D. Rappard.



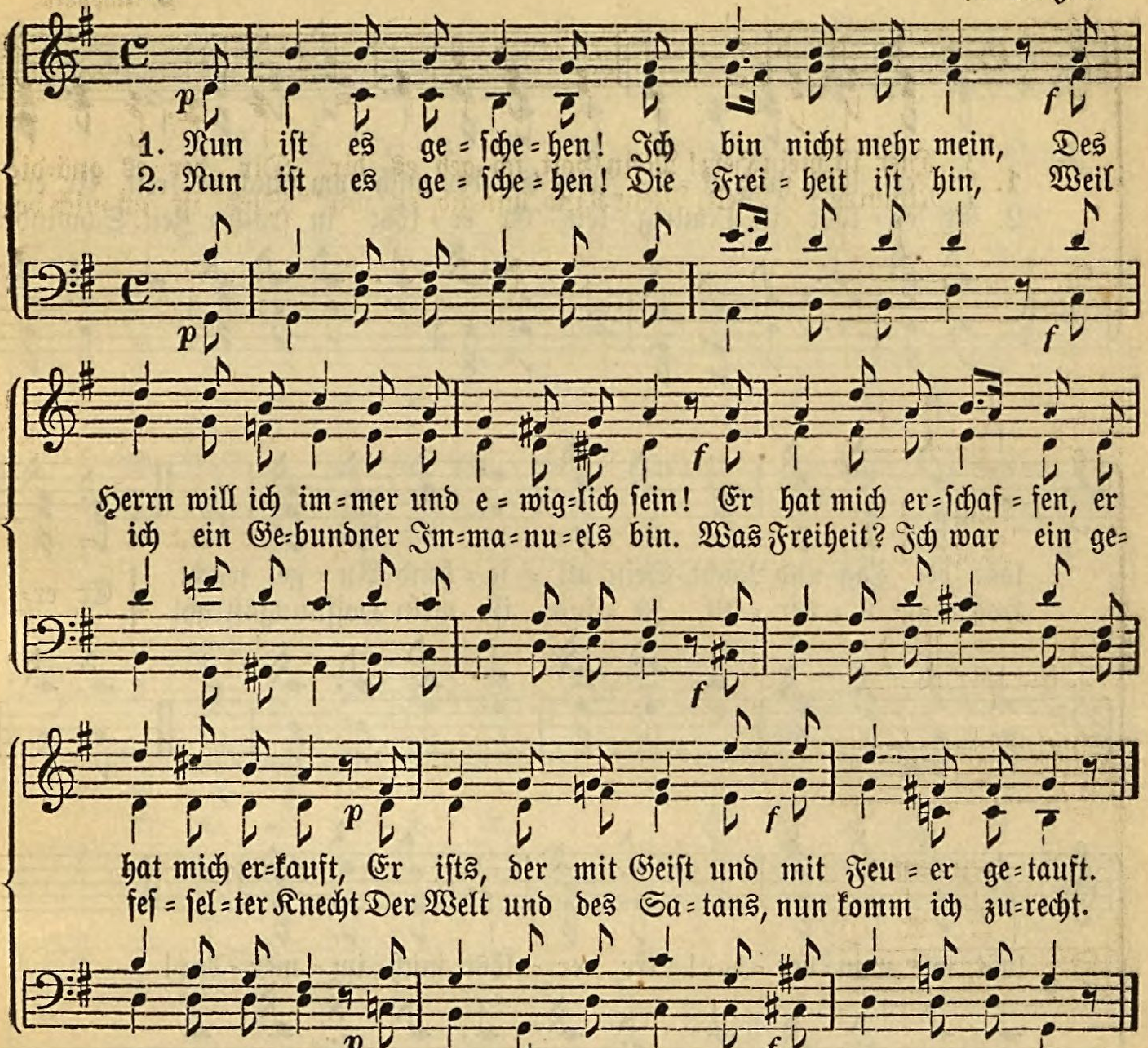
2. Hier ist mein Herz!
O nimm es gnädig an,
Ob ihm gleich viel gebricht.
Ich geb es dir, so gut ichs geben kann.
Verschmäh die Gabe nicht!
Es ist mit böser Lust beflecket,
Mit Sünd erfüllt, mit Schuld bedecket,
Mein sündig Herz.

3. Hier ist mein Herz!
Es sucht in Christo Heil,
Es naht zum Kreuze hin
Und spricht: „O Herr, du bist mein Gut und Theil.
Dein Tod ist mein Gewinn!"
Es hat in des Erlösers Wunden
Trost, Ruh und Seligkeit gefunden,
Mein gläubig Herz.

Liebich.

14. Nun ist es geschehen!

Andante. A. Sulger.



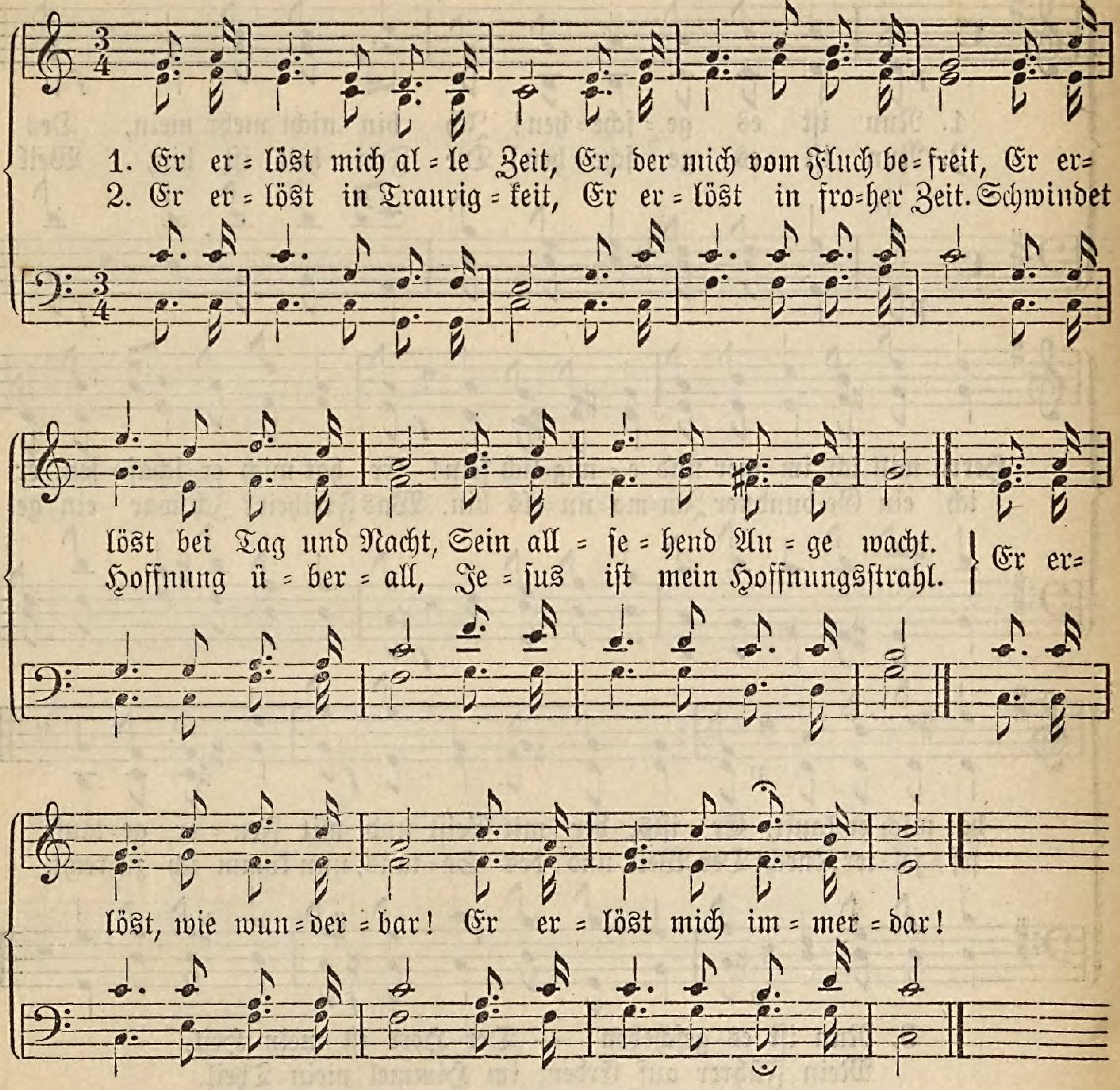
3. Nun ist es geschehen! — Der Herr ist mein Heil,
Mein Führer auf Erden, im Himmel mein Theil.
Er schalte und walte mit Unglück und Glück —
So bin ichs zufrieden, ich geh nicht zurück.

4. Nun ist es geschehen! — O seliger Bund!
Ich weihe dem Heiland Herz, Lippen und Mund
Zum Reden und Schweigen nach seinem Geheiß,
Zum Beten und Singen, dem Vater zum Preis.

5. Nun ist es geschehen! — Nun leb ich in dir,
Mein Licht und mein Leben; ach, bleibe bei mir!
So folg ich als Jünger dir immerdar nach,
Durch Süß und durch Bitter, durch Ehre und Schmach.

6. Nun ist es geschehen! — Mein Heiland, es gelt!
In deine Hand hab ich mich gänzlich gestellt;
Dir leb ich, dir sterb ich, dir bleib ich getreu;
Ja, dein bin ich, Jesu, — es bleibe dabei!

15. Der Erlöser.



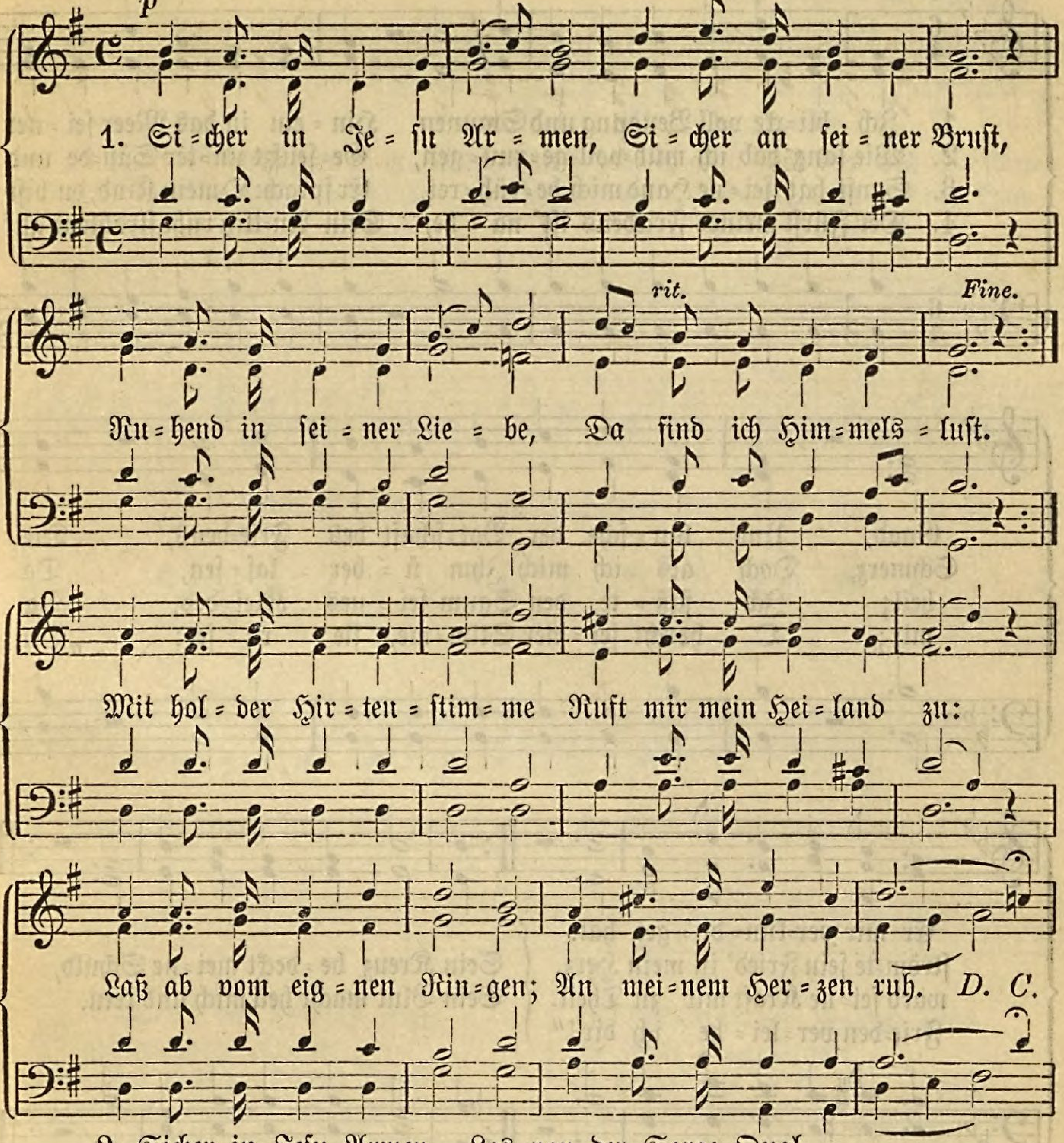
3. Er erlöst in jeder Noth,
Er erlöst, wenn naht der Tod;
Er erlöst und führt mich hin,
Wo ich ewig bei Ihm bin.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

4. Er erlöst mich, Er ist mein,
Er erlöst mich, ich bin Sein;
Er erlöst, wenn fort und fort
Ich mich stütze auf sein Wort.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

5. Er erlöst von Sünd und Schuld,
Er erlöst voll Gnad und Huld.
Du, mein Jesu, wohnst in mir,
Freudig zeug ich nun von dir.
Du erlösest wunderbar,
Du erlösest immerdar.

16. Sicher in Jesu Armen.

Engl. Mel.



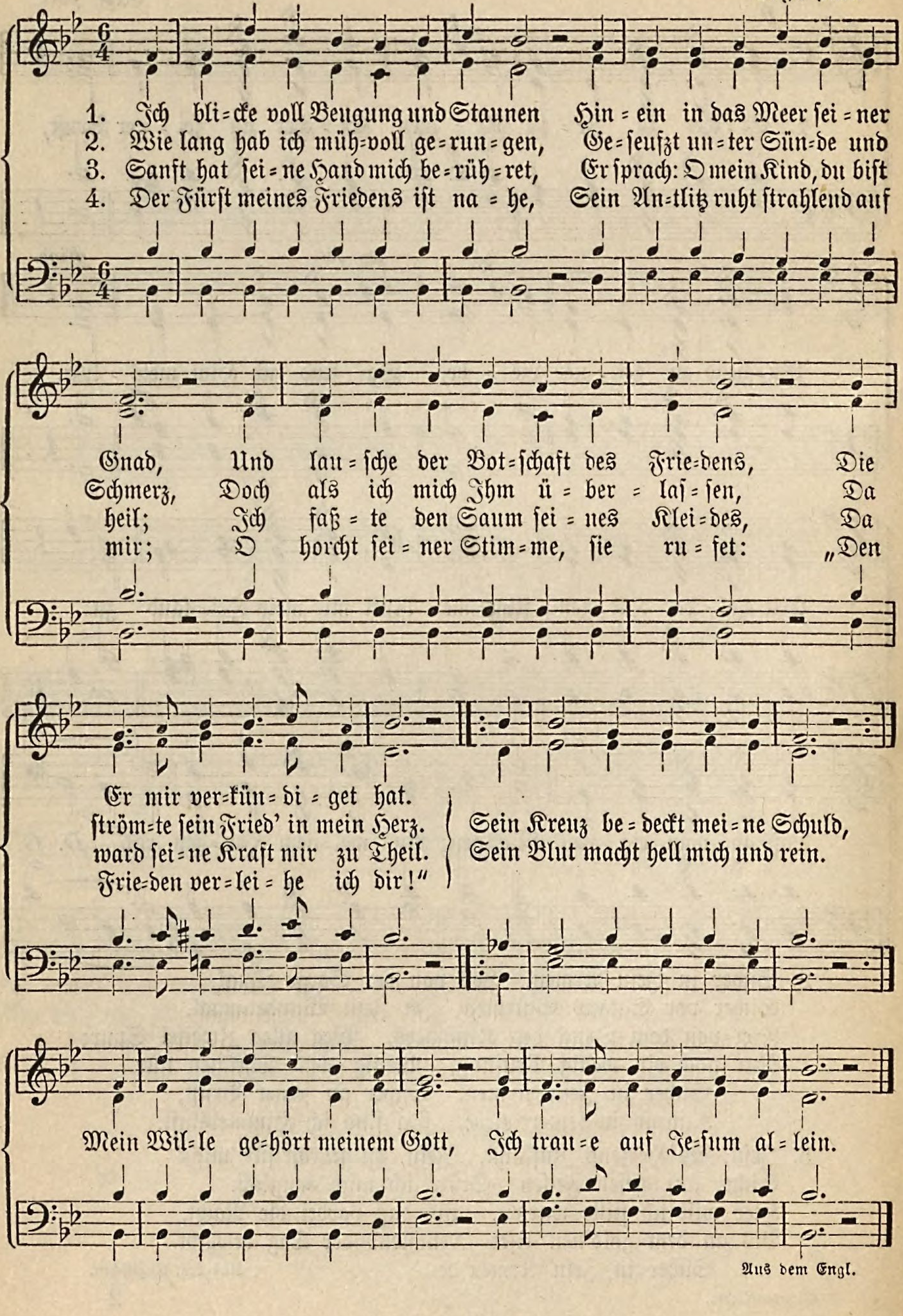
2. Sicher in Jesu Armen, Los von der Sorge Qual,
Sicher vor Satans Stürmen In Jesu Wundenmaal.
Frei von dem Druck des Kummers, Weg aller Zweifel Spur;
Nur noch ein wenig Prüfung, Wenig mehr Thränen nur.
Sicher in Jesu Armen, Sicher an seiner Brust,
Ruhend in seiner Liebe, Da find ich Himmelslust.

3. Jesu, des Herzens Zuflucht, Jesu, du starbst für mich!
Sicher auf diesen Felsen Stütz' ich mich ewiglich.
Hier will ich stille warten, Bis daß vorbei die Nacht,
Bis an dem gold'nen Ufer Leuchtend der Tag erwacht.
Sicher in Jesu Armen 2c.

Aus dem Englischen.

17. Der Fürst meines Friedens.

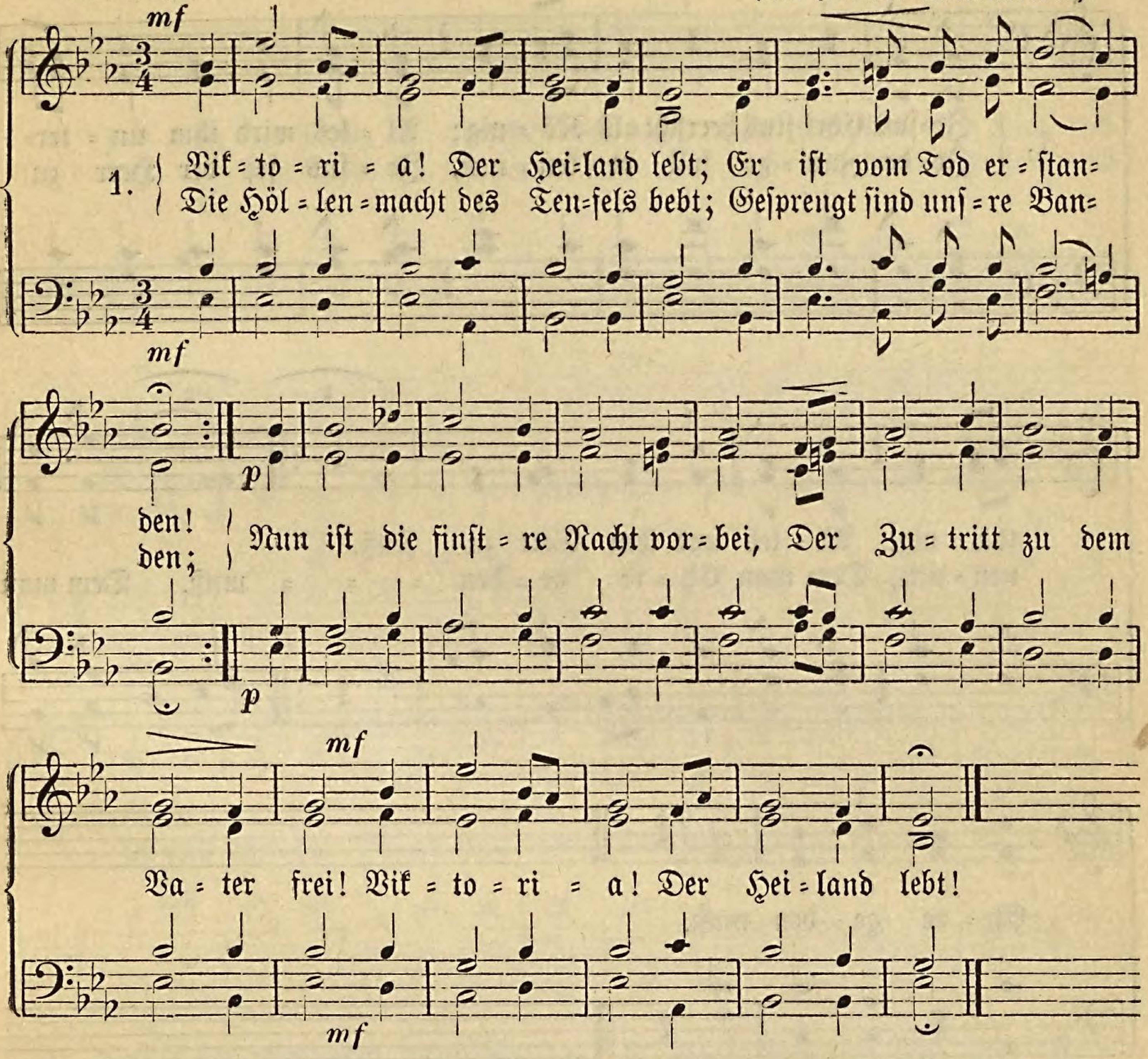
Engl. Mel.



Aus dem Engl.

18. Viktoria! Der Heiland lebt.

Feierlich. Aus Völkers Melodieenbuch.



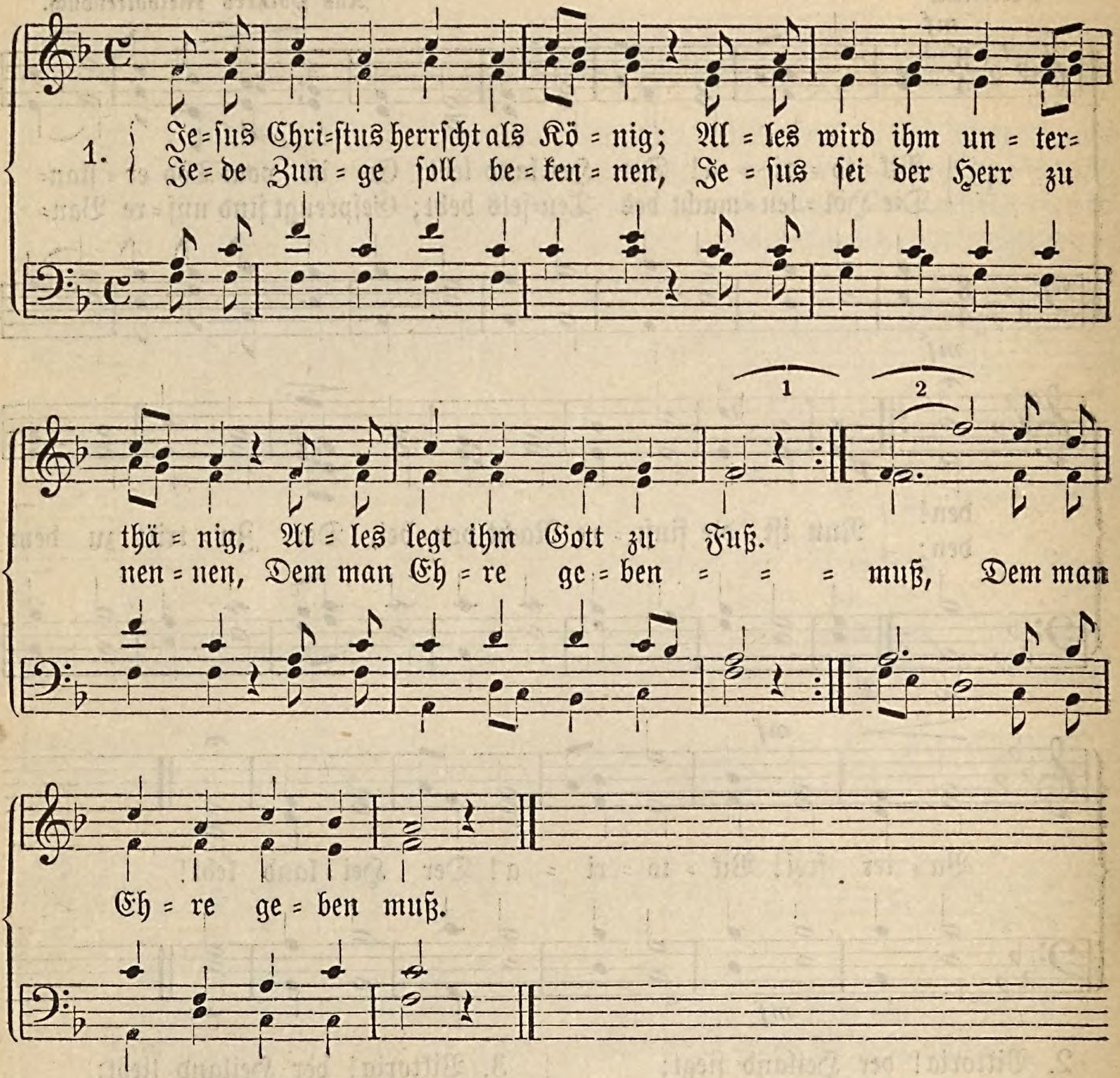
2. Viktoria! der Heiland siegt;
Es glänzet seine Krone.
Bis alles ihm zu Füßen liegt,
Sitzt er auf seinem Throne.
Ihm dient des Himmels ganzes Heer;
Denn ihm gebührt Lob, Preis und Ehr.
Viktoria! Der Heiland siegt!

3. Viktoria! der Heiland liebt;
Er liebet seine Kinder.
O hörts, wie er so gern vergibt
Und annimmt arme Sünder!
Er hat ein Mahl für uns bereit
Und ladet ein zu dieser Zeit.
Viktoria! der Heiland liebt!

4. Viktoria! der Herr ist da!
Er weilt im Kreis der Seinen,
Ist allen bis an's Ende nah,
Den Großen und den Kleinen;
Er führt sie durch das dunkle Thal
In seinen schönen Hochzeitssaal!
Viktoria! der Herr ist da;

E. Gebhardt.

19. Jesus Christus herrscht als König.



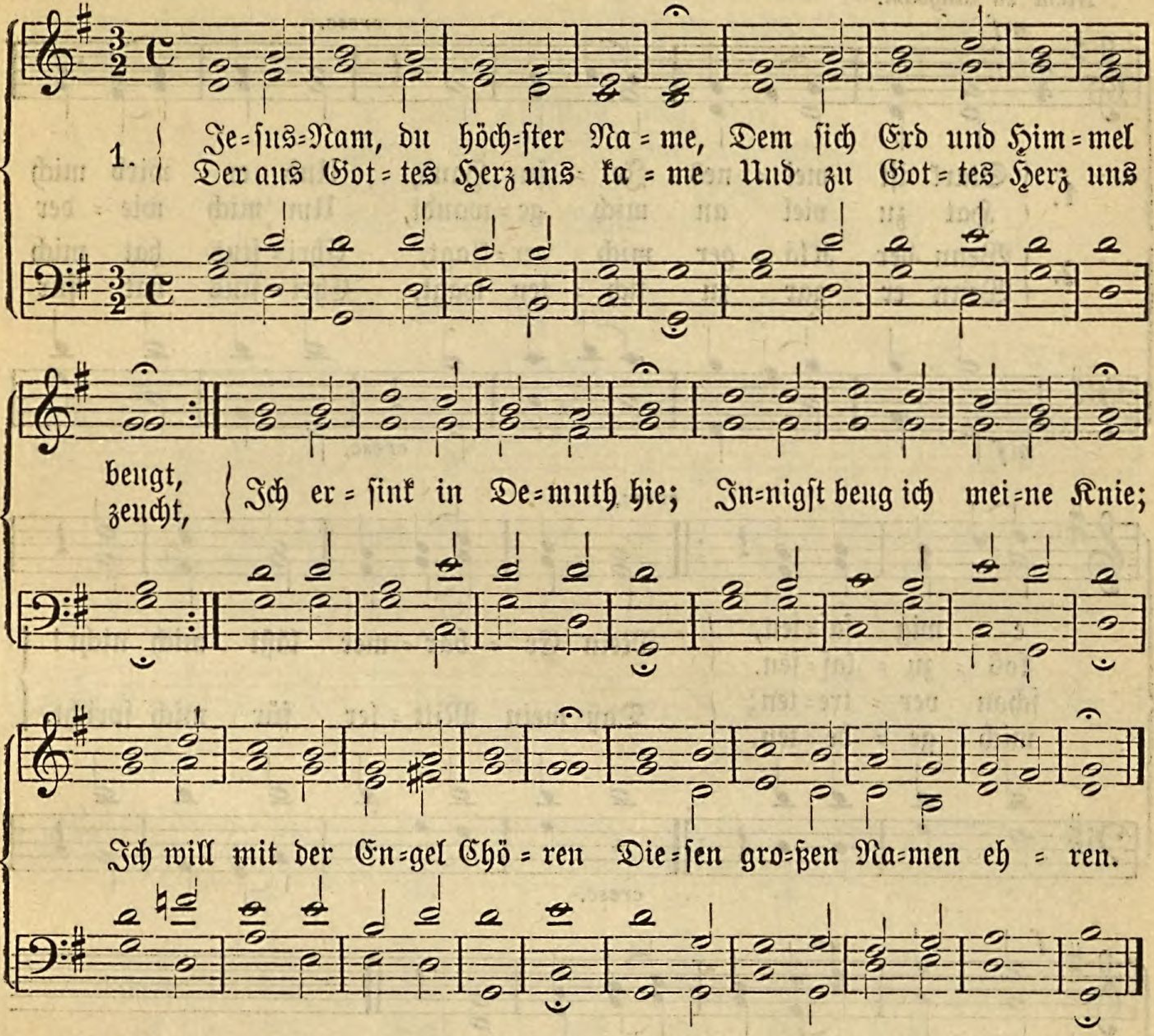
2. Nur in ihm (o Wundergaben!)
Können wir Erlösung haben,
Die Erlösung durch sein Blut.
Hörts! das Leben ist erschienen,
Und ein ewiges Versühnen
Kommt in Jesu uns zu gut.

3. Gebt, ihr Sünder, ihm die Herzen;
Klagt, ihr Kranken, ihm die Schmerzen;
Sagt, ihr Armen, ihm die Noth.
Er kann alle Wunden heilen;
Reichthum weiß er auszutheilen;
Leben schenkt er nach dem Tod.

4. Eil! es ist nicht Zeit zum Schämen.
Willst du Gnade? du sollst nehmen!
Willst du leben? es soll sein!
Willst du erben? du wirst sehen!
Soll der Wunsch aufs Höchste gehen:
Willst du Jesum? — Er ist dein!

Ph. Fr. Hiller.

20. Jesus-Nam, du höchster Name.



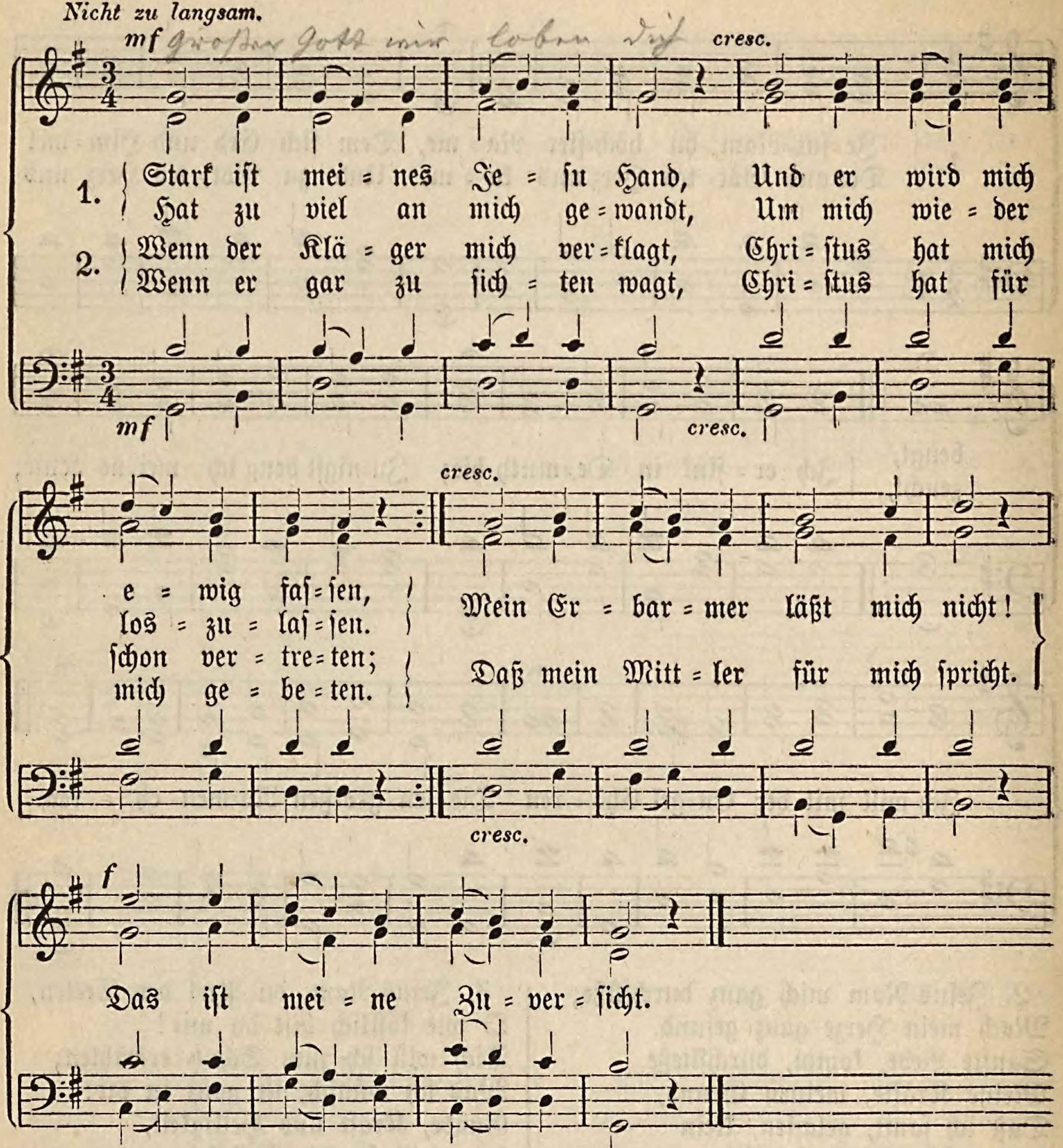
2. Jesus=Nam mich ganz durchsüße;
Mach mein Herze ganz gesund.
Sanfte Liebe, komm, durchfließe
Meine Kräfte, meinen Grund,
Daß ich sanft, gelassen, klein
Und geschmeidig möge sein,
Daß man mög aus meinem Wesen
Deine süße Liebe lesen.

3. Jesus=Nam, du Perl der Seelen,
O wie köstlich bist du mir!
Dich will ich zum Schutz erwählen;
Was ich wünsch, ist ganz in dir:
Gnade, Kraft und Heiligkeit,
Leben, Ruh und Seligkeit.
Dieser Name, dieser neue,
Ewig meine Seel erfreue.

4. Jesus will die Sünd vergeben;
Jesus macht von Sünden rein;
Jesus gibt das ewge Leben;
Jesus will nur Jesus sein.
O du schönes Jesuswort!
Jesu, laß mich hier und dort
Mit gebücktem Geist den Namen
Ewiglich anbeten! Amen.

Tersteegen.

21. Stark ist meines Jesu Hand.



3. Seiner Hand entreißt mich nichts!
Wer will diesen Trost mir rauben?
Mein Erbarmer selbst versprichts;
Sollt ich seinem Wort nicht glauben?
Jesus läßt mich ewig nicht!
Das ist meine Zuversicht.

22. Geist vom Vater, thaue, thaue.

Mel. 24.

1. Geist vom Vater, thaue, thaue
Segen auf die dürre Flur,
Daß dein Liebeswirken preise
Die erquickte Creatur.

2. Geist des Lebens, wehe, wehe
Uebers weite Todtenfeld;
Weck die Seelen aus dem Schlafe,
Die der Tod gebunden hält.

3. Geist des Lichtes, leuchte, leuchte,
Wo es finster ist und Nacht,
Daß die Finsterniß bald weiche
Und die Nacht zum Tag erwacht.

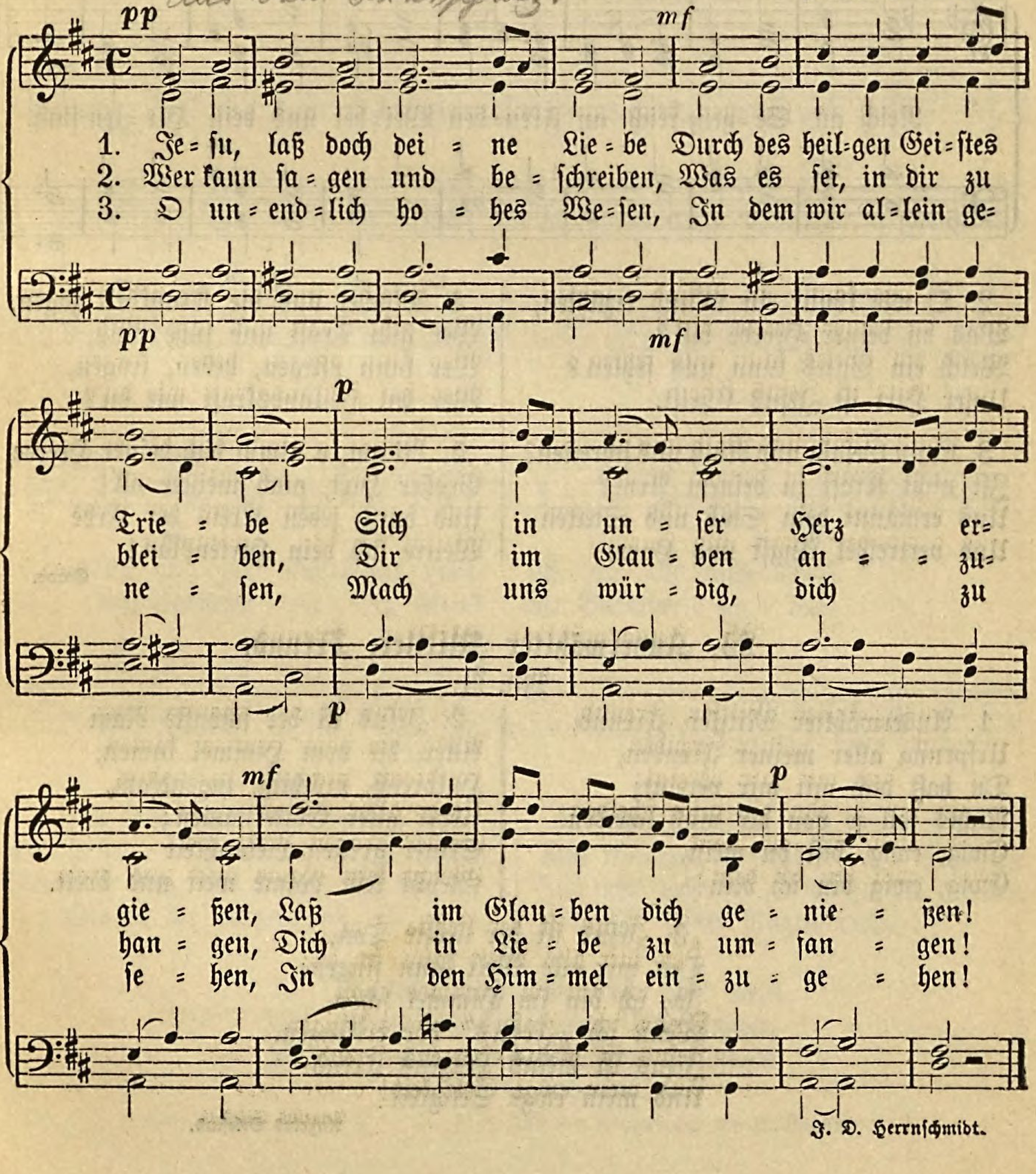
4. Geistesflamme, zünde, zünde
Heller hier dein Feuer an,
Daß es deiner Jünger Herzen
Wärmen, heil'gen, läutern kann.

5. Jesus Christus, höre, höre,
Sprich dein Amen, wenn wir fleh'n;
Send einmal in unsre Lande
Ein gewalt'ges Geisteswehn!

23. Jesu, laß doch deine Liebe.

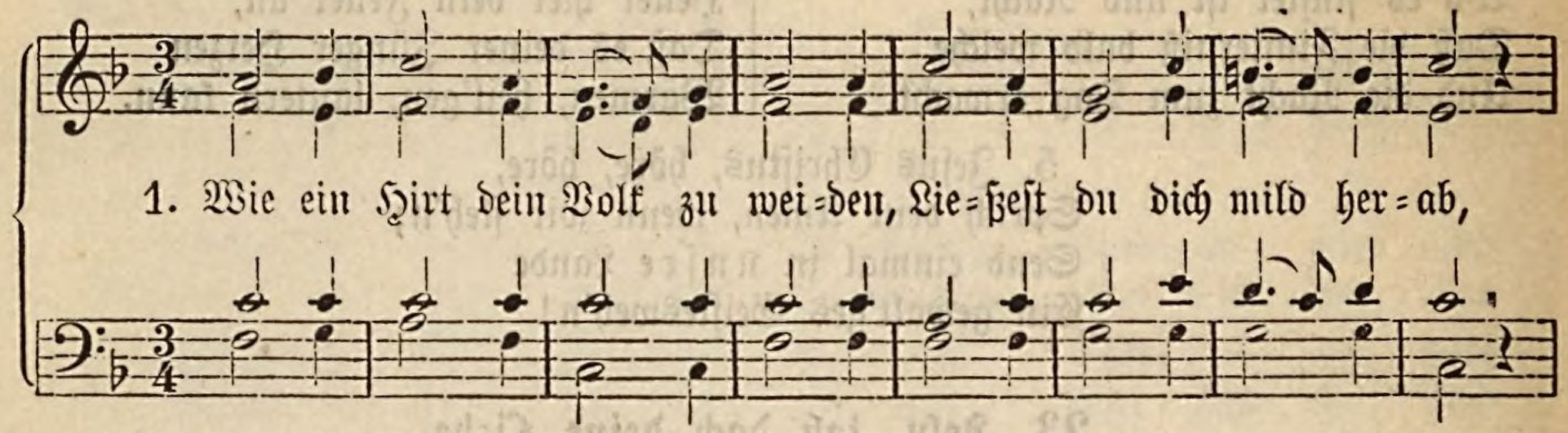
Aus dem Freischütz.

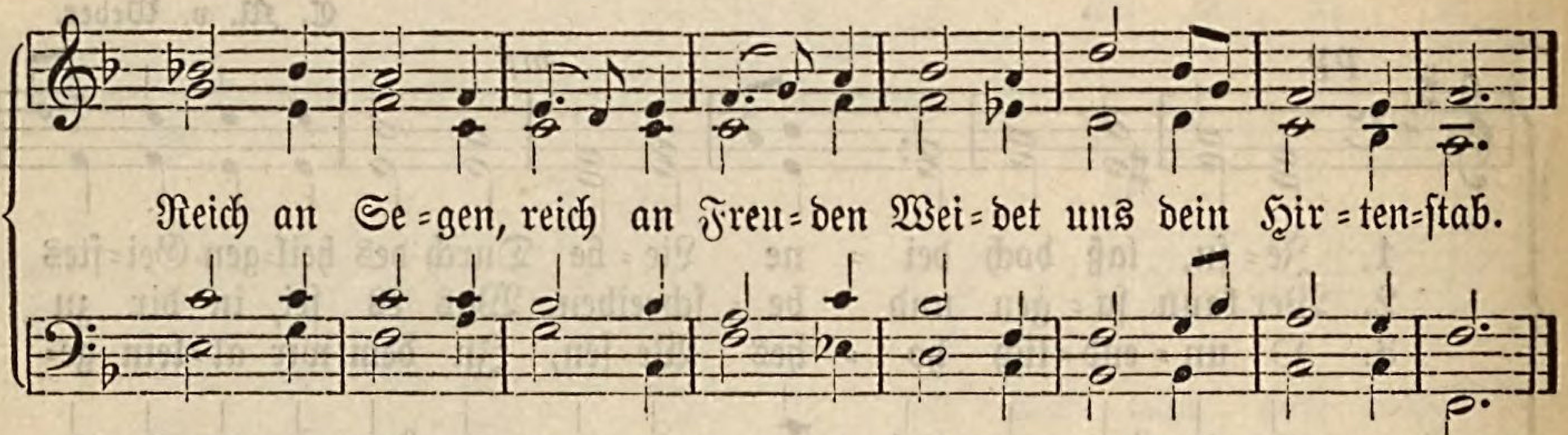
C. M. v. Weber.



J. D. Herrnschmidt.

24. Der Herr ist mein Hirte.





2. O wie könnt ein Mund erzählen,
Was du deiner Heerde bist?
Welch ein Gutes kann uns fehlen?
Unser Hirt ist Jesus Christ.

3. Kann Gefahr und Noth uns schrecken?
Ist nicht Kraft in deinem Arm?
Uns ermannt dein Stab und Stecken
Und vertreibet Angst und Harm.

4. Machet uns die Krankheit zagen,
Wer gibt Trost und süße Ruh,
Wer kann pflegen, heben, tragen,
Wer hat Heilandskraft wie du?

5. Nimm, o nimm dich deiner Heerde,
Großer Hirt, auch meiner an!
Und durch jeden Kreis der Erde
Weitre sich dein Hirtenplan!

Garve.

25. Auserwählter Mittler, Freund.

Mel. 21.

1. Auserwählter Mittler, Freund,
Ursprung aller meiner Freuden,
Du hast dich mit mir vereint;
Nichts soll je von dir mich scheiden.
Ewig, ewig, bist du mein,
Ewig, ewig bin ich dein!

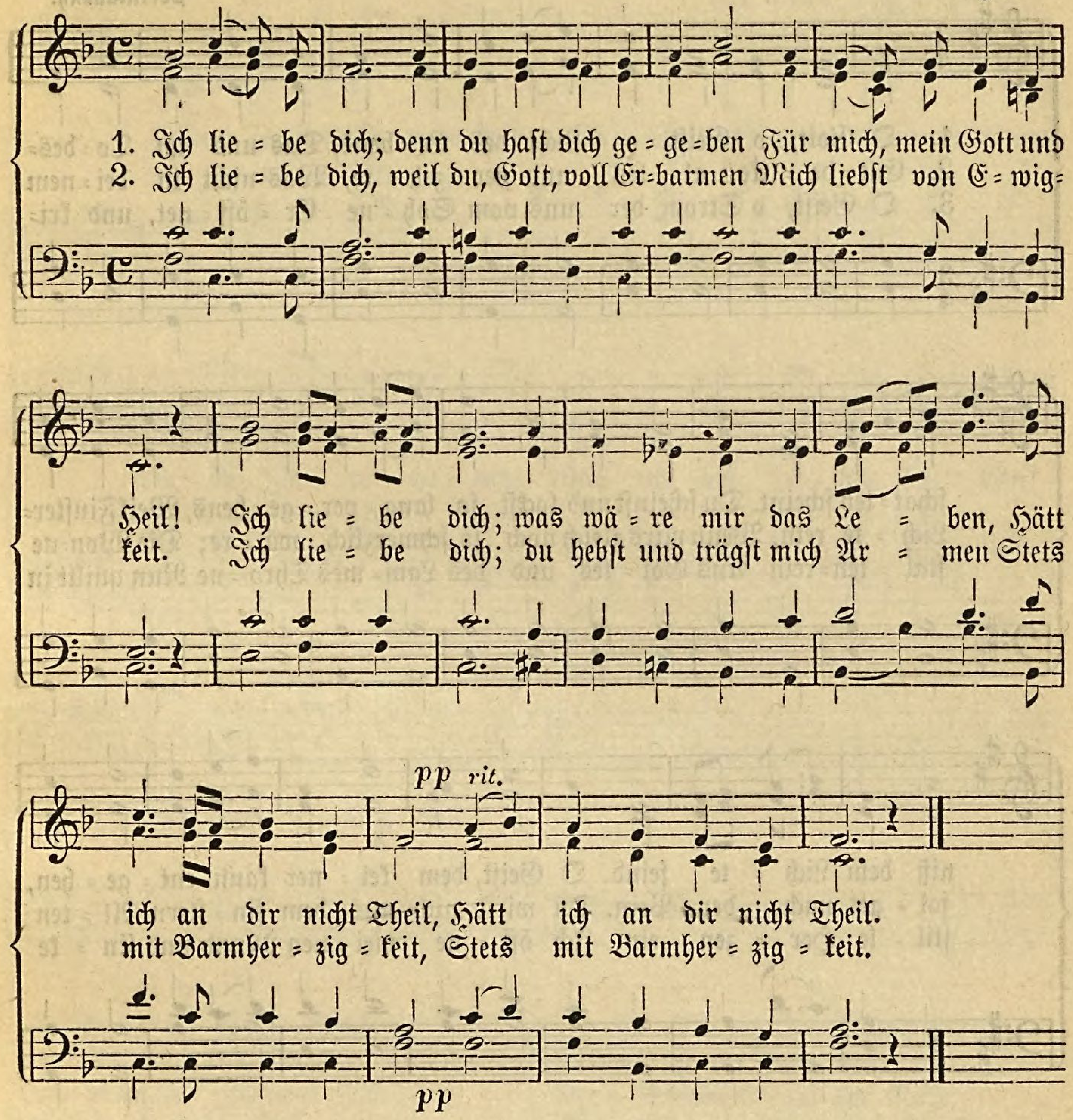
2. Jesus ist der schönste Nam
Aller, die vom Himmel kamen,
Huldreich, prächtig, tugendsam,
Ueber aller Götternamen;
Seiner großen Lieblichkeit
Gleicht kein Name weit und breit.

3. Jesus ist der liebste Ton,
Den mir alle Welt kann singen;
Ja, ich bin im Himmel schon,
Wenn ich „Jesus" hör erklingen.
Jesus ist meins Herzens Freud
Und mein ewge Seligkeit!

Angelus Silesius.

26. Ich liebe dich.

Moderato. **Nägeli.**



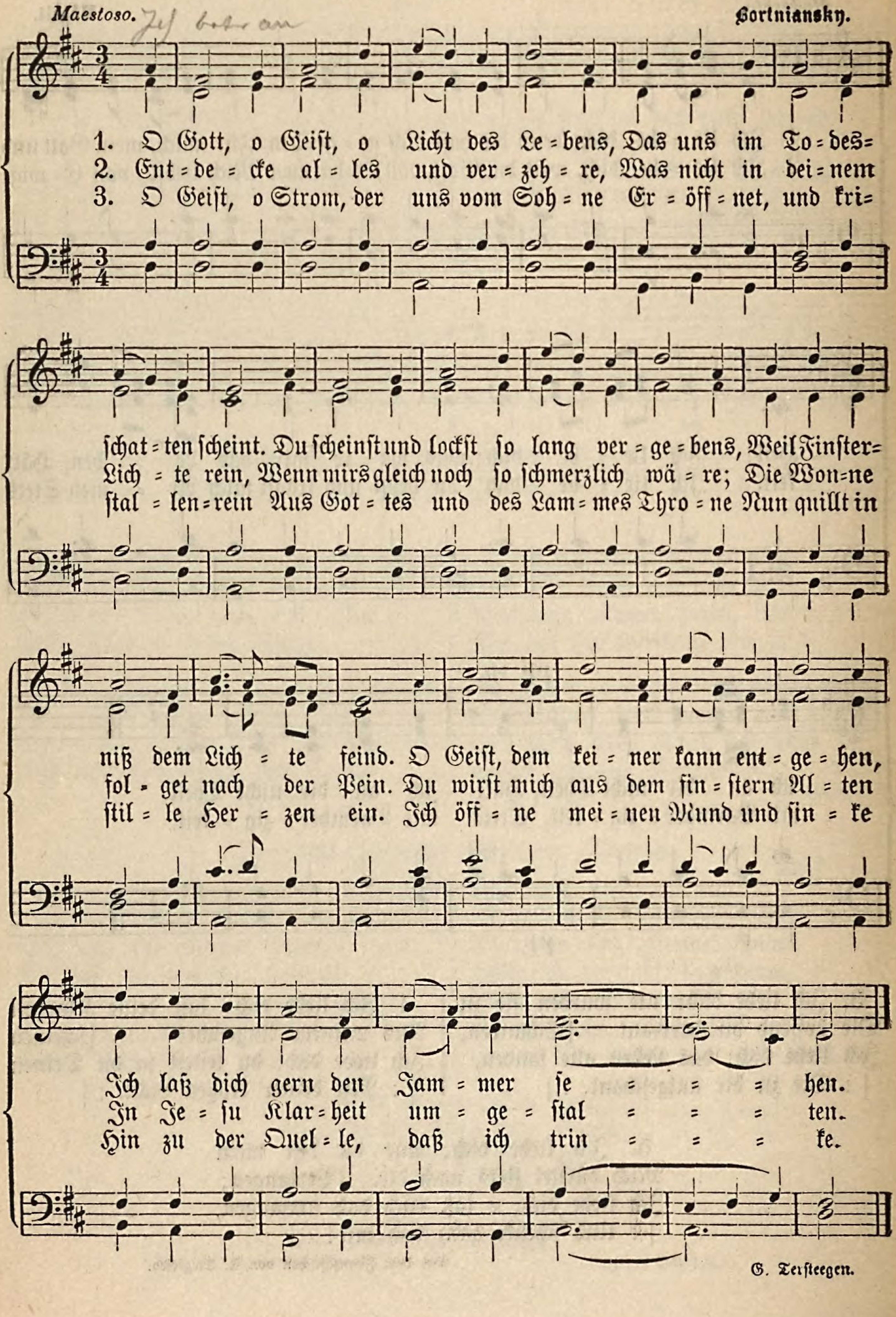
3. Ich liebe dich; nie wurden sie zu
Die hoffend dir vertraut. [Schanden,
Ich liebe dich; das Leben alle fanden,
|: Die zu dir aufgeschaut. :|

4. Ich liebe dich; laß deine Klarheit
Aus meinem Angesicht! [scheinen
Ich liebe dich; du leitest ja die Deinen
|: Mit deiner Augen Licht. :|

5. Ich liebe dich; nur du bist mein
Mich dürstet stets nach dir. [Verlangen;
Ich liebe dich; o laß mich dich umfangen,
|: Und schenke ganz dich mir! :|

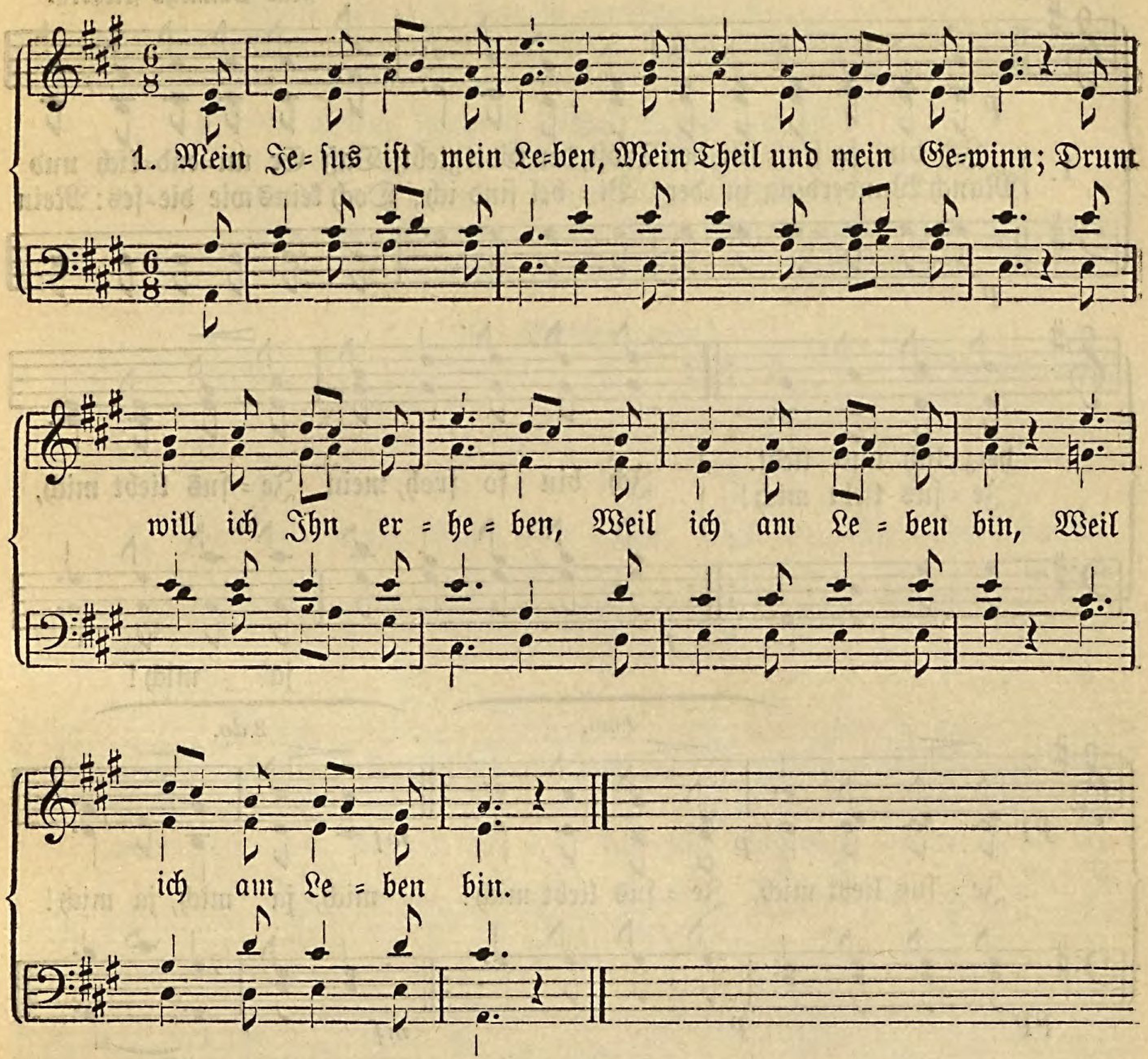
Aus dem Französischen von A. Siegfried.

27. O Gott, o Geist, o Licht des Lebens.



G. Tersteegen.

28. Mein Jesus ist mein Leben.



2. Er ist die höchste Gabe,
Die mir mein Abba giebt,
Und wenn ich Ihn nur habe,
So bin ich unbetrübt.

3. Wenn Er in meiner Seelen
Mit Gnaden wohnt und ruht,
So kann mir's niemals fehlen
An irgend einem Gut.

4. Er heilet meine Wunden
Mit seinem Oel und Wein,
Und macht von allen Sünden
In Seinem Blut mich rein.

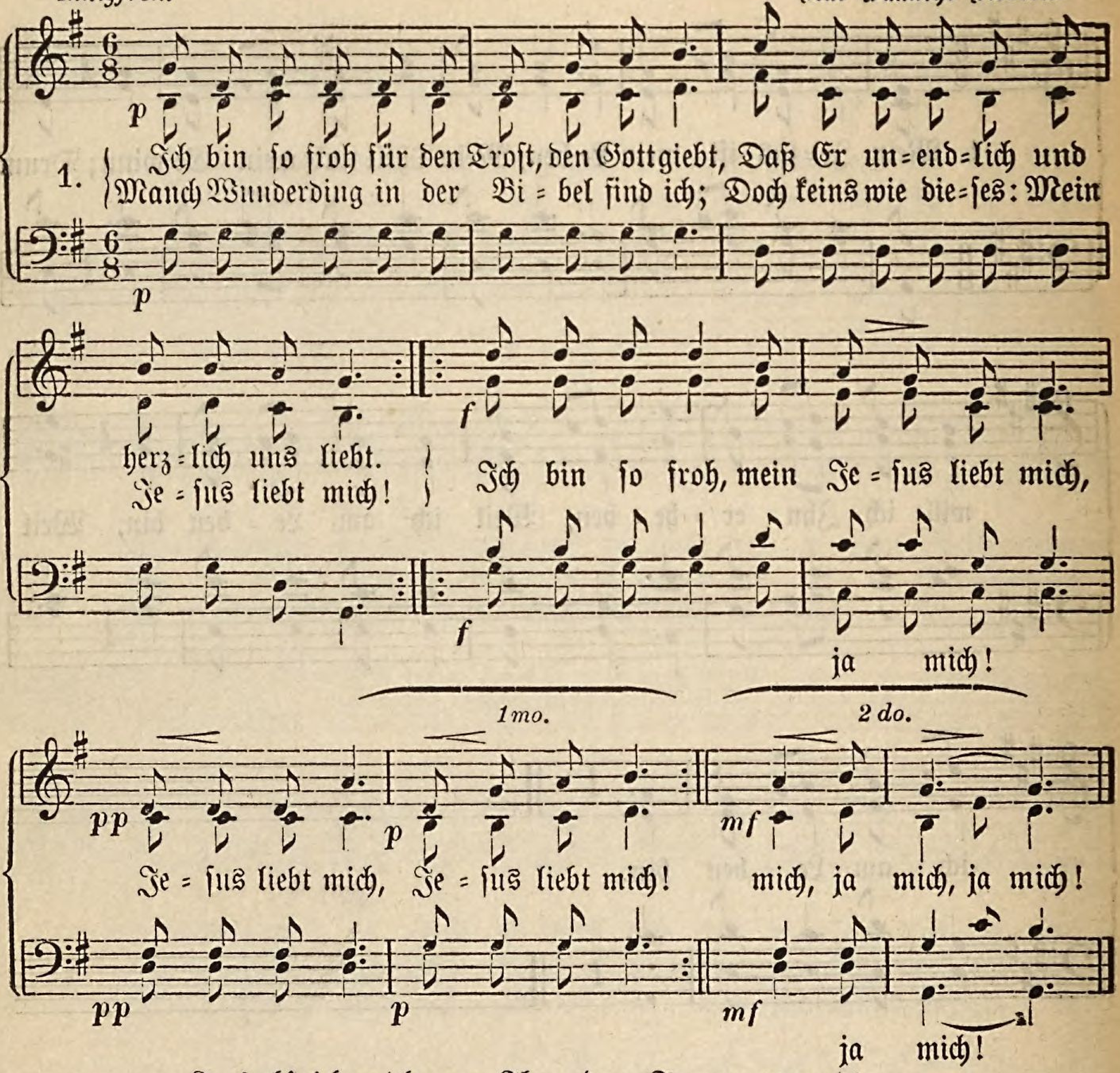
5. Er ist mein Trank und Speise,
Mein Licht in Dunkelheit,
Mein Leitsmann auf der Reise,
Mein Sieg in Krieg und Streit.

6. Mein König und mein Hirte,
Mein Priester und Altar,
Mein Opfer, meine Zierde:
Er ist mein A l l e s gar.

7. Was ich nur kann verlangen,
Hab ich in Ihm allein
Gefunden und empfangen;
Drum kann ich fröhlich sein.

29. Jesus liebt mich.

Innigfroh. Aus Sankeys Liedern.



2. Hab' ich mich von Ihm, dem Treuen gewandt,
Mich in manch Thorheit und Elend verrannt,
Eilt mein Herz, daß es sich in Ihn verkriech',
Wenn ich darf hören: Mein Jesus liebt mich!
Ich bin so froh &c.

3. Dieß ist mein einer und liebster Gesang,
Tausendfach halle und schalle sein Klang;
Bis jedes Herz davon jubelt in sich:
O welch ein Wunder: Mein Jesus liebt mich!
Ich bin so froh &c.

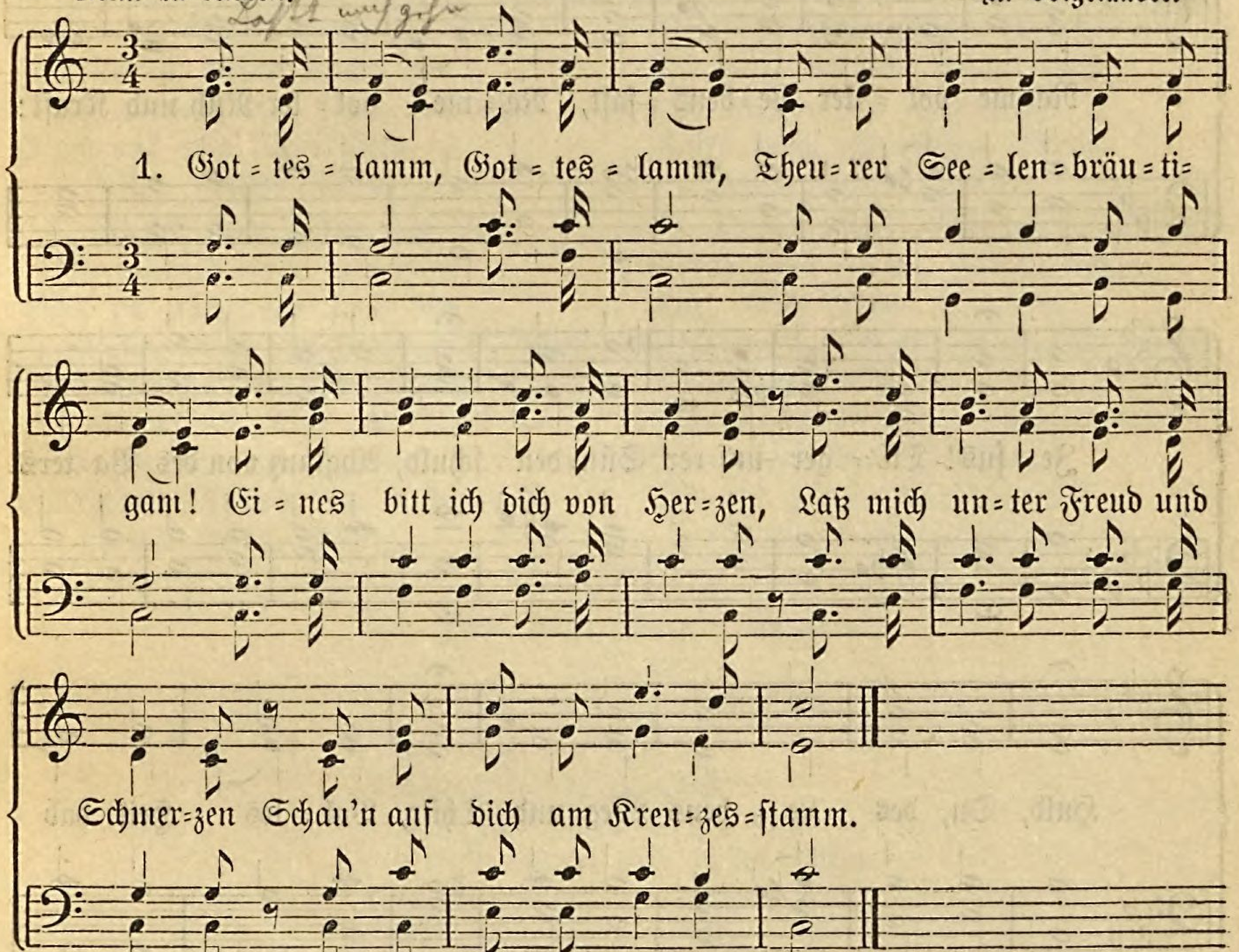
4. Jesus liebt mich und ich weiß, ich lieb' Ihn,
Er stieg vom Throne, mich zu Sich zu ziehn.
Mich zu erlösen Er sterbend verblich;
Drum ist's gewißlich: Mein Jesus liebt mich!
Ich bin so froh &c.

5. Möcht' Jemand fragen, woher ich dieß weiß,
Rühm' ich's mit Freuden, dem Heiland zum Preis:
Sanft lispelt in mir so wunderbarlich
Sein Geist beständig: Mein Jesus liebt mich!
Ich bin so froh 2c.

6. Mit diesem Zeugniß strömt Segen mir zu.
Jesu vertrauen, ist himmlische Ruh'.
Satan muß weichen mit tödtlichem Stich,
Wenn ich ihm sage: mein Jesus liebt mich!
Ich bin so froh 2c. Aus dem Engl.

30. Gotteslamm!

Nicht zu schnell. K. Voigtländer.



2. |: Unverrückt :|
Sei dein Blut mir eingedrückt;
Oeffne deine tiefen Wunden,
Jesu, mir zu allen Stunden,
Wenn mein blöder Geist erschrickt.

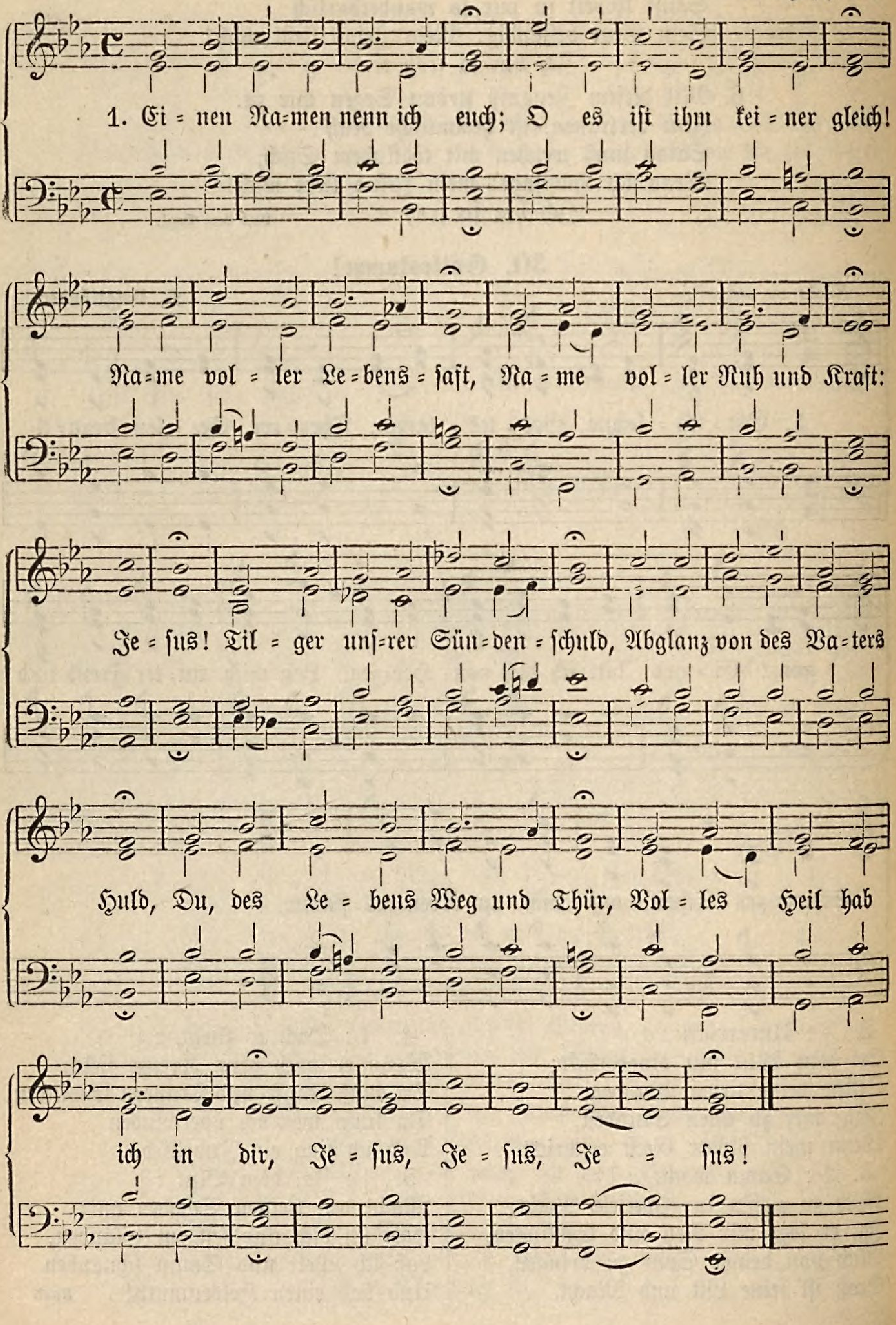
3. |: Satan wacht, :|
Mich zu zieh'n in Zweifels Nacht;
Ja, er legt mir Netz und Schlingen,
Mich von deiner Spur zu bringen,
Groß ist seine List und Macht.

4. |: Doch er flieht, :|
Wenn er mich beim Kreuze sieht;
Da muß Angst und Trauern schwinden,
Da kann weit ich überwinden
Und ich sing ein Jubellied.

5. |: Ja, dein Blut :|
Macht den tiefsten Schaden gut;
Halt ich dich nur fest im Glauben,
Laß ich Welt und Satan schnauben
Und hab einen Heldenmuth! Knak.

31. Einen Namen nenn ich euch.

Aus dem Englischen.



2. Ob mir Mosis Donner droht,
Ob die Sünd macht Müh und Noth,
Ob mir nahet Sorg und Schmerz,
Eine Antwort hat mein Herz: Jesus!
O du sichrer Bergungsort,
Keine Macht kann reißen fort
Mich aus deiner starken Hand,
Wenn ich rufe unverwandt:
Jesus, Jesus, Jesus!

3. In des Tages Hitz und Last
Bist du meine süße Rast;
Mag da kommen was da will,
Tönts im Herzen leis und still: Jesus!
Wenn der Abend winkt zur Ruh,
Schließ ich meine Augen zu;
Doch umweht mich sanft und mild
Noch das eine, liebe Bild:
Jesus, Jesus, Jesus!

4. Sieger über Sünd und Tod,
Auferstandner Herr und Gott!
Weil du lebest, leb' auch ich;
Dein Sieg macht zum Sieger mich, Jesus!
Nicht daß ichs ergriffen schon,
Ich Gefäß von Asch und Thon;
Doch ich jage mit Begier,
Schönstes Kleinod, nur nach dir,
Jesus, Jesus, Jesus!

5. Wohn in meines Herzens Grund;
Rede du durch meinen Mund,
Und aus meinem Angesicht
Leuchte deiner Augen Licht, Jesus!
Daß auf meinem Pilgerweg
Manche Seele sprechen mög:
„Ei, wenn es so selig ist,
Werd ich heute noch ein Christ."
Jesus, Jesus, Jesus!

6. Wenn mein Erdenlauf vollbracht,
Sag ich stille: Gute Nacht!
Weiß, die Meinen habens gut;
Stehn sie doch in deiner Hut, Jesus!
Wenn die Sinnen mir vergehn,
Du wirst bei mir bleiben stehn;
Laß mich in der Todesstund
Rufen noch mit frohem Mund:
Jesus, Jesus, Jesus!

7. Dann zu dir! — Kein fremdes Wort
Grüßt mich an der Himmelspfort;
Nein, beim seligen Empfang
Tönt der längst geliebte Klang: Jesus!
O, wie werd ich singen dann,
Wann mein Aug dich schauen kann;
Wie wirds tönen im Verein
Mit der ganzen Brautgemein:
Jesus, Jesus, Jesus!

32. Vor Jesu Augen schweben.

Mel. 33.

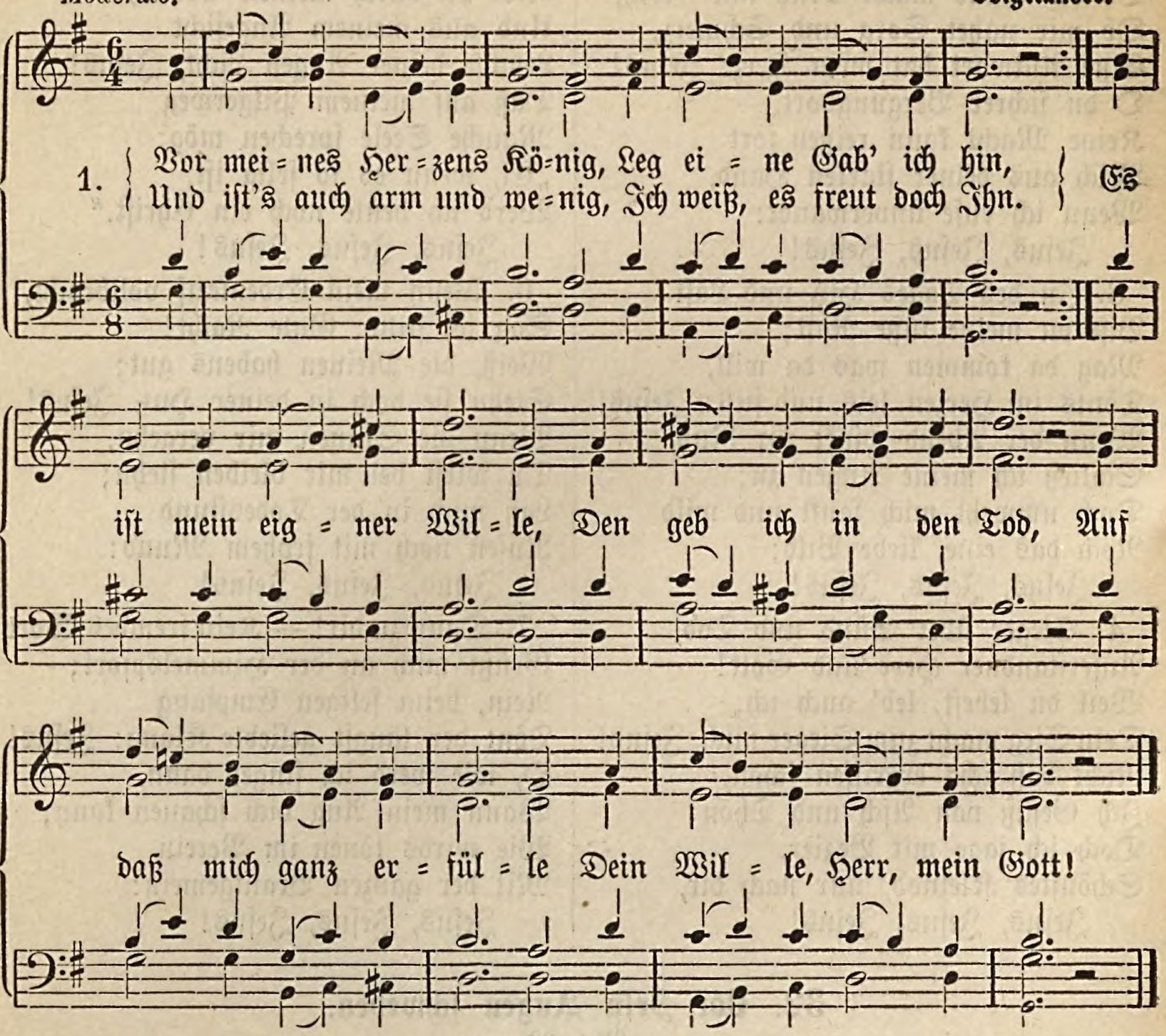
1. Vor Jesu Augen schweben
Ist wahre Seligkeit,
Ein unverrücktes Leben
Mit Ihm schon in der Zeit.
Nichts können und nichts wissen,
Nichts wollen und nichts thun,
Als Jesu folgen müssen,
Das heißt, im Frieden ruh'n.

2. Gewiß, wer erst die Sünde
In Christi Blut ertränkt
Und dann gleich einem Kinde
Ihm Tag und Nacht anhängt,
Der wird auch heilig handeln
Und kann dann anders nicht: —
Herr Jesu, laß mich wandeln
In deiner Augen Licht.

Zinzendorf.

33. Vor meines Herzens König.

Moderato. **Voigtländer.**



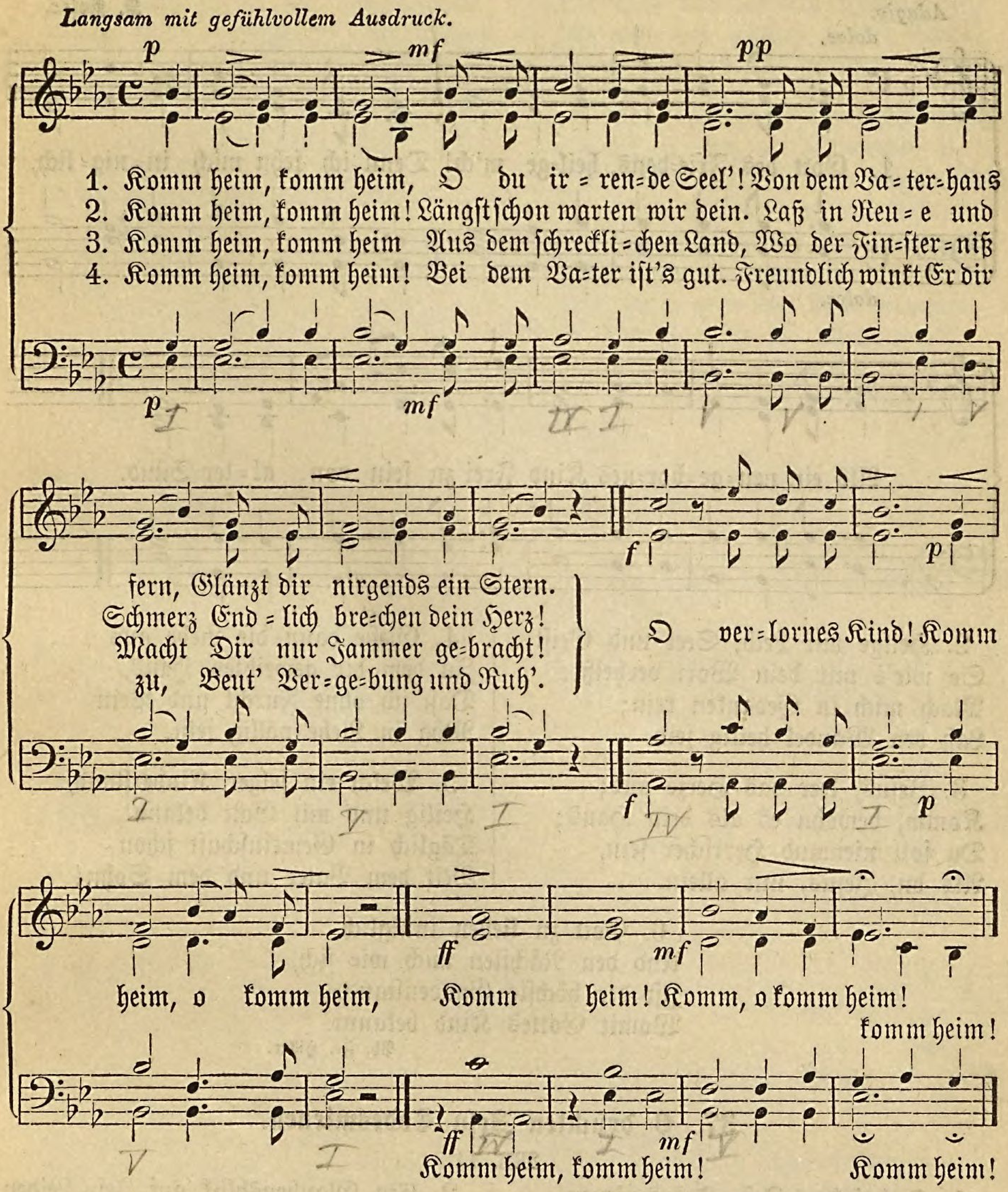
2. Ich brauche nicht zu zagen
In banger Ahnung Schmerz;
Nein, freudig will ich wagen
Zu fallen an Sein Herz.
Der für mich gab Sein Leben,
Mich wusch in Seinem Blut,
Wird Er nicht Alles geben,
Was heilsam ist und gut?

3. Ich weiß, daß Sein Erbarmen
Ganz unaussprechlich ist,
Daß Er den ärmsten Armen
In Liebe fest umschließt;
Ich weiß, Sein Liebeswille
Will meine Heil'gung nur,
Drum will ich halten stille
Und folgen seiner Spur.

4. Will auch nicht ängstlich flehen:
„Herr, gieb mir das und dies."
O nein, was Er ersehen,
Das ich mir auch erkies;
Ist auch der Weg verborgen,
Der heim mich führen soll,
Bin dennoch ohne Sorgen,
Den Führer kenn ich wohl.

5. Ja wohl! Er blickt hernieder
Auf mich, sein schwaches Kind,
Zu ihm schau ich auch wieder
Und Kraft und Frieden find;
Ich lege meine Hände
In seine starke Hand,
Und weiß, Er führt am Ende
Mich heim ins Vaterland.

34. Komm heim!



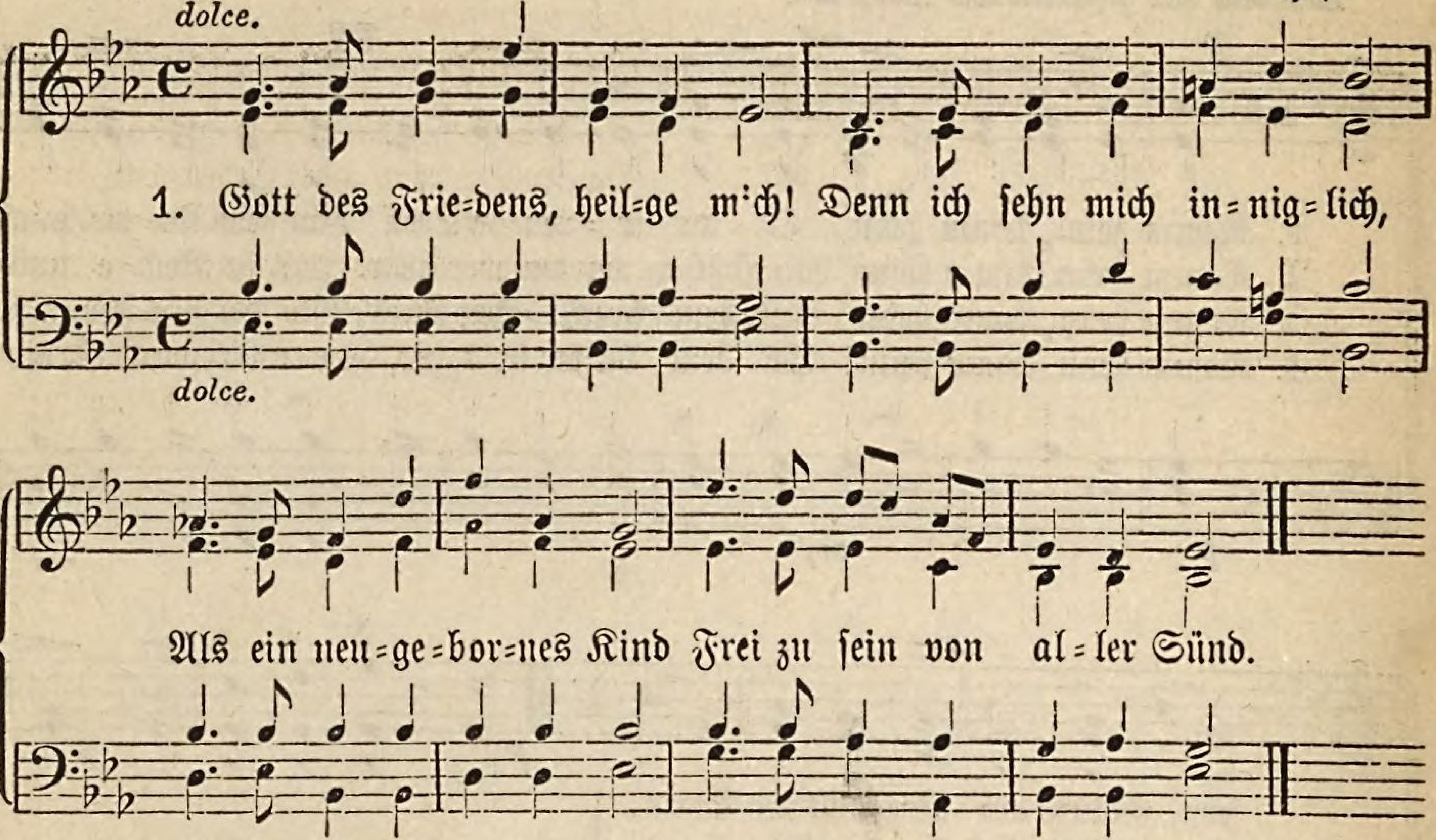
35. Die wir uns allhier beiſammen finden.

Mel. Basl. Geſangb. 16.

Die wir uns allhier beiſammen finden,
Schlagen unſre Hände ein,
Uns auf deine Marter zu verbinden,
Dir auf ewig treu zu ſein;
Und zum Zeichen, daß dies Lobgetöne
Deinem Herzen angenehm und ſchöne,
Sage Amen und zugleich:
Friede, Friede ſei mit euch!

36. Gott des Friedens, heilge mich.

Adagio. S. Hofer.



2. Heilge mir Leib, Seel und Geist,
So wie's mir dein Wort verheißt;
Mach mich in Gedanken rein;
Laß den Wandel heilig sein.

3. Jesus, leer das Herze aus;
Komm, bewohn es als dein Haus;
Da soll niemand Herrscher sein,
Als du, Jesus, nur allein.

4. Gieße dann die Liebe aus
In dem dir geweihten Haus,
Daß ich ohne Furcht und Pein
Mög in Liebe völlig sein.

5. Welch ein selger Kinderstand,
Heilig und mit Gott bekannt,
Täglich in Gemeinschaft schon
Mit dem Vater und dem Sohn!

6. Gott zu lieben inniglich
Und den Nächsten auch wie sich,
Ist der höchste Gnadenstand,
Womit Gottes Kind bekannt.

Ph. Fr. Hiller.

37. O drückten Jesu Todesmienen.

Mel. 11.

1. O drückten Jesu Todesmienen
Sich meiner Seel auf ewig ein!
O möchte stündlich sein Versühnen
In meinem Herzen kräftig sein!
Denn ach, was hab ich ihm zu danken!
Für meine Sünden floß sein Blut;
Das heilet mich, den Armen, Kranken,
Und kommt mir ewiglich zu gut.

2. Ein Glaubensblick auf Jesu Leiden
Gibt auch dem blödsten Herzen Muth;
Die Quelle wahrer Geistesfreuden
Ist sein vergossnes theures Blut,
Wenn seine Kraft das Herz durchfließet,
Sein Lieben unsern Geist durchdringt,
Wenn seine Huld die Seel umschließet,
Und ihr sein Trostwort Frieden bringt.

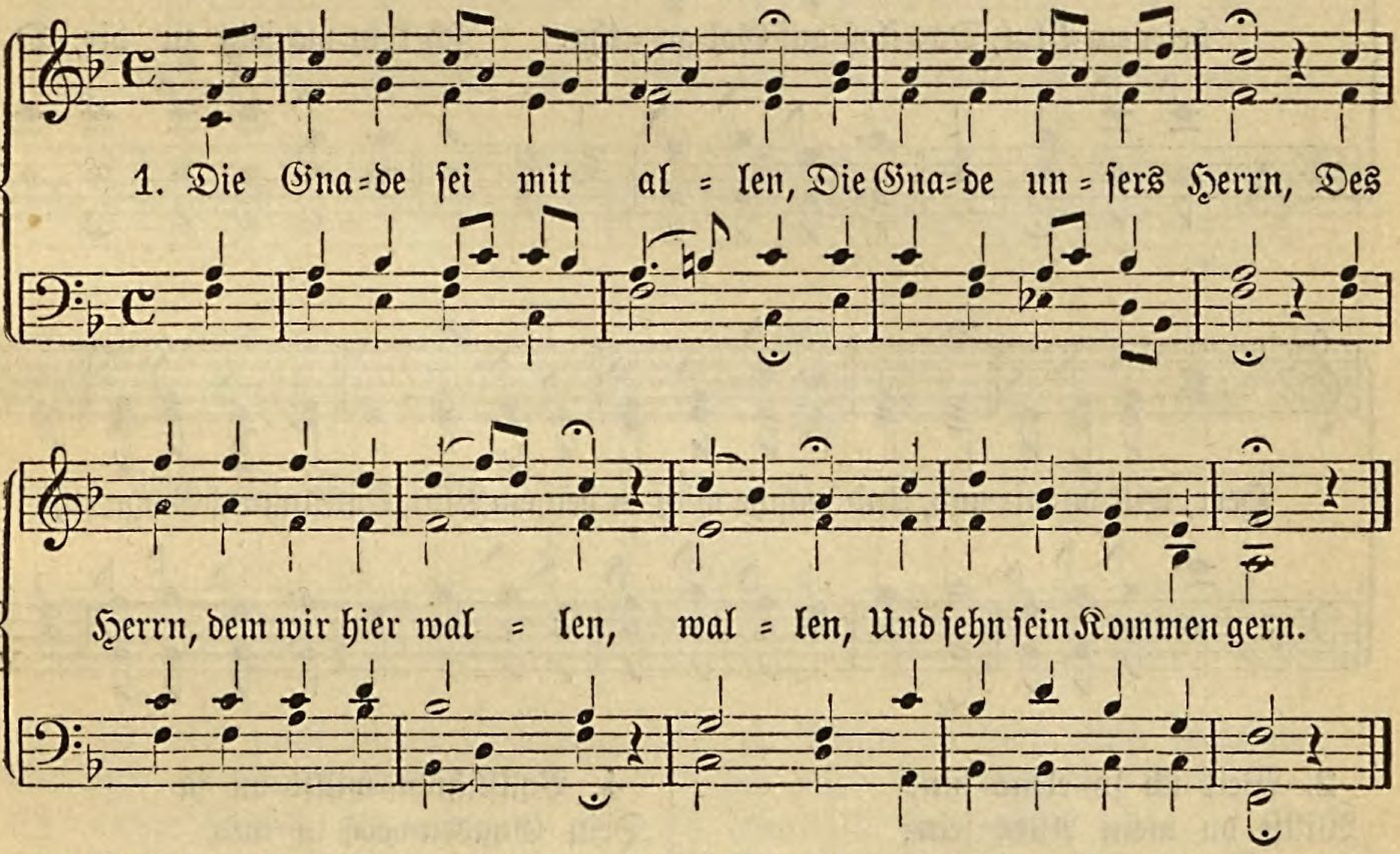
3. Für mich starb Jesus; meine Sünden
Sinds, die ihn in den Tod versenkt;
Drum läßt er Gnade mir verkünden,
Die mich mit Lebenswasser tränkt.
O Strom der Liebe klar und helle,
Mein Herz soll offen stehn für dich;
O unerschöpfte Friedensquelle
Ergieß ohn Ende dich in mich!

4. Herr Jesu! nimm für deine Schmerzen
Mich Armen an, so wie ich bin!
Ich setze dir in meinem Herzen
Ein Denkmal deiner Liebe hin,
Die dich für mich in Tod getrieben,
Die mich aus meinem Jammer riß.
Ich will dich zärtlich wieder lieben;
Du nimmst es an, ich bins gewiß.

5. Wann einst mein Herz wird stille stehen,
So schließ mich ins Erbarmen ein:
Dann werd ich dich von nahem sehen,
In deiner Klarheit ewgem Schein.
Die Seele, die durch dich genesen,
Ruht dann in deinen Armen aus
Und lässet gern den Leib verwesen;
Er wird dereinst ihr neues Haus.

Nach N. v. Zinzendorf.

38. Die Gnade.



2. Auf dem so schmalen Pfade
Gelingt uns ja kein Tritt,
Es geh denn seine Gnade
Bis an das Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen,
Man traut ihr ohne Reu;
Und wenn uns je will grauen,
So bleibts: der Herr ist treu!

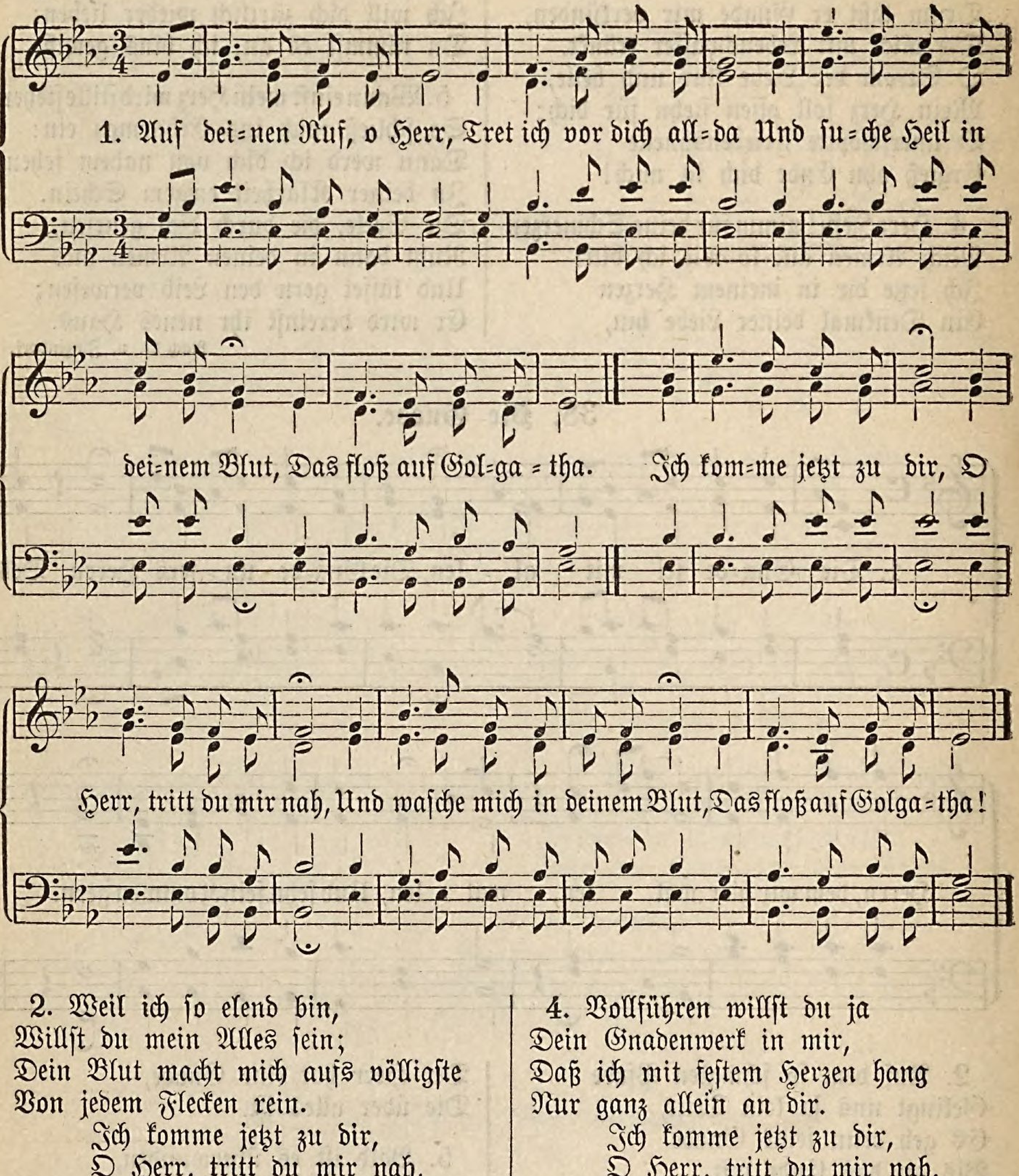
4. So scheint uns nichts ein Schade,
Was man um Jesum mißt;
Der Herr hat eine Gnade,
Die über alles ist.

5. Bald ist es überwunden,
Nur durch des Sohnes Blut,
Das in den schwersten Stunden
Die größten Thaten thut.

6. Herr! laß es dir gefallen,
Noch immer rufen wir:
„Die Gnade sei mit allen,
Die Gnade sei mit mir!“

Ph. Fr. Hiller.

39. Ich komme.



2. Weil ich so elend bin,
Willst du mein Alles sein;
Dein Blut macht mich aufs völligste
Von jedem Flecken rein.
Ich komme jetzt zu dir,
O Herr, tritt du mir nah,
Und wasche mich in deinem Blut,
Das floß auf Golgatha!

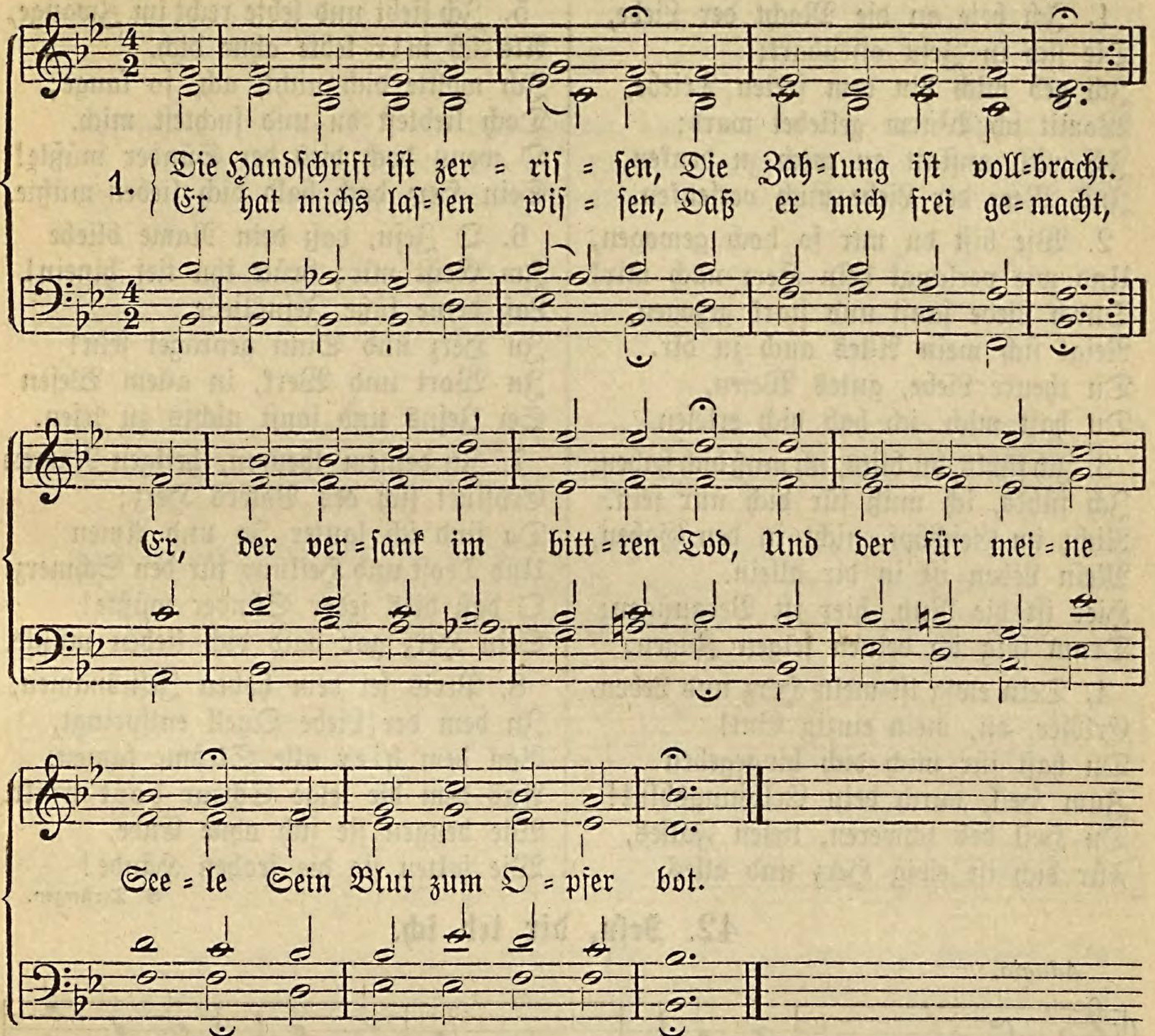
3. Dein Wort verheißt mir klar
Der Liebe volles Heil,
Daß Friede, Freud und Zuversicht
Sei'n stets mein Segenstheil.
Ich komme jetzt zu dir ꝛc.

4. Vollführen willst du ja
Dein Gnadenwerk in mir,
Daß ich mit festem Herzen hang
Nur ganz allein an dir.
Ich komme jetzt zu dir,
O Herr, tritt du mir nah,
Und wasche mich in deinem Blut,
Das floß auf Golgatha.

5. Heil dir, o Gottessohn,
Heil dir, du hast vollbracht,
Heil dir für dein Erlösungsblut,
Das völlig selig macht.
Ich komme jetzt zu dir ꝛc.

40. Die Handschrift ist zerrissen.

D. Rappard.



2. Ich weiß sonst nichts zu sagen,
Als daß ein Bürge kam,
Der meine Schuld getragen,
Die Rechnung auf sich nahm,
Und sie so völlig hingezählt,
Daß von der ganzen Menge
Auch nicht ein Stäublein fehlt.

3. Die Nägel seiner Wunden
Zerreißen meinen Brief,
Der alle Tag und Stunden
An Schulden höher lief.
Sein völlig ausgeströmtes Blut,
Sein heilges Thun und Leiden
Macht meine Rechnung gut.

4. Wenn ich mich selbst betrachte,
So wird mir angst und weh;
Wenn ich auf Jesum achte,
So steig ich in die Höh,
So freut sich mein erlöster Geist,
Der durch das Blut des Lammes
Gerecht und selig heißt.

5. Lamm Gottes! deinen Wunden
Verdank ichs Tag und Nacht,
Daß sie den Rath gefunden,
Der Sünder selig macht.
Gelobet sei dein Todesschweiß,
Und allen deinen Schmerzen
Sei ewig Ehr und Preis!

G. Woltersdorf.

41. Ich bete an die Macht der Liebe.

Mel. 27.

1. Ich bete an die Macht der Liebe,
Die sich in Jesu offenbart;
Ich geb mich hin dem freien Triebe,
Womit ich Wurm geliebet ward;
Ich will, anstatt an mich zu denken,
Ins Meer der Liebe mich versenken.

2. Wie bist du mir so hoch gewogen,
Und wie verlangt dein Herz nach mir!
Durch Liebe sanft und stark gezogen,
Neigt sich mein Alles auch zu dir.
Du theure Liebe, gutes Wesen,
Du hast mich, ich hab dich erlesen.

3. Ich fühls, du bists, ich muß dich haben;
Ich fühls, ich muß für dich nur sein.
Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben,
Mein Leben ist in dir allein.
Hier ist die Ruh, hier ist Vergnügen;
Drum folg ich deinen selgen Zügen.

4. Dein ewig ist mein Herz und Leben,
Erlöser, du, mein einzig Gut!
Du hast für mich dich hingegeben
Zum Heil, durch dein Erlösungsblut!
Du Heil des schweren, tiefen Falles,
Für dich ist ewig Herz und alles.

5. Ich liebt und lebte recht im Zwange,
Als ich mir lebte ohne dich.
Ich wollte dich nicht, ach, so lange;
Doch liebtest du und suchtest mich.
O wenn doch dies der Sünder wüßte!
Sein Herz doch bald dich lieben müßte.

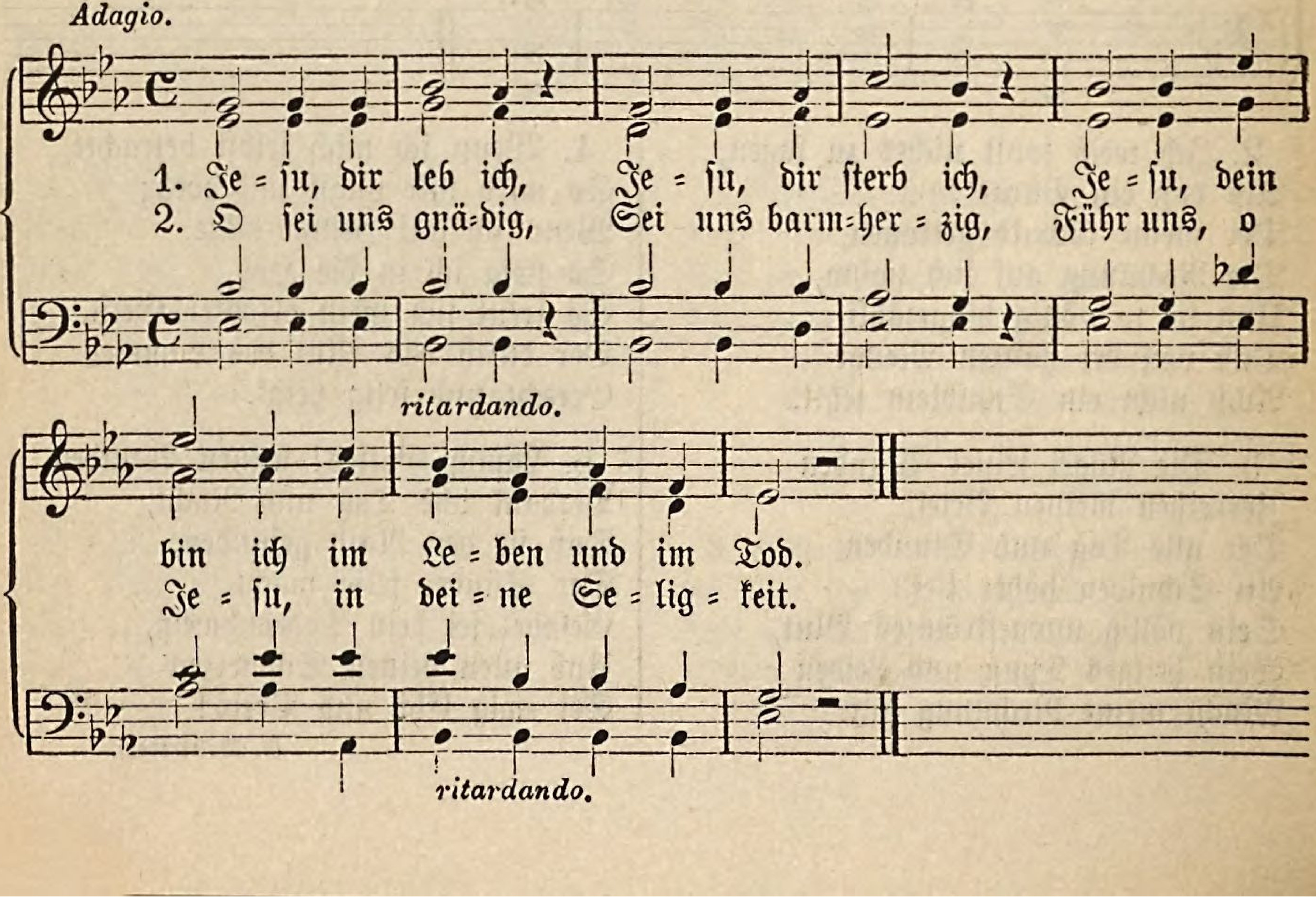
6. O Jesu, daß dein Name bliebe
Im Geist mir; drück ihn tief hinein!
Laß deine süße Jesusliebe
In Herz und Sinn gepräget sein!
In Wort und Werk, in allem Wesen
Sei Jesus und sonst nichts zu lesen.

7. In deinem theuren, heilgen Namen
Eröffnet sich des Vaters Herz;
Da find ich lauter Ja und Amen
Und Trost und Heilung für den Schmerz.
O daß dies jeder Sünder wüßte!
Sein Herz gar bald dich lieben müßte.

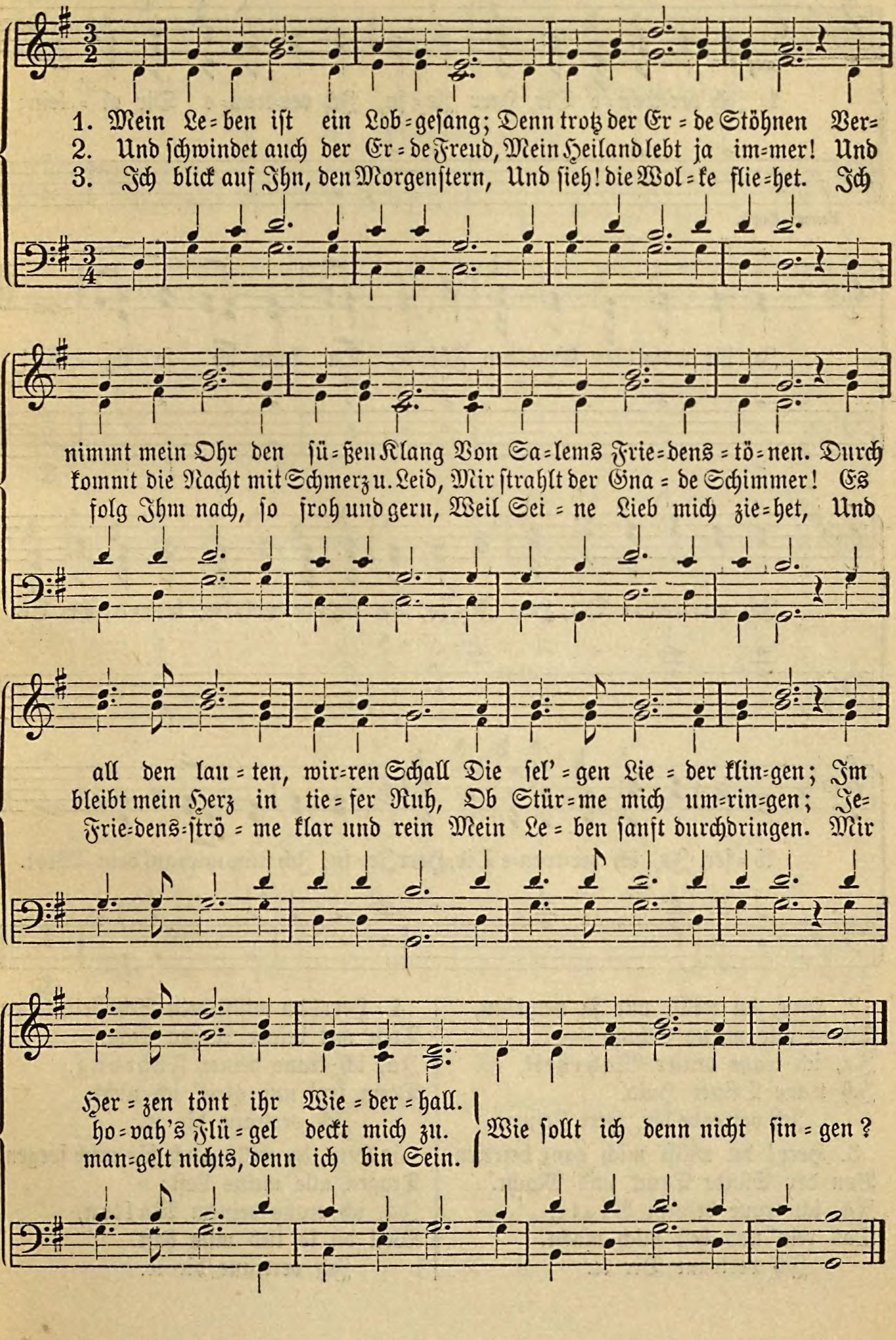
8. Preis sei dem hohen Jesusnamen,
In dem der Liebe Quell entspringt,
Von dem hier alle Ströme kamen,
Aus dem die selge Schaar dort trinkt.
Wie beugen sie sich ohne Ende,
Wie falten sie die frohen Hände!

G. Tersteegen.

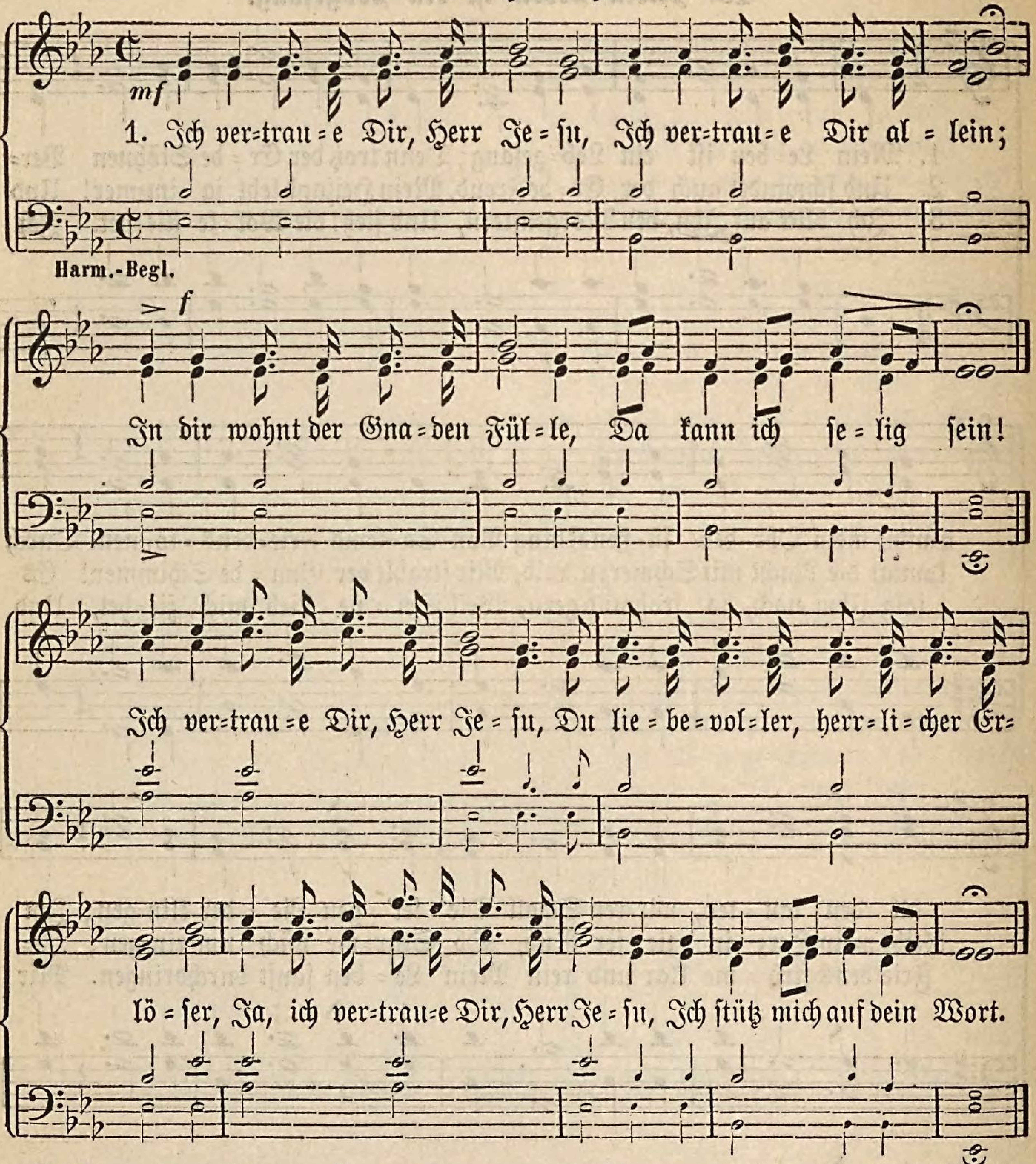
42. Jesu, dir leb ich.



43. Mein Leben ist ein Lobgesang.



44. Das gläubige Ja.



2. Herr, du willst mir ja vergeben,
Tilgen alle meine Schuld —
Ja, ich traue deiner Wahrheit,
Ich traue Deiner Huld.
Ich vertraue dir, Herr Jesu ꝛc.

3. Herr! du willst mich ganz befreien
Von der Sünde Druck und Macht.
Ja, ich traue deinem Blute,
Das rein und hell mich macht.
Ich vertraue Dir ꝛc.

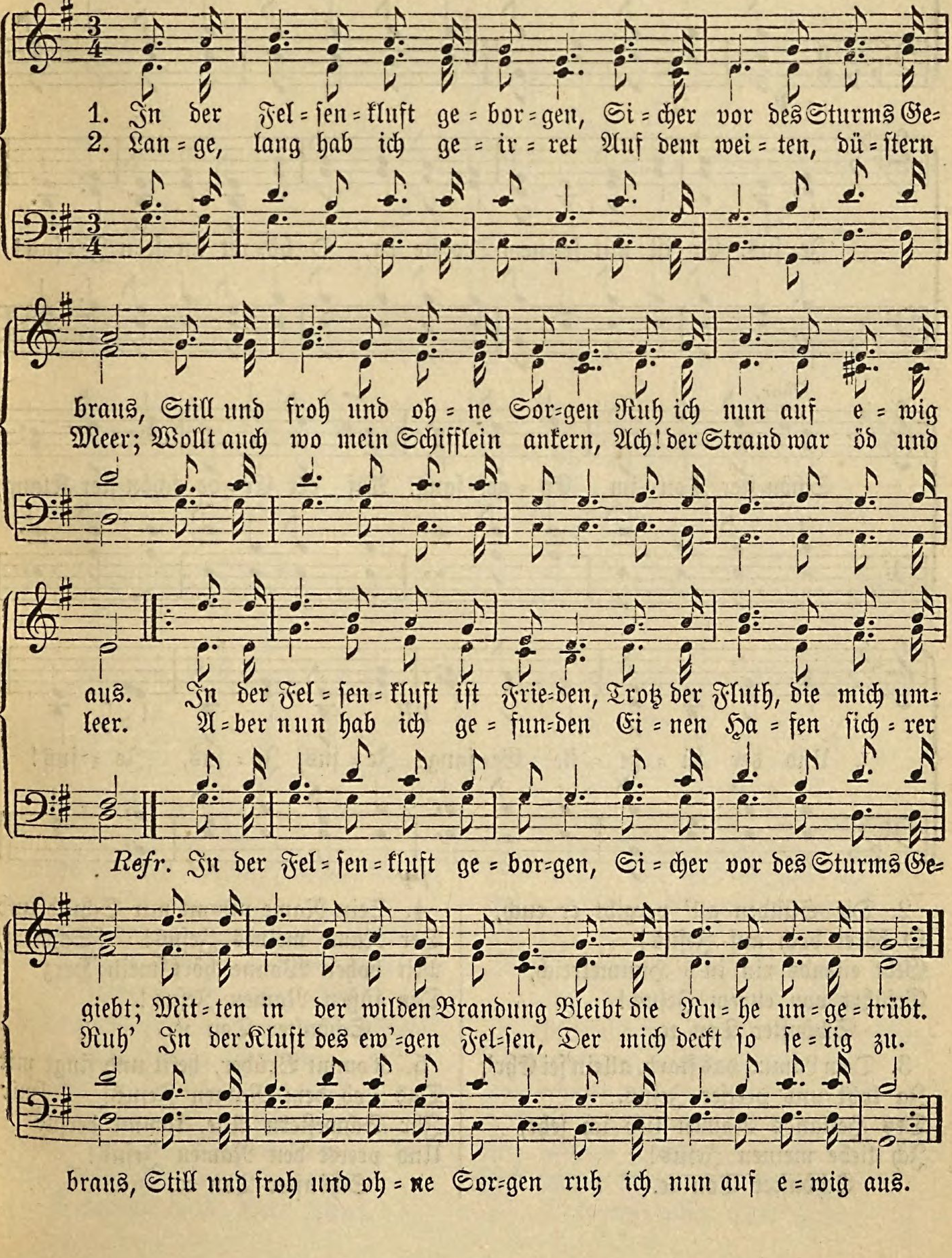
4. Herr! du willst dein Schäflein leiten
Treu mit deiner Augen Licht.
Ja, ich traue deiner Führung,
Dann irr' und gleit' ich nicht.
Ich vertraue dir ꝛc.

5. Herr, du willst auch für mich sorgen,
Tragen alle meine Last;
Ja, ich traue deinem Walten,
Weil du so lieb mich hast.
Ich vertraue dir ꝛc.

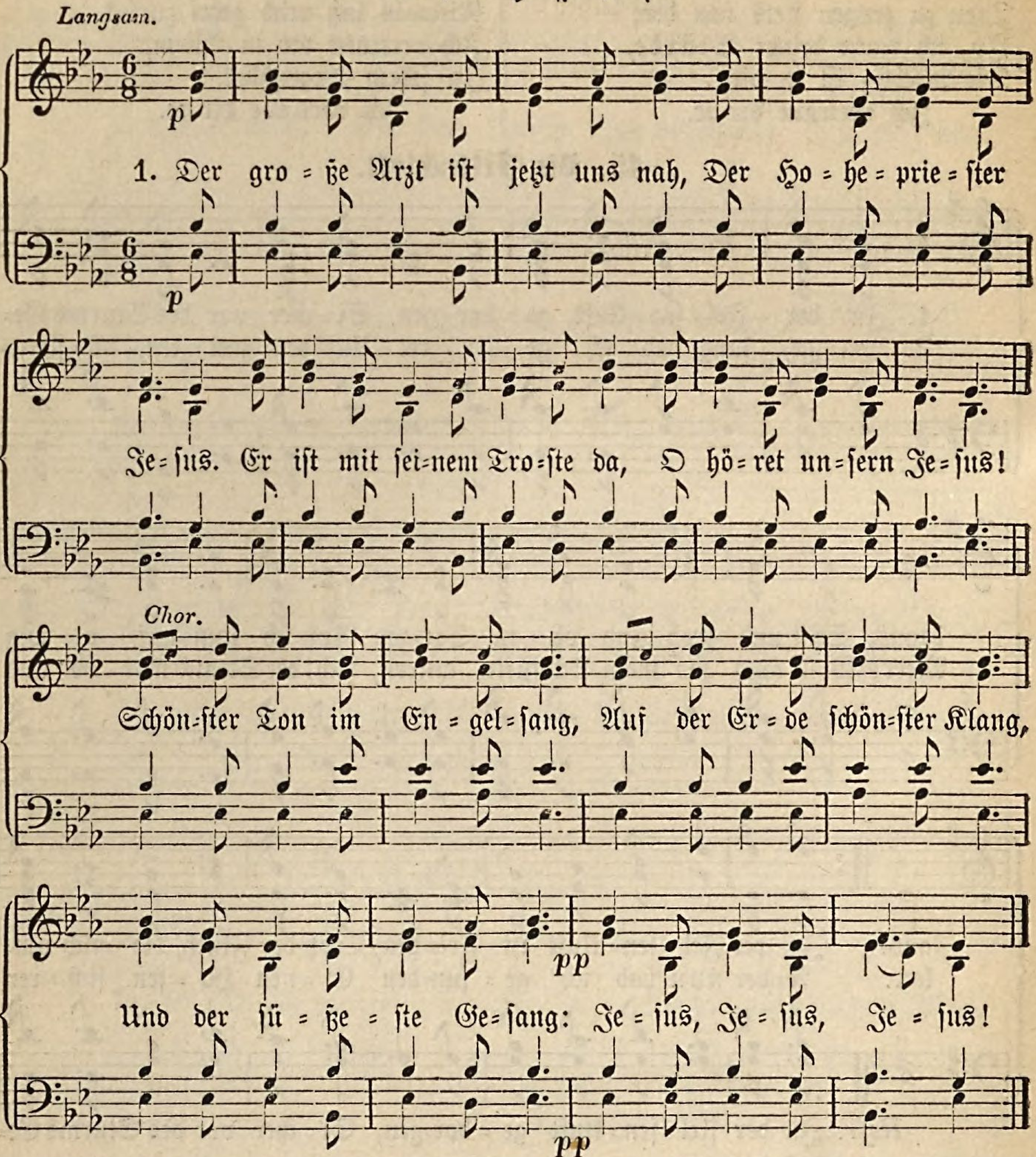
6. Herr, du willst mir Kraft verleihen,
Treu zu zeugen stets von dir;
Ja, ich traue deiner Stärke,
Die mächtig ist in dir.
Ich vertraue dir rc.

7. Ich vertraue dir, Herr Jesu!
Niemals laß mich gehn zurück.
Ich vertraue dir in Allem,
In jedem Augenblick.
Ich vertraue dir rc.

45. Die Felsenkluft.



46. Der große Arzt.



2. Die Sünden all' vergibt er euch,
O höret doch auf Jesus!
Geht eilends ein in's Himmelreich,
Geführt von eurem Jesus!
Schönster Ton 2c.

3. Dem Lamm, das starb, allein sei Ehr';
Ja lobt und preiset Jesus.
Des Heilands Namen lieb ich sehr,
Ich liebe meinen Jesus!
Schönster Ton 2c.

4. Sein Name nimmt mir Schuld und
Der Name meines Jesus! [Schmerz,
Mit hoher Wonne hört mein Herz
Den süßen Namen Jesus!
Schönster Ton 2c.

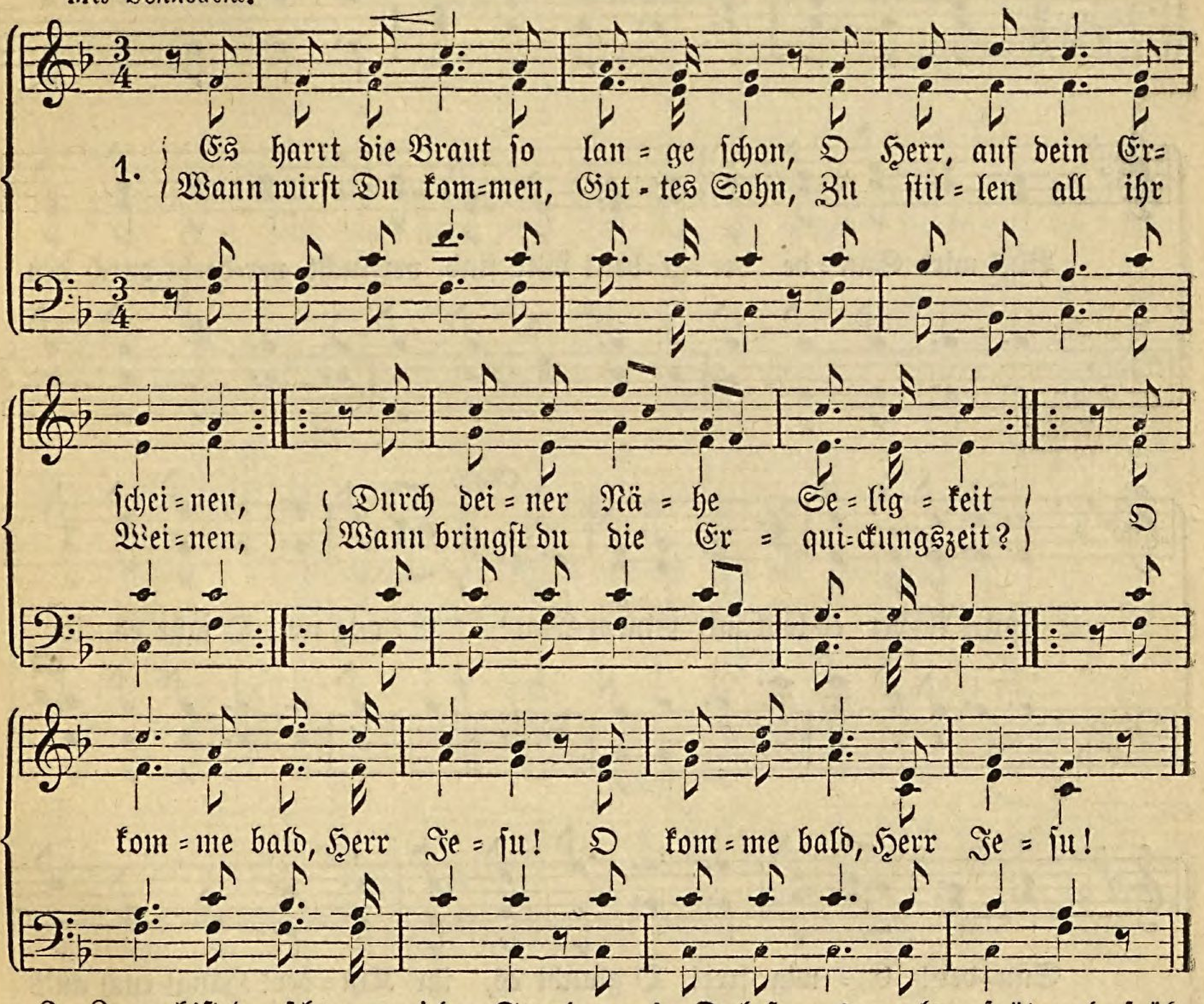
5. Kommt Brüder, helft und singt mit
Das Lob dem Namen Jesus! [mir
Ihr Schwestern Alle, kommt herfür
Und preist den Namen Jesus!
Schönster Ton 2c.

6. Ihr Kinder alle, groß und klein,
Auch ihr dürft lieben Jesus!
Ihr dürfet Mitarbeiter sein,
Dürft leben eurem Jesus!
Schönster Ton ꝛc.

7. Wenn dann zum Himmel einst entfloh'n,
Wir sehen dürfen Jesus,
Dann singen wir um seinen Thron
Den sel'gen Namen Jesus!
Schönster Ton ꝛc.

47. O komme bald, Herr Jesu!

Mit Sehnsucht.



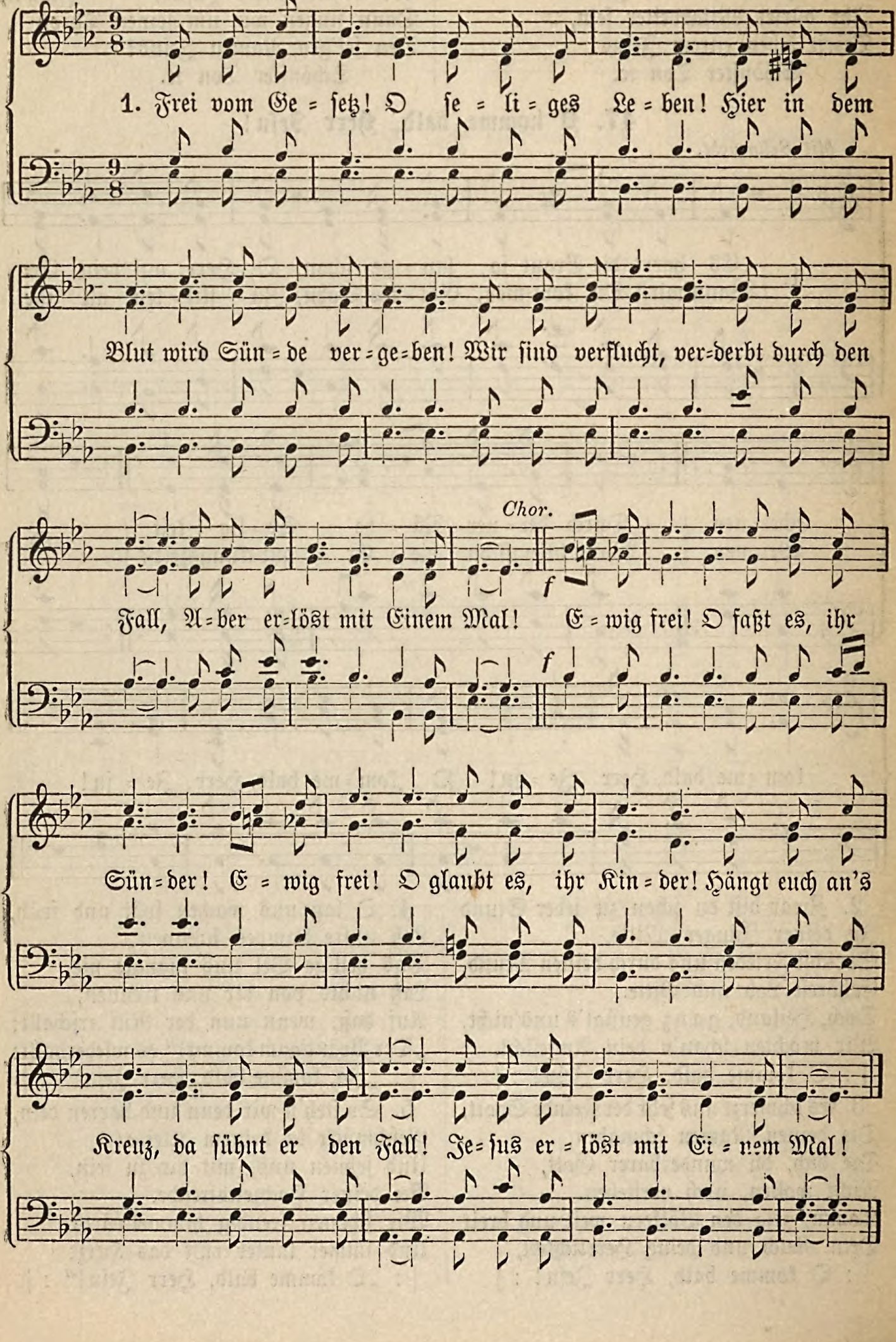
2. Zwar bist du schon zu jeder Stund
In deiner Jünger Mitte,
Sprichst Frieden uns durch deinen Mund,
Erhörest Lob und Bitte.
Doch, Heiland, ganz genügt's uns nicht,
Wir möchten schau'n dein Angesicht.
|: O komme bald, Herr Jesu! :|

3. Es schmerzt uns sehr der Feinde Spott,
Die deinen Namen schmähen,
Die dich, du wunderbarer Gott,
Nicht wollen, noch verstehen.
Komm, zeig den Völkern weit und breit
Dein Reich und deine Herrlichkeit,
|: O komme bald, Herr Jesu! :|

4. O laß uns wachen spät und früh,
Laß unsre Lampen brennen;
Das heil'ge Oel uns mangle nie,
Laß nichts von dir uns trennen,
Auf daß, wenn nun der Ruf erschallt;
„Der Bräut'gam kommt!" es wiederhallt:
|: „Ja, komme bald, Herr Jesu!" :|

5. So steh'n wir denn und harren dein,
Geschmückt in deinem Kleide;
Und sehnen uns, mit dir zu sein,
Bei deiner Hochzeitsfreude.
Wir schauen freudig himmelwärts
Und immer lauter ruft das Herz:
|: „O komme bald, Herr Jesu!" :|

48. Ein für alle Mal.

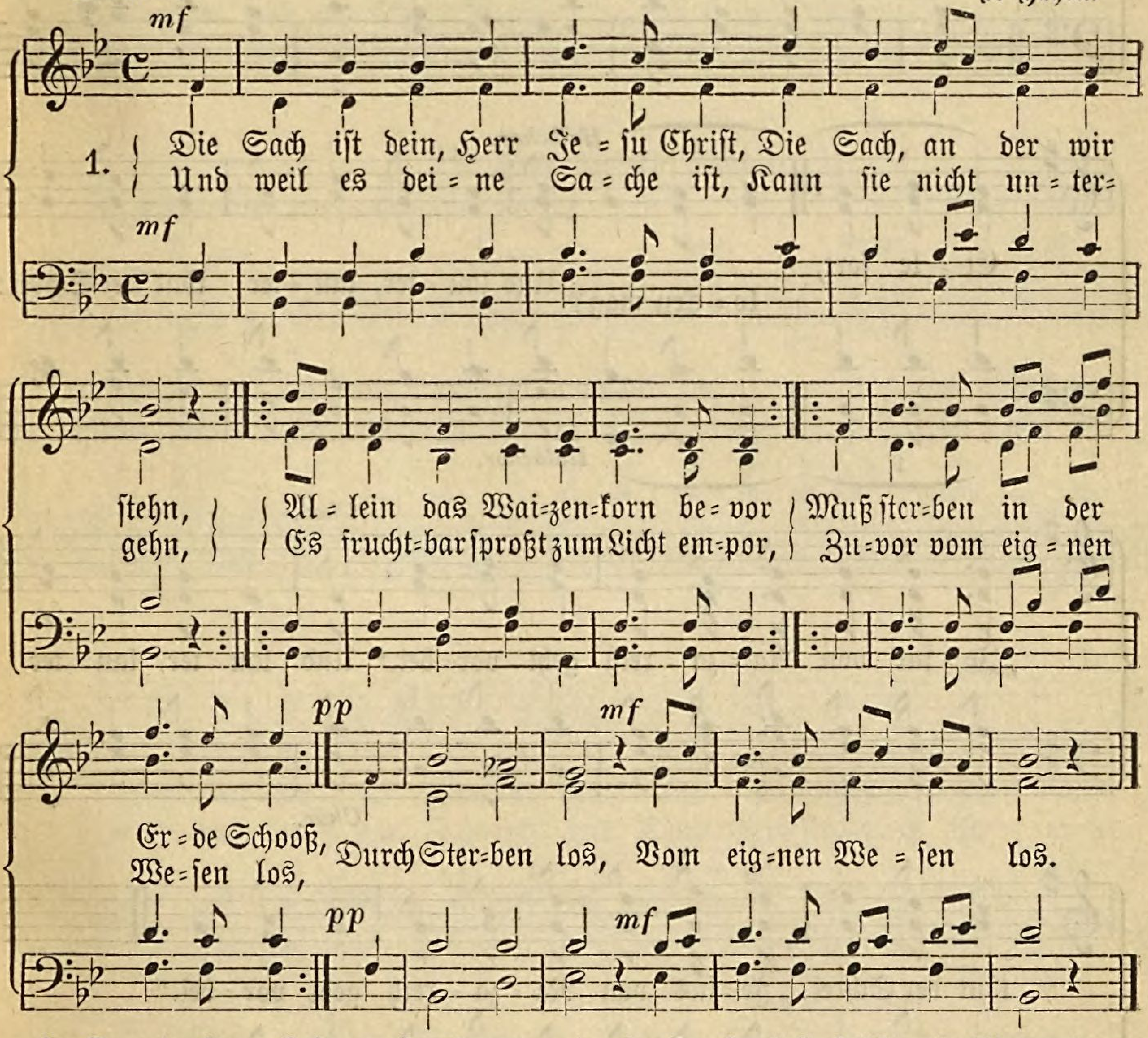


2. Jetzt sind wir frei! Nichts kann uns verdammen!
Völlig erlöst, wir Alle zusammen!
Hört doch den Ruf: Kommt her zu mir
Kommet, erlöst mit Einem Mal! [All'!
Ewig frei! ꝛc.

3. Kinder des Höchsten! Rühmt seine Gnade!
Sicher bewahrt er euch auf dem Pfade;
Vom Tod zum Leben ruft euch die Wahl,
Selig erlöst mit Einem Mal!
Ewig frei! ꝛc.

49. Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ.

Moderato. J. Haydn.

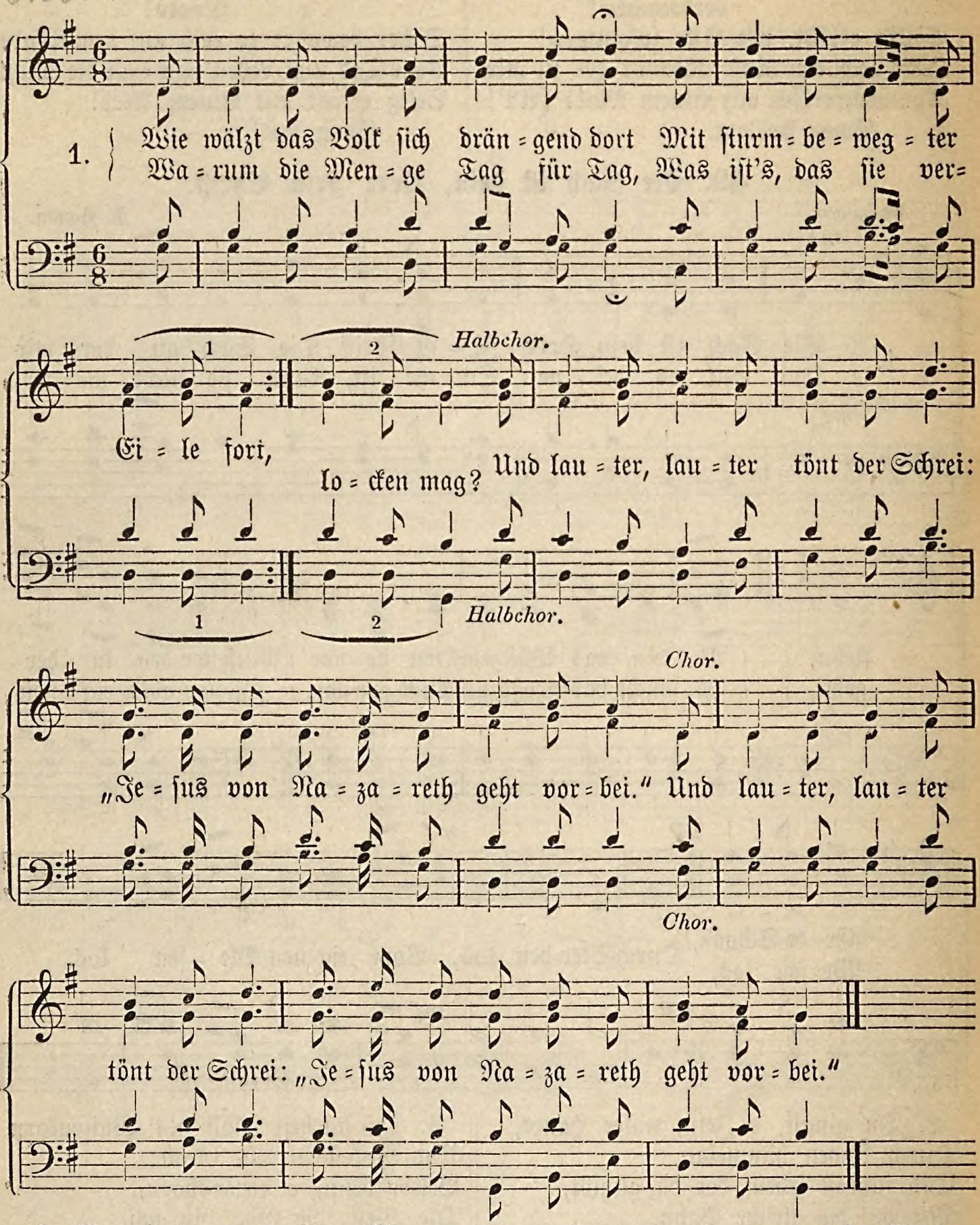


2. Du gingst, o Jesu, unser Haupt,
Durch Leiden himmelan,
Und führest jeden, der da glaubt,
Mit dir die gleiche Bahn.
Wohlan, so nimm uns allzugleich
Zum Theil am Leiden und am Reich;
Führ uns durch deines Todes Thor
Sammt deiner Sach zum Licht empor,
Zum Licht empor,
Durch Nacht zum Licht empor.

3. Du starbest selbst als Waizenkorn
Und sankest in das Grab;
Belebe denn, o Lebensborn,
Die Welt, die Gott dir gab.
Send Boten aus in jedes Land,
Daß bald dein Name werd bekannt,
Dein Name voller Seligkeit;
Auch wir stehn dir zum Dienst bereit
In Kampf und Streit,
Zum Dienst in Kampf und Streit.

Vers 1, 2 S. Preiswerk. — Vers 3 Zaremba.

50. Jesus von Nazareth geht vorbei.



2. Wer ist der wunderbare Mann,
Deß Wort die Stadt bewegen kann,
Der als ein Fremdling in ihr weilt,
Deß Flammenwort manch' Herz ereilt?
Und mächt'ger noch ertönt der Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei.“

3. Jesus der Herr, der unsre Noth
Getragen hat bis in den Tod,
Der Schwerbeladnen Hilf und Heil,
Der Lahmen Stab, der Armen Theil.
Die Blinden jauchzen bei dem Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei.“

4. Er kommt noch heut' von Stadt zu Stadt,
Wo immer Er zu helfen hat,
Er naht sich jedem Hause bald
Mit Seiner Liebe Allgewalt.
An Deiner Thür ertönt der Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei."

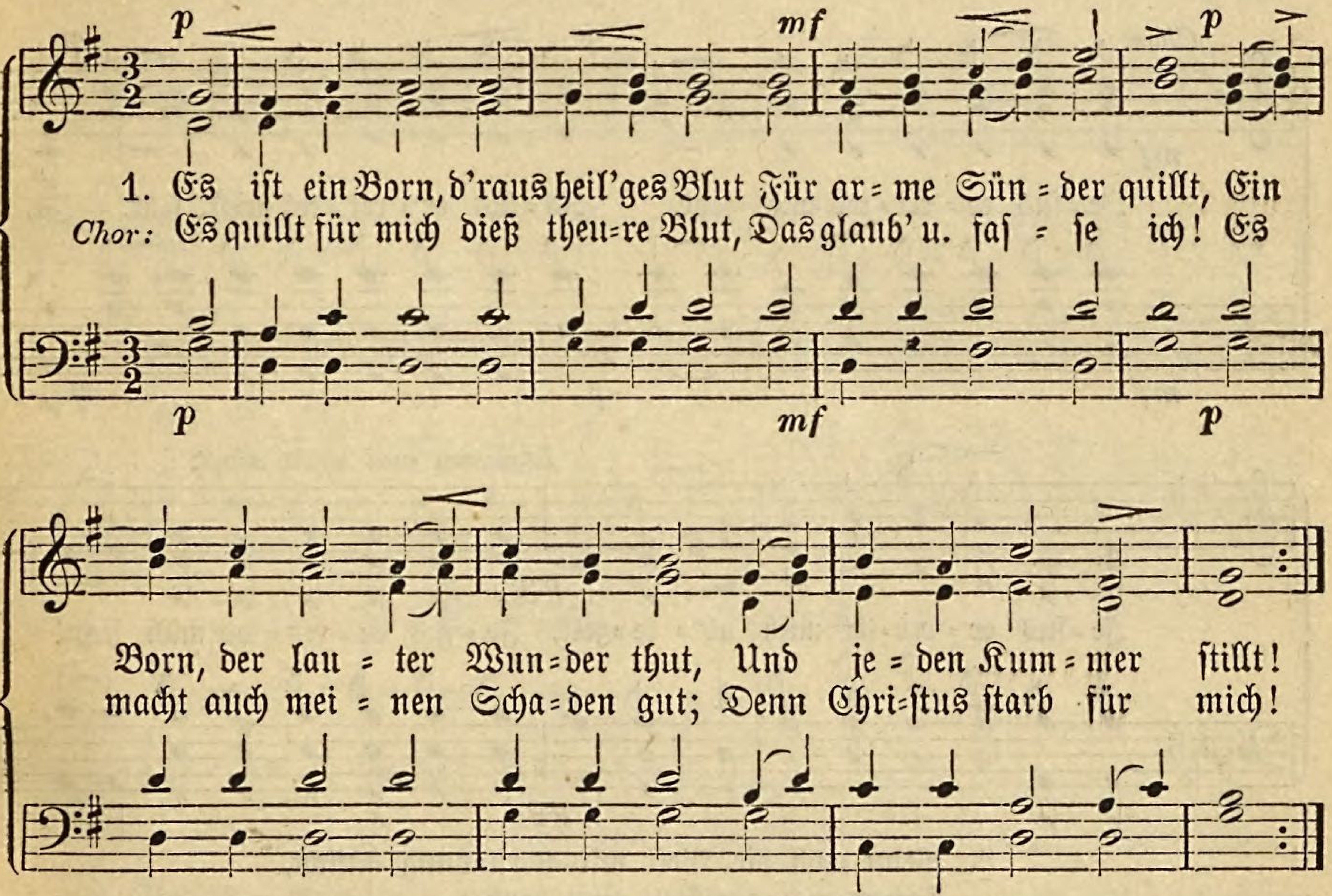
5. O kommt zum großen Abendmahl
Zum Vaterhaus von Berg und Thal!
Ihr Wandrer nah am Abgrundsaum,
Auch für Verirrte ist noch Raum!
Hört auf dem Sündenpfad den Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei."

6. Doch wenn ihr diesen Ruf verschmäht
Und an dem Herrn vorüber geht,
Und Seine Gnade von euch stößt,
Der Euch mit Seinem Blut erlöst,
So heißt's: Zu spät! O ernster Schrei!
„Jesus von Nazareth ging vorbei."

Anmerkung. Als Refrain werden immer die zwei letzten Zeilen jeden Verses gesungen.

51. Das theure Blut.

Die Liederverse sanft, der Chor kräftig.



2. Der Schächer fand den Wunderquell,
Den Jesu Gnad' ihm wies
Und dadurch ging er rein und hell
Mit ihm in's Paradies.

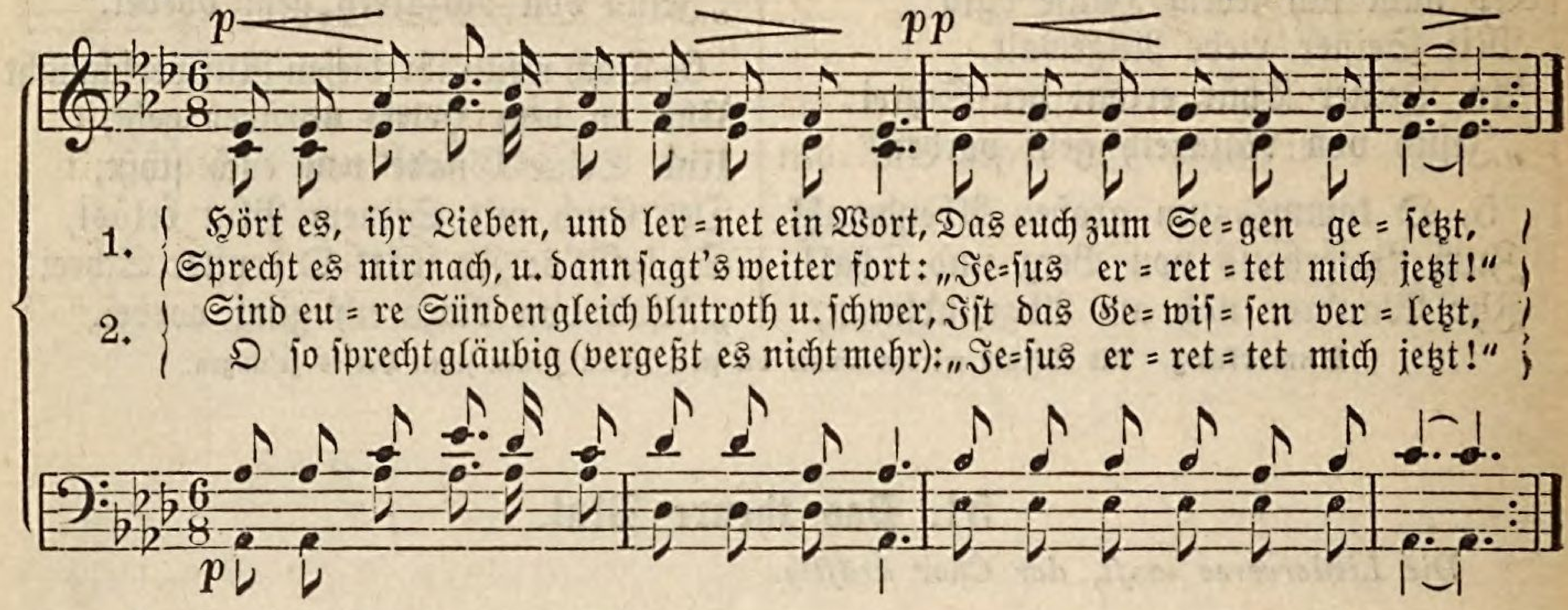
3. O Gotteslamm, Dein theures Blut
Hat noch die gleiche Kraft!
Gieß aus des Geistes Feuersgluth,
Die neue Menschen schafft!

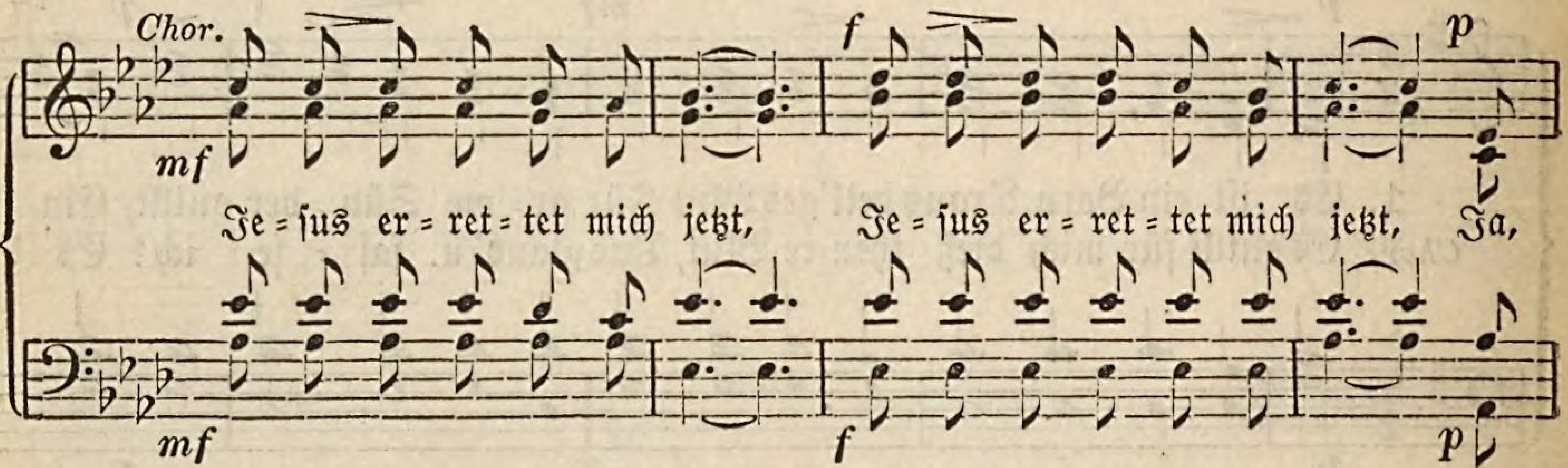
4. Auch ich war einst in Sündennoth,
Da half mir Jesu Blut;
Drum jauchz' ich auch bis in den Tod
Ob dieser Gnadenfluth.

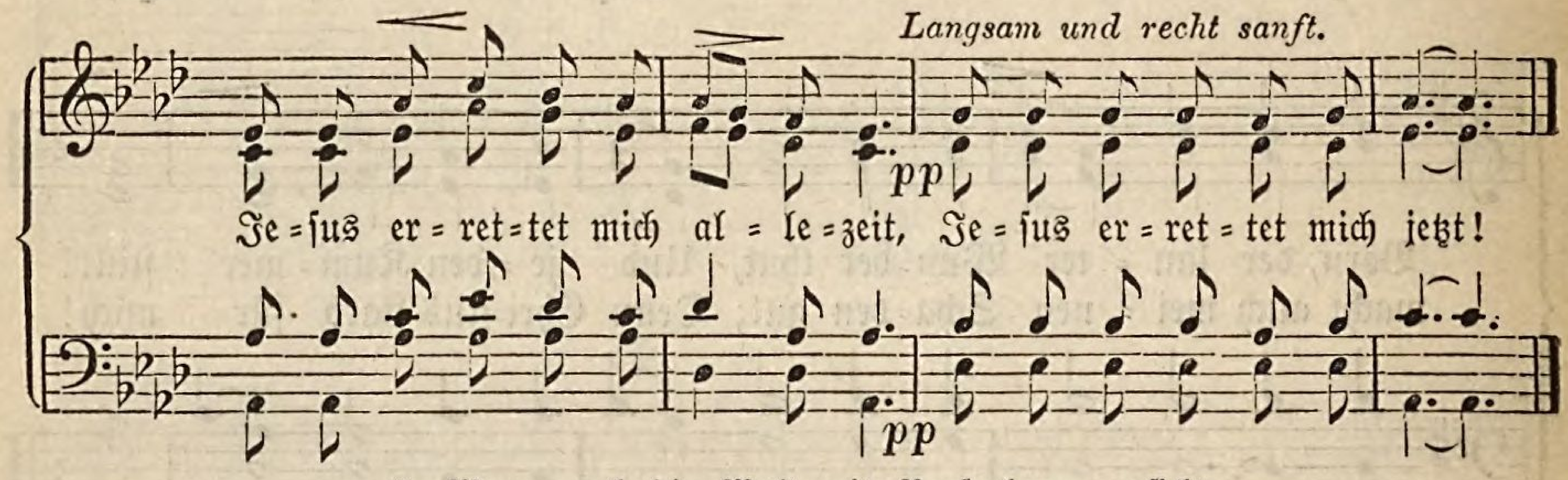
5. Dies Blut sei all' mein Leben lang
Die Quelle meiner Lust;
Das bleib' mein ew'ger Lobgesang
An meines Heilands Brust!

52. Jesus errettet mich jetzt.

Innig. Nach einer englischen Melodie.







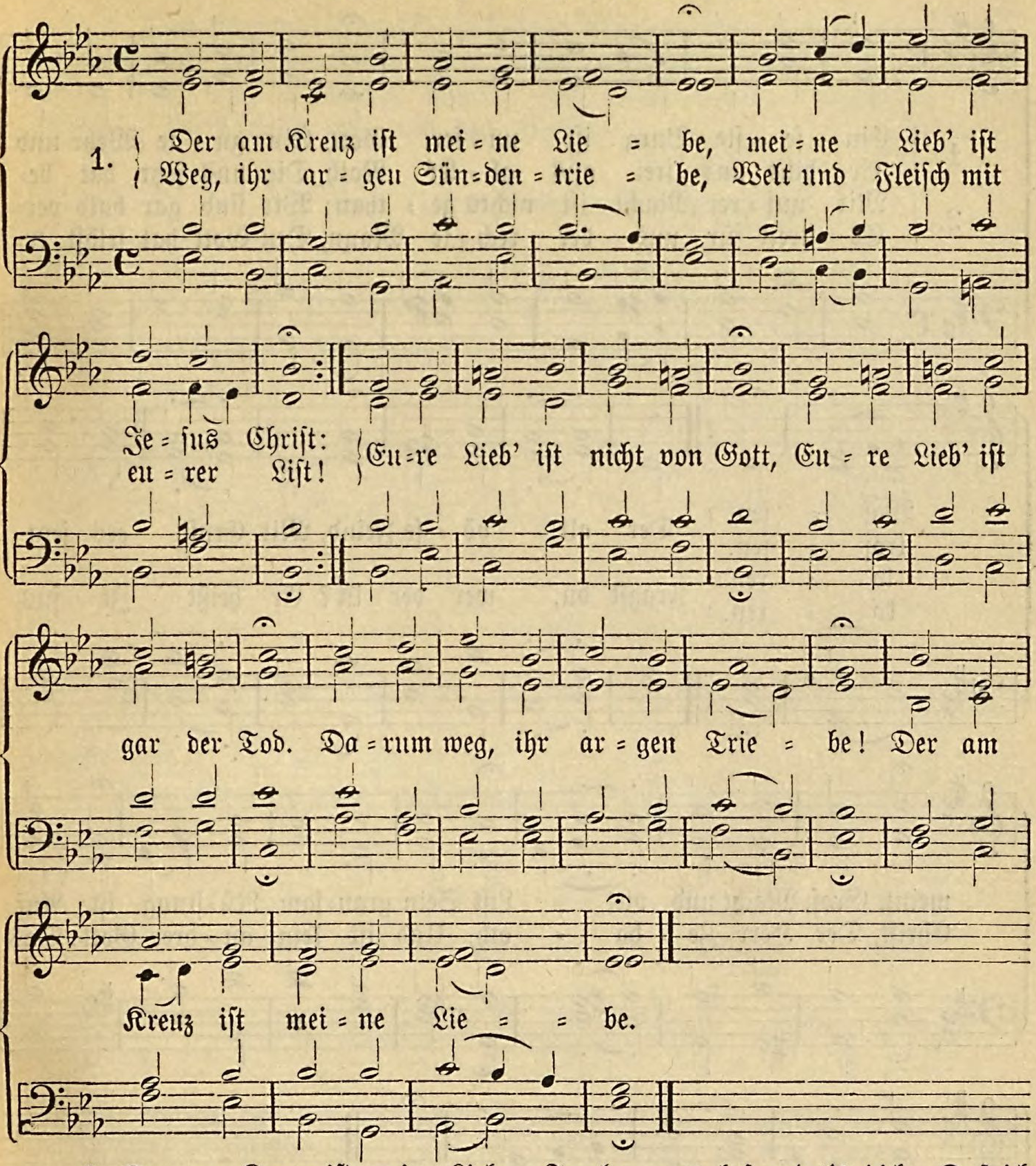
3. Wenn euch die Welt mit Versuchung anficht,
Satan euch nachstellt und hetzt,
So wiederholt es und fürchtet euch nicht:
„Jesus errettet mich jetzt!"

4. Wenn euch die Thräne der Trübsal und Noth
Oftmals die Wange benetzt,
Sagt nur ganz ruhig im Aufblick auf Gott:
„Jesus errettet mich jetzt!"

5. Kommt ihr dann hin zu dem finsteren Thal,
O so sprecht jubelnd zuletzt:
Nun geht's zur Herrlichkeit, freut euch zumal,
„Jesus errettet mich jetzt!"

E. Gebhard.

53. Der am Kreuz ist meine Liebe.



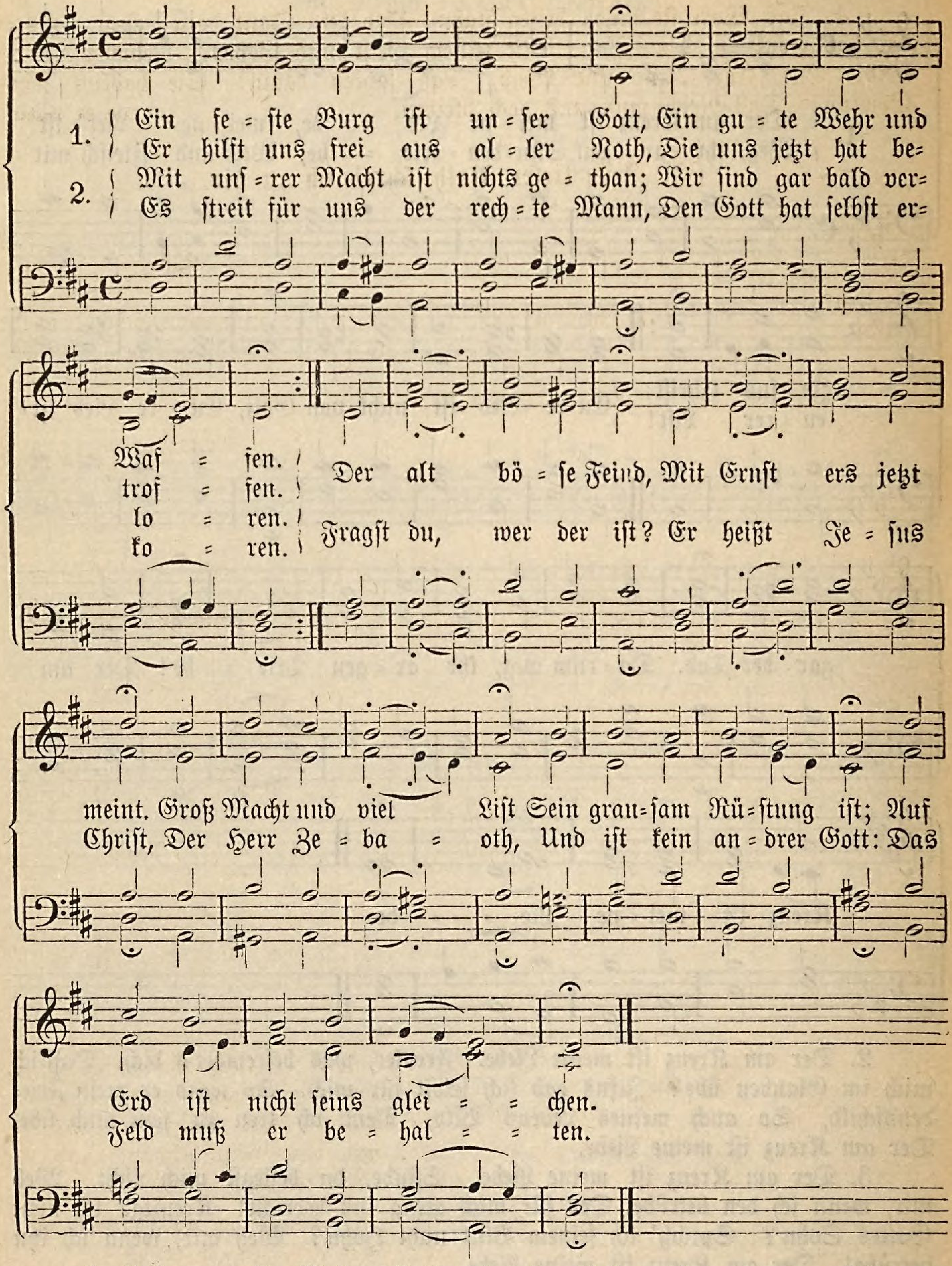
2. Der am Kreuz ist meine Liebe. Frevler, was befremdet's dich, Daß ich mich im Glauben übe? Jesus gab sich selbst für mich. So ward er mein Friedensschild, So auch meines Lebens Bild, Dem ich treu zu sein mich übe. Der am Kreuz ist meine Liebe.

3. Der am Kreuz ist meine Liebe. Sünde, du besiegst mich nicht. Weh mir, wenn ich den betrübe, Der für mich gieng ins Gericht! Kreuzigt' ich nicht Gottes Sohn? Spräch' ich seinem Blut nicht Hohn? Weh mir, wenn ich ihn betrübe! Der am Kreuz ist meine Liebe.

4. Der am Kreuz ist meine Liebe. Nun ist auch der Tod mein Freund! Wenn ich einst in Staub zerstiebe, Werd' ich Jesu ganz vereint. Da, da schau' ich Gottes Lamm, Das für mich am Kreuzesstamm Starb, damit ich leben bliebe. Der am Kreuz ist meine Liebe.

Johann Mentzer.

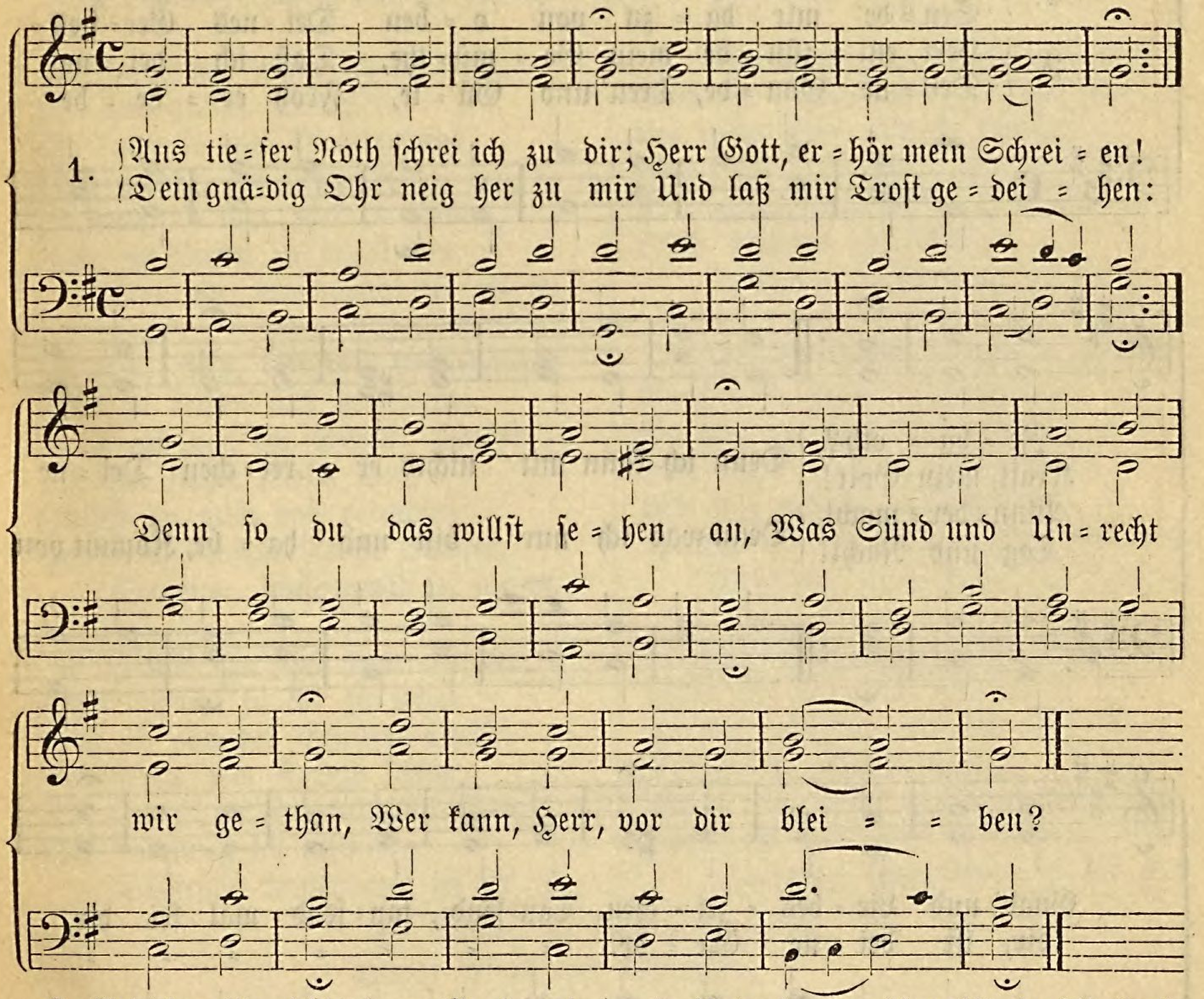
54. Ein feste Burg ist unser Gott.



3. Und wenn die Welt voll Teufel wär Und wollt uns gar verschlingen, So fürchten wir uns nicht so sehr: Es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt, Wie saur er sich stellt, Thut er uns doch nicht. Das macht, er ist gericht: Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn Und kein Dank dazu haben. Es ist bei uns wohl auf dem Plan Mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib, Laß fahren dahin! Sie habens kein'n Gewinn: Das Reich muß uns doch bleiben. Dr. M. Luther.

55. Aus tiefer Noth schrei ich zu dir.



2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und
Die Sünde zu vergeben. [Gunst,
Es ist doch unser Thun umsonst,
Auch in dem besten Leben.
Vor dir Niemand sich rühmen kann.
Deß muß dich fürchten Jedermann
Und deiner Gnade leben.

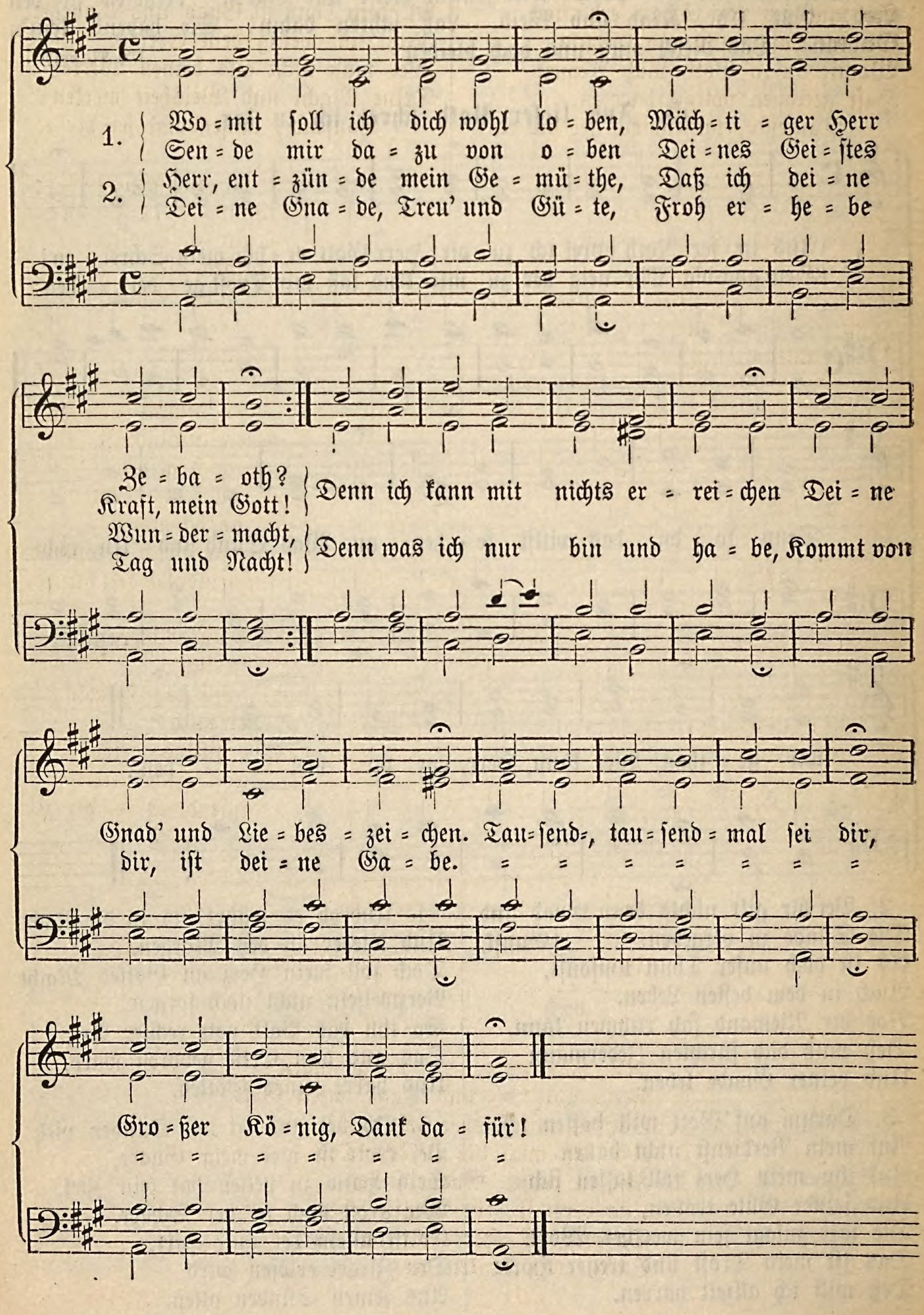
3. Darum auf Gott will hoffen ich,
Auf mein Verdienst nicht bauen.
Auf ihn mein Herz soll lassen sich
Und seiner Güte trauen,
Die mir zusagt sein werthes Wort.
Das ist mein Trost und treuer Hort;
Deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht
Und wieder an den Morgen,
Doch soll mein Herz an Gottes Macht
Verzweifeln nicht noch sorgen.
So thu das Volk von rechter Art,
Das aus dem Geist geboren ward,
Und harre seines Gottes.

5. Ob bei uns ist der Sünden viel,
Bei Gott ist viel mehr Gnade,
Sein Hand zu helfen hat kein Ziel,
Wie groß auch sei der Schade.
Er ist allein der gute Hirt,
Der Israel erlösen wird
Aus seinen Sünden allen.

Dr. M. Luther.

56. Womit soll ich dich wohl loben.



3. Denk' ich, wie ich dich verlassen
Und gehäufet Schuld auf Schuld,
So muß ich vor Scham erblassen
Ob der Langmuth und Geduld,
Womit du, o Gott, mich Armen
Hast getragen voll Erbarmen.
Tausend=, tausendmal sei dir ꝛc.

4. Ja, Herr, wenn ich überlege,
Mit wie großer Gütigkeit
Du durch so viel Wunderwege
Mich geführt die Lebenszeit,
So weiß ich kein Ziel zu finden,
Noch die Tiefen zu ergründen.
Tausend=, tausendmal sei dir ꝛc.

5. Du, Herr, bist mir nachgelaufen
Mich zu reißen aus der Glut:
Denn als mit der Sünder Haufen
Ich nur suchte irdisch Gut,
Hießest du mich das verachten
Und nach deinem Reiche trachten.
Tausend=, tausendmal sei dir ꝛc.

6. O wie hat mich deine Gnade
Stets gesucht zu dir zu ziehn,
Daß ich von der Sünden Pfade
Möchte zu dem Kreuze fliehn,
Wo in meines Heilands Wunden
Die Erlösung ich gefunden.
Tausend=, tausendmal sei dir ꝛc.

7. Ja, Herr, Majestät und Klarheit
Strahlt von deinem Angesicht;
All' dein Thun ist Gnad' und Wahrheit,
Recht und heilig dein Gericht.
Wer muß nicht aus deinen Werken
Deine Macht und Weisheit merken?
Tausend=, tausendmal sei dir ꝛc.

8. Bald kamst du mit Vaterschlägen,
Bald mit Wohlthun, Gott, zu mir,
Um mein Herz nur zu bewegen
Sich ganz zu ergeben dir
Und stets deinen guten Willen
Ohne Murren zu erfüllen.
Tausend=, tausendmal sei dir ꝛc.

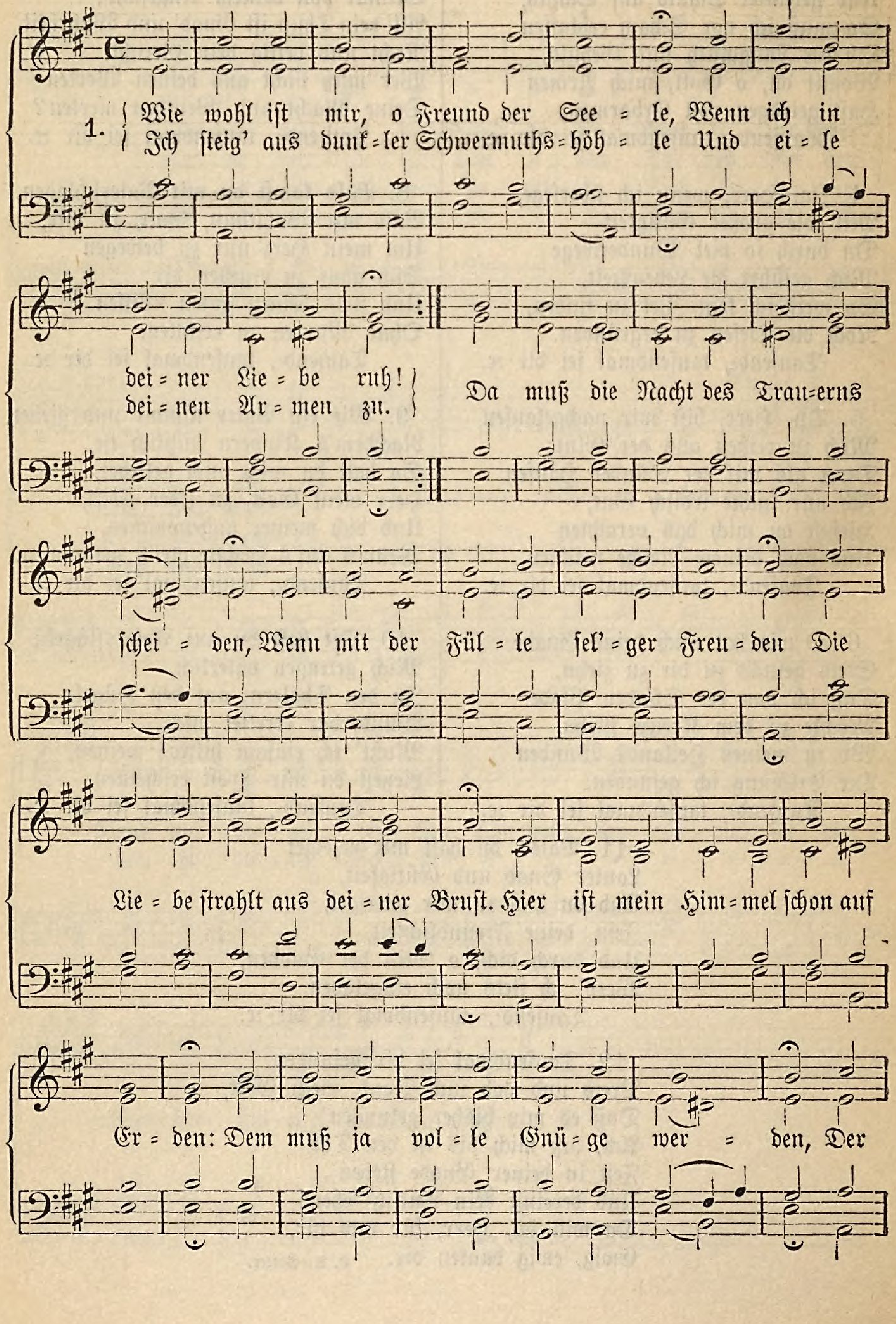
9. Wie ein Vater nimmt und giebet,
Nachdem's Kindern nützlich ist,
So hast du mich auch geliebet,
Herr mein Gott, zu jeder Frist,
Und dich meiner angenommen,
Wenn's auf's Höchste gleich gekommen.
Tausend=, tausendmal sei dir ꝛc.

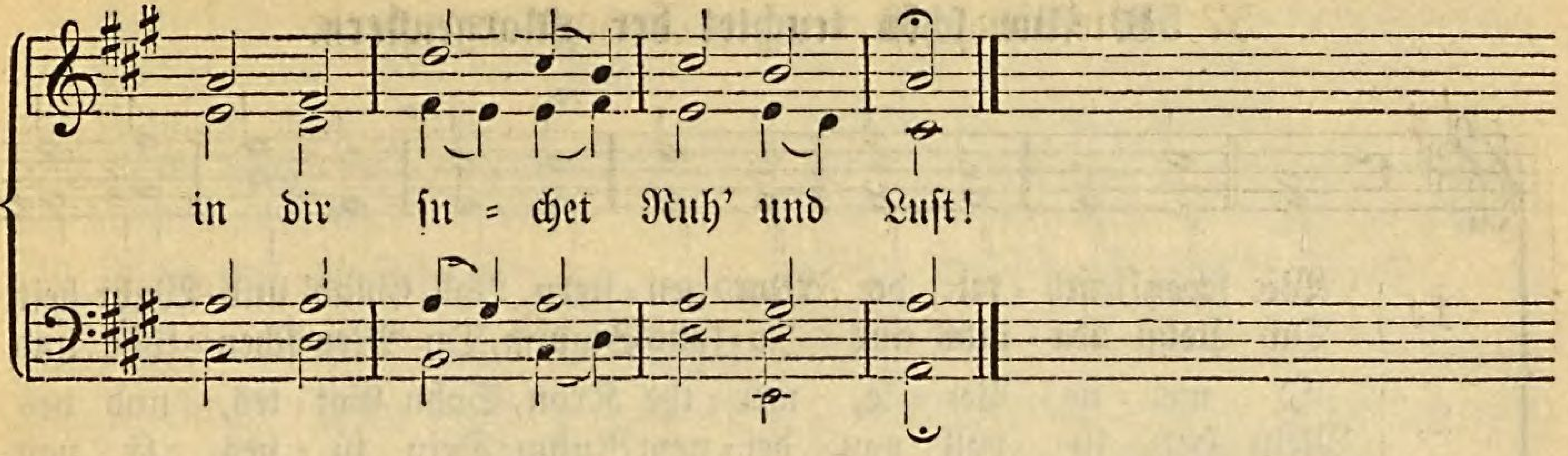
10. Oft hast du auf Adlersflügeln
Mich getragen väterlich,
In den Thälern, auf den Hügeln
Wunderbar errettet mich.
Mußt' ich einsam hilflos weinen,
Ließest du mir Trost erscheinen.
Tausend=, tausendmal sei dir ꝛc.

11. Vater, du hast mir erzeiget
Lauter Gnad und Gütigkeit,
Und du hast zu mir geneiget,
Jesu, deine Freundlichkeit,
Und durch dich, o Geist der Gnaden,
Werd' ich stets noch eingeladen.
Tausend=, tausendmal sei dir ꝛc.

12. Tausendmal sei dir gesungen
Preis und Lob und Dank, mein Gott,
Daß es mir bisher gelungen!
Ach, laß mich bis in den Tod
Fest in deiner Gnade stehen
Und dereinst dein Antlitz sehen!
Da will ich, Herr, für und für,
Ewig, ewig danken dir. L. A. Gotter.

57. Wie wohl ist mir, o Freund der Seele.





2. Die Welt mag sich mir feindlich zei=
Es sei also, ich acht' es nicht; [gen:
Will sie sich freundlich zu mir neigen,
Ich flieh' ihr trügend Angesicht.
Zu dir vergnügt sich meine Seele;
Du bist mein Freund, den ich erwähle;
Du bleibst mein Freund, wenn Freund=
schaft weicht.
Der Haß der Welt kann mich nicht fällen,
Weil in den stärksten Unglückswellen
Mir deine Treu den Anker reicht.

3. Will mich der Sünde Last erdrücken,
Blitzt auf mich des Gesetzes Weh,
Naht schon die Hölle meinen Blicken,
So schau' ich gläubig in die Höh'
Und flüchte mich zu deinen Wunden:
Da hab' ich schon den Ort gefunden,
Wo mich kein Fluchstrahl treffen kann.
Tritt Alles wider mich zusammen,
Du bist mein Heil: wer will verdammen?
Die Liebe nimmt sich meiner an.

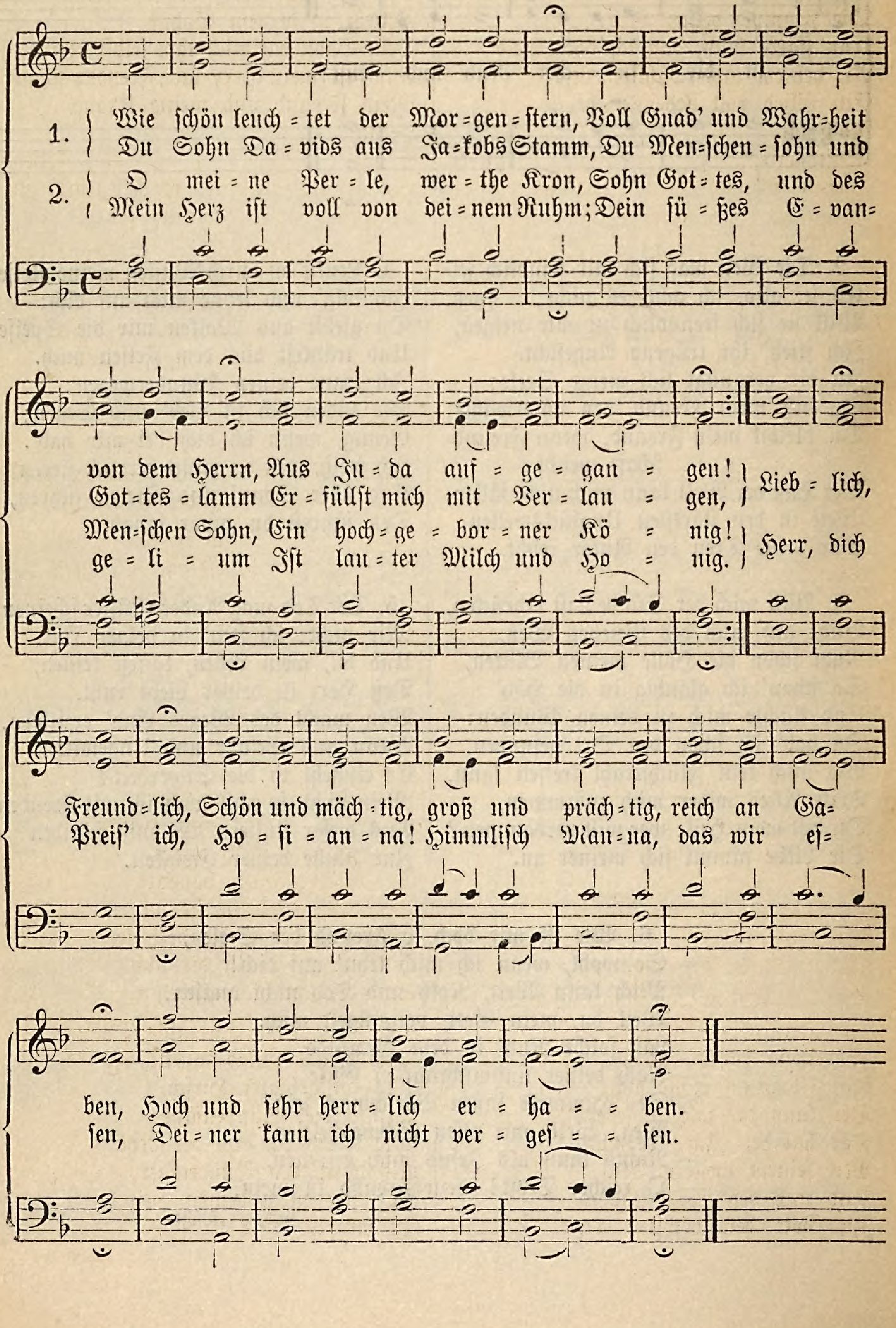
4. Lenkst du durch Wüsten meine Reise,
Ich folg' und lehne mich auf dich;
Du giebst aus Wolken mir die Speise
Und tränkest aus dem Felsen mich.
Ich traue deinen Wunderwegen:
Sie enden sich in Lieb' und Segen;
Genug, wenn ich dich bei mir hab'.
Ich weiß, wen du willst herrlich zieren
Und über Sonn' und Sterne führen,
Den führest du zuvor hinab.

5. Der Tod mag Andern düster scheinen,
Mir nicht: ich steh' in deiner Hut,
Und du, mein Leben, lässest keinen,
Deß Herz in deiner Liebe ruht.
Wen macht des Weges End' erzittern,
Wenn aus Gefahr und Ungewittern
Er eingeht in die Sicherheit?
Mein Licht, so will auch ich mit Freuden
Aus dieser finstern Wildniß scheiden
Zur Ruhe deiner Ewigkeit.

6. Wie ist mir doch, o Freund der Seelen,
So wohl, wenn ich mich lehn' auf dich!
Mich kann Welt, Noth und Tod nicht quälen,
Weil du, mein Gott, vergnügest mich.
Laß solche Ruh' in dem Gemüthe
Nach deiner unumschränkten Güte
Des Himmels süßen Vorschmack sein.
Weg, Welt, mit allen Schmeicheleien!
Nichts kann als Jesus mich erfreuen.
O reicher Trost! mein Freund ist mein.

Christoph Deßler.

58. Wie schön leuchtet der Morgenstern.



3. Geuß sehr tief in mein Herz hinein,
Du Sonne voller Glut und Schein,
Die Flamme deiner Liebe,
Und stärke mich, daß ich doch bleib
An deinem auserwählten Leib
Ein Glied voll Lebenstriebe.
Nach dir
Wallt mir, [findet
Höchste Blüthe, mein Gemüthe, bis es
Dich, deß Liebe mich entzündet.

4. Von Gott kommt mir ein Freuden=
Wenn mich die heil'gen Augen dein [schein,
So mildiglich anblicken.
O Herr Jesu, mein trautes Gut,
Dein Wort, dein Geist, dein Leib und
Mich innerlich erquicken. [Blut
Halt mich
Freundlich [Gnaden!
Dir in Armen! laß erwarmen mich in
Auf dein Wort komm' ich geladen.

5. Herr Gott Vater, mein starker Held,
Du hast mich ewig vor der Welt
Geliebt in deinem Sohne.
Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut,
Auf den mein Herz mit Freuden schaut,
Mein Freund und meine Krone.
Heilig,
Selig, [oben;
Himmlisch Leben wird er geben mir dort
Ewig soll mein Herz ihn loben.

6. Laßt tönen hell der Saiten Klang
Und laßt den süßen Lobgesang
Ganz freudenreich erschallen!
Ich will mit meinem Jesus Christ,
Der mir mein Eins und Alles ist,
In steter Liebe wallen.
Singet,
Klinget [dem Herren!
Freudenpsalmen, streuet Palmen, dankt
Groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, Daß mein Freund ist das A und O, Der Anfang und das Ende! Er wird mich in den Himmelssaal Erretten von der Erde Qual Und aus der Welt Elende. Amen, Amen! Komm, du schöne Freudenkrone! bleib nicht lange, Daß ich ewig dich umfange. Philipp Nicolai.

59. Der Gnadenbrunn fleußt noch.

Mel. 74.

1. Der Gnadenbrunn fleußt noch,
Den Jedermann kann trinken;
Mein Geist, laß deinen Gott
Dir doch umsonst nicht winken!
Es lehrt dich ja das Wort,
Das Licht für deinen Fuß,
Daß Christus dir allein
Von Sünden helfen muß.

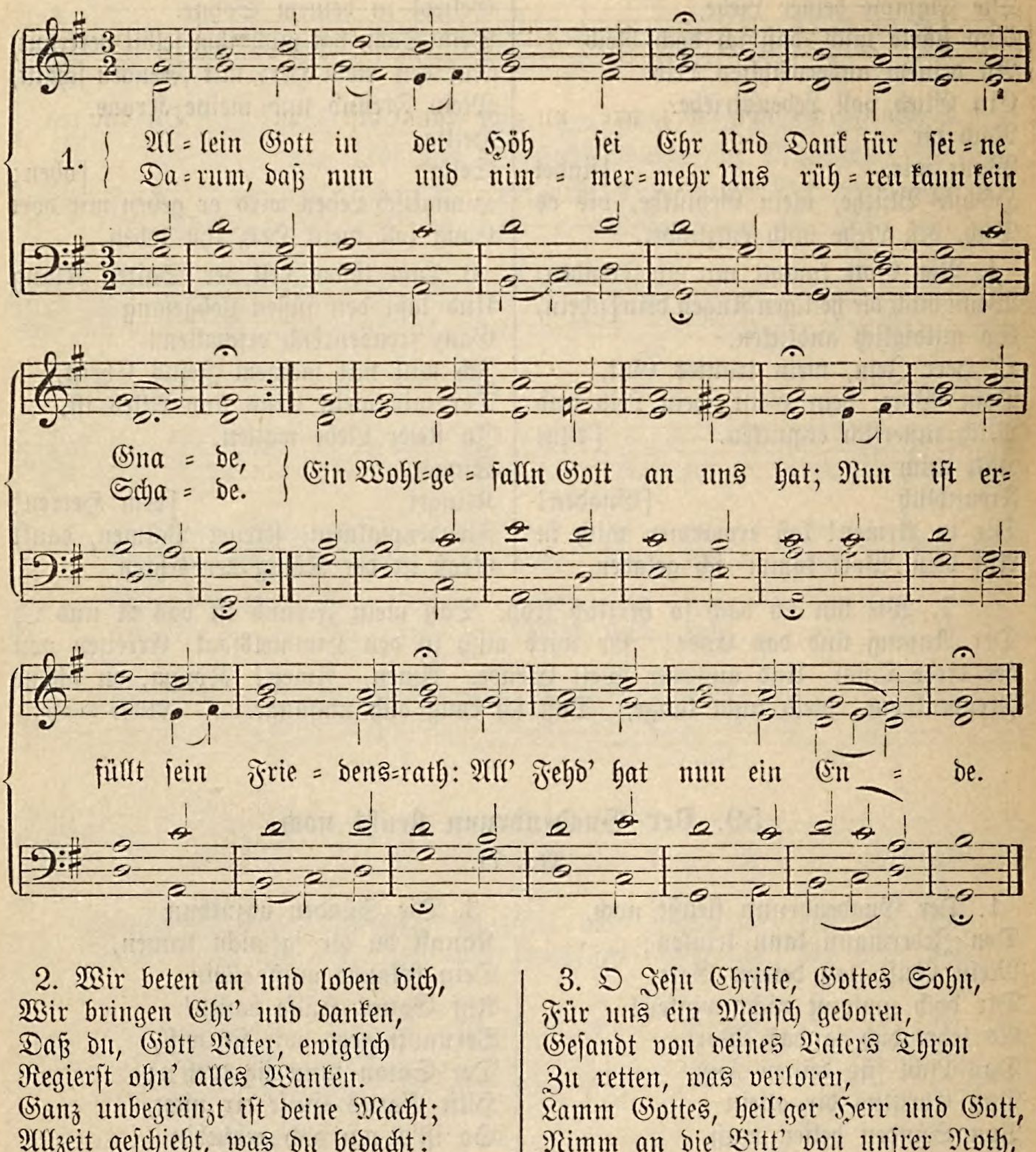
2. Dein Thun ist nicht geschickt
Zu einem bessern Leben;
Auf Christum richte dich,
Der kann dir solches geben.
Der hat den Zorn versöhnt
Mit seinem theuern Blut
Und uns den Weg gebahnt
Zu Gott, dem höchsten Gut.

3. Die Sünden abzuthun
Kannst du dir ja nicht trauen,
Dein Glaube muß allein
Auf Gottes Hülfe bauen!
Vernunft geht, wie sie will,
Der Satan kann sie dreh'n;
Hilft Gottes Geist dir nicht,
So ist's um dich gescheh'n.

4. Nun, Herr, ich fühle Durst
Nach deiner Gnadenquelle,
Wie ein gejagter Hirsch,
Auf so viel Sündenfälle!
Wie komm ich aus der Noth,
Als durch den Gnadensaft?
Hilf mir durch deinen Geist!
In mir ist keine Kraft.

C. v. Rosenroth.

60. Allein Gott in der Höh sei Ehr.



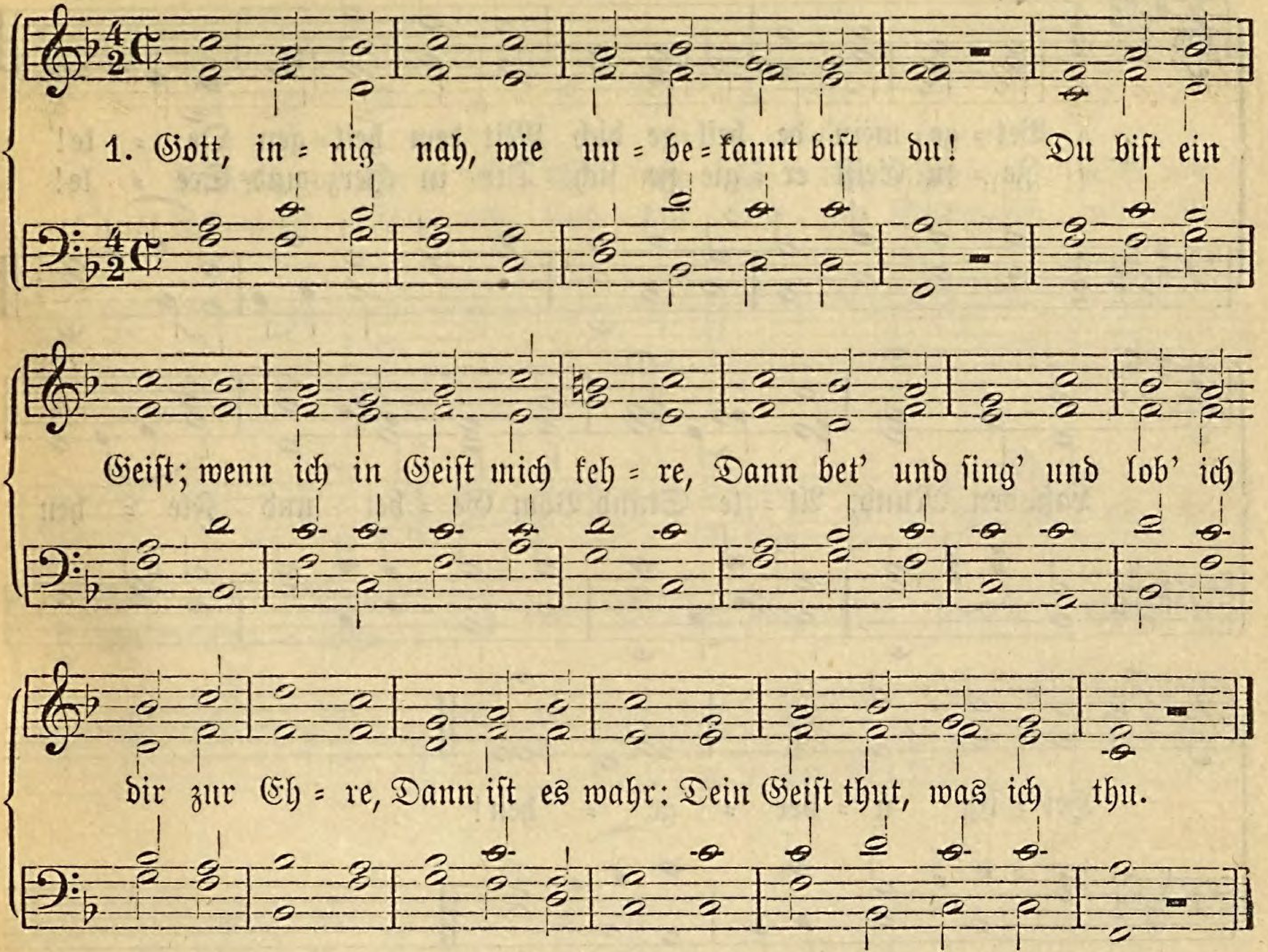
2. Wir beten an und loben dich,
Wir bringen Ehr' und danken,
Daß du, Gott Vater, ewiglich
Regierst ohn' alles Wanken.
Ganz unbegränzt ist deine Macht;
Allzeit geschieht, was du bedacht:
Wohl uns solch eines Herren!

3. O Jesu Christe, Gottes Sohn,
Für uns ein Mensch geboren,
Gesandt von deines Vaters Thron
Zu retten, was verloren,
Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott,
Nimm an die Bitt' von unsrer Noth,
Erbarm' dich unser aller!

4. O heilger Geist, du größtes Gut,
Mit deinem Heil uns tröste!
Vor Satans Macht nimm uns in Hut,
Die Jesus Christ erlöste
Durch Marter groß und bittern Tod;
Wend' ab all' unser Leid und Noth!
Darauf wir uns verlassen.

Nicolaus Decius.

61. Gott, innig nah, wie unbekannt bist du!



2. Im Heiligthum der stillen Ewigkeit
Preist dich der Engel Heer mit sel'gen Klängen,
Doch wohnst du auch bei ird'schen Lobgesängen,
Wo sich ein Herz in seinem Gott erfreut.

3. Mein Gott! Dein Dienst ist majestätisch schön,
Wann werden wir zum Tempel dir geweihet?
Von dir erfüllt, verherrlicht und erfreuet?
Wann werden wir als Priester vor dir stehn?

4. Wie selig ist's, zu dir, o Herr, sich nah'n!
Wie selig auch, in deinem Hause wohnen!
Sein Liebstes dir zu opfern, nicht zu schonen,
Wie selig ist's, den Sel'gen beten an!

5. Wie süß ist deiner Ehrfurcht Süßigkeit!
Wenn sanft und still der Andacht Rauchwerk steiget,
Wenn Tag und Nacht sich Alles vor dir beuget,
Wenn man dich lobt, dich liebt, sich in dir freut!

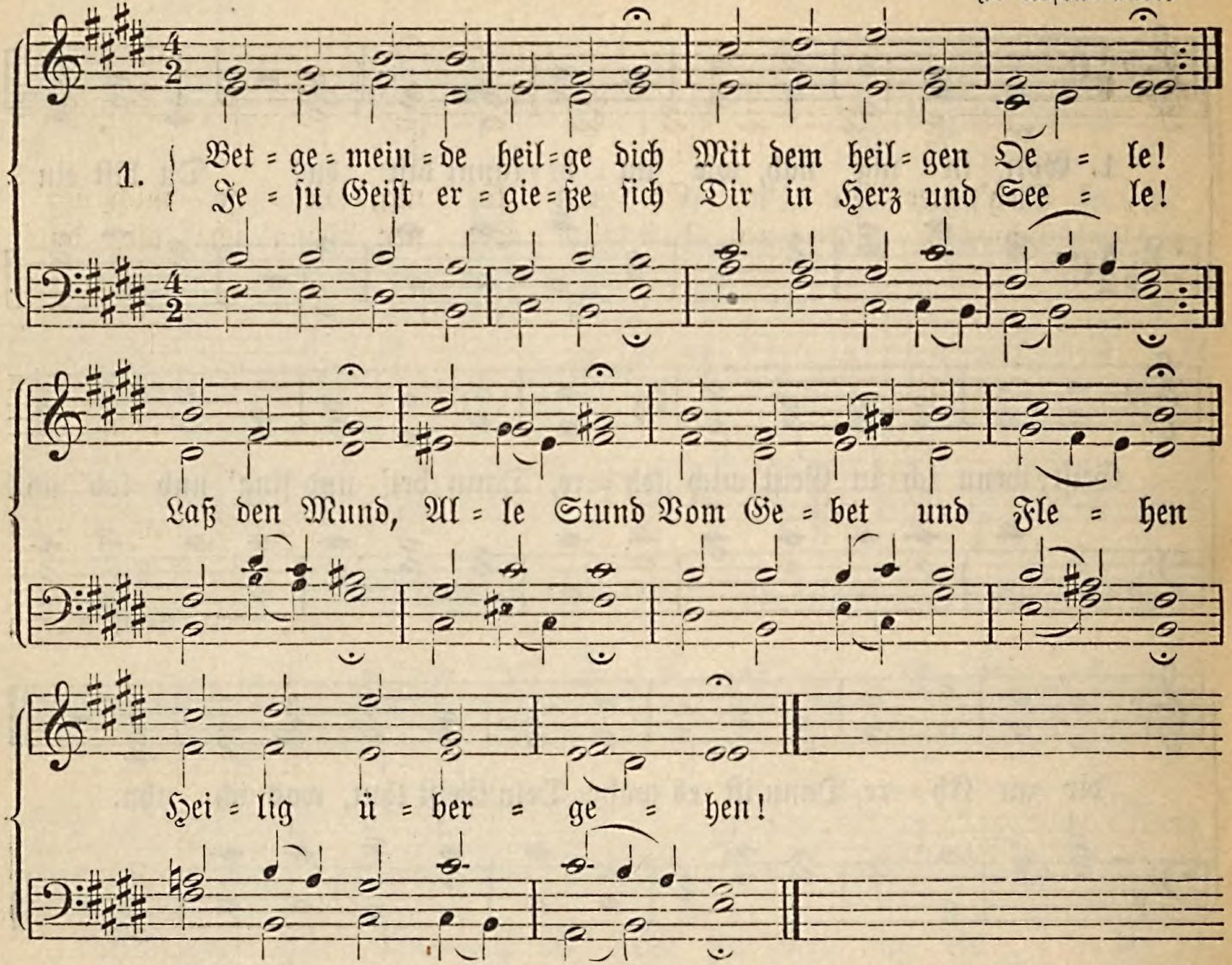
6. Komm, Salbungskraft, durchdring' Herz und Gemüth,
Daß unserm Licht es nie am reinsten Oele,
Noch dem Altar am Himmelsfeuer fehle,
Vor Fremdem, vor Gemeinem uns behüt'.

7. Zier aus dein Haus, du großer Salomo,
Mach stille deines Reiches Bau hier fertig,
Sei stets mit deinem Geist drin gegenwärtig,
Und laß uns allezeit dir dienen so.

Tersteegen.

62. Betgemeinde heilge dich.

J. Rosenmüller.



2. Das Gebet der frommen Schaar,
Was sie fleht und bittet,
Das wird auf dem Rauchaltar
Vor Gott ausgeschüttet:
Und da ist, Jesus Christ
Priester und Versühner
Aller seiner Diener.

3. Kann ein einziges Gebet
Einer gläub'gen Seelen,
Wenn's zum Herzen Gottes geht,
Seines Zwecks nicht fehlen,
Was wird's thun, Wenn sie nun
Alle vor ihn treten
Und zusammen beten?

4. Wenn die Heilgen dort und hier,
Große mit den Kleinen,
Engel, Menschen mit Begier
Alle sich vereinen,
Und es geht Ein Gebet
Aus von ihnen allen,
Wie muß das erschallen!

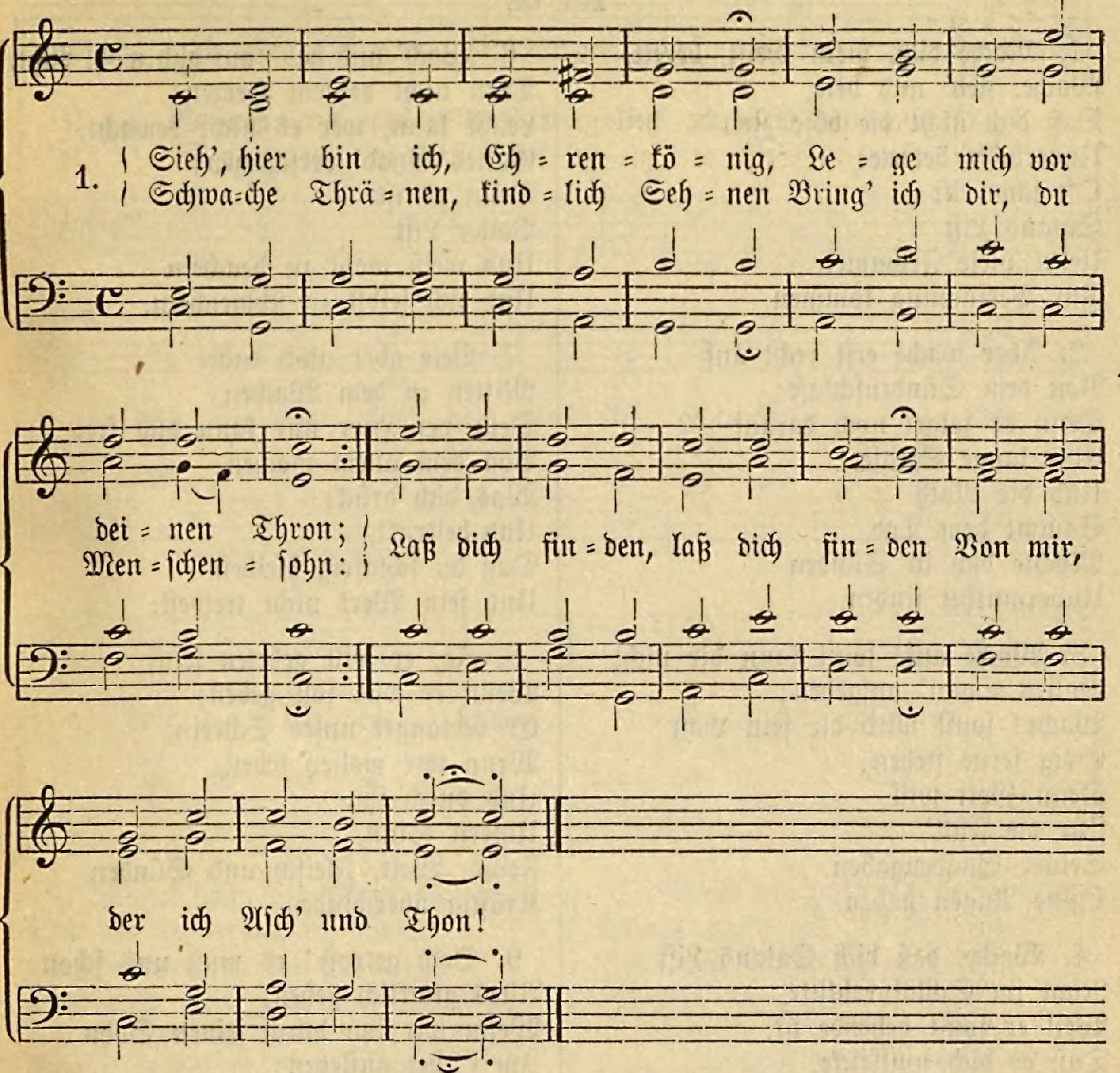
5. O so betet alle drauf,
Betet immer wieder!
Heilge Hände hebet auf,
Heiligt eure Glieder!
Bleibet stet Im Gebet,
Das zu Gott sich schwinget,
Durch die Wolken dringet.

6. Betet, daß die letzte Zeit
Wohl vorübergehe,
Daß man Christi Herrlichkeit
Offenbaret sehe!
Stimmet ein Insgemein
Mit den Engelchören:
Komm, du Herr der Ehren!

7. Dies Verlangen muß vorher
In der Seele glimmen;
So macht aus den Bitten er
Donner, Blitz und Stimmen,
Die ergehn Und geschehn,
Daß die Feinde beben
Und Gott Ehre geben.

v. Pfeil.

63. Sieh', hier bin ich, Ehrenkönig.



2. Sieh' doch auf mich! Herr, ich bitt' dich,
Lenke mich nach deinem Sinn!
Dich alleine ich nur meine;
Dein erkaufter Erb' ich bin.
Laß dich finden, laß dich finden!
Gieb dich mir und nimm mich hin!

3. Herr, erhöre! ich begehre
Nichts als deine freie Gnad,
Die du giebest, wo du liebest
Und man dich liebt in der That.
Laß dich finden, laß dich finden!
Der hat Alles, der dich hat.

4. Hör', wie kläglich, wie beweglich
Dir die treue Seele singt,
Wie demüthig und wehmüthig
Deines Kindes Stimme klingt:
Laß dich finden, laß dich finden,
Denn mein Herze nach dir ringt.

5. Dieser Zeiten Eitelkeiten,
Reichthum, Wollust, Ehr' und Freud',
Sind nur Schmerzen meinem Herzen,
Welches sucht die Ewigkeit.
Laß dich finden, laß dich finden!
Großer Gott, ich bin bereit.

Joachim Neander.

64. Mache dich, mein Geist, bereit.

Mel. 62.

1. Mache dich, mein Geist, bereit,
Wache, fleh' und bete,
Daß dich nicht die böse Zeit
Unverhofft betrete:
Oft schon ist
Satans List
Ueber viele Frommen
Zur Versuchung kommen.

2. Aber wache erst recht auf
Von dem Sündenschlafe:
Denn es folget noch darauf
Eine lange Strafe,
Und die Noth
Sammt dem Tod
Möchte dich in Sünden
Unvermuthet finden.

3. Wache auf! sonst kann dir nicht
Gottes Sonn' aufgehen;
Wache! sonst wird dir sein Licht
Ewig ferne stehen:
Denn Gott will
Für die Füll'
Seiner Gnadengaben
Offne Augen haben.

4. Wache, daß dich Satans List
Nicht im Schlaf erblicke,
Weil er sonst behende ist,
Daß er dich umstricke,
Und Gott giebt,
Die er liebt,
Oft in seine Strafen,
Wenn sie sicher schlafen.

5. Wache, daß dich nicht die Welt
Durch Gewalt bezwinge,
Oder wenn sie sich verstellt,
Wieder an sich bringe.
Wach' und sieh,
Daß dich nie
Die Verführer fällen,
Die dir Netze stellen.

6. Wach' und hab' auf dich wohl Acht,
Trau nicht deinem Herzen!
Leicht kann, wer es nicht bewacht,
Gottes Gnad' verscherzen:
Denn es ist
Voller List
Und weiß wohl zu heucheln
Und sich selbst zu schmeicheln.

7. Bete aber auch dabei
Mitten in dem Wachen:
Denn der Herr nur kann dich frei
Von dem allem machen,
Was dich drückt
Und bestrickt,
Daß du schläfrig bleibest
Und sein Werk nicht treibest.

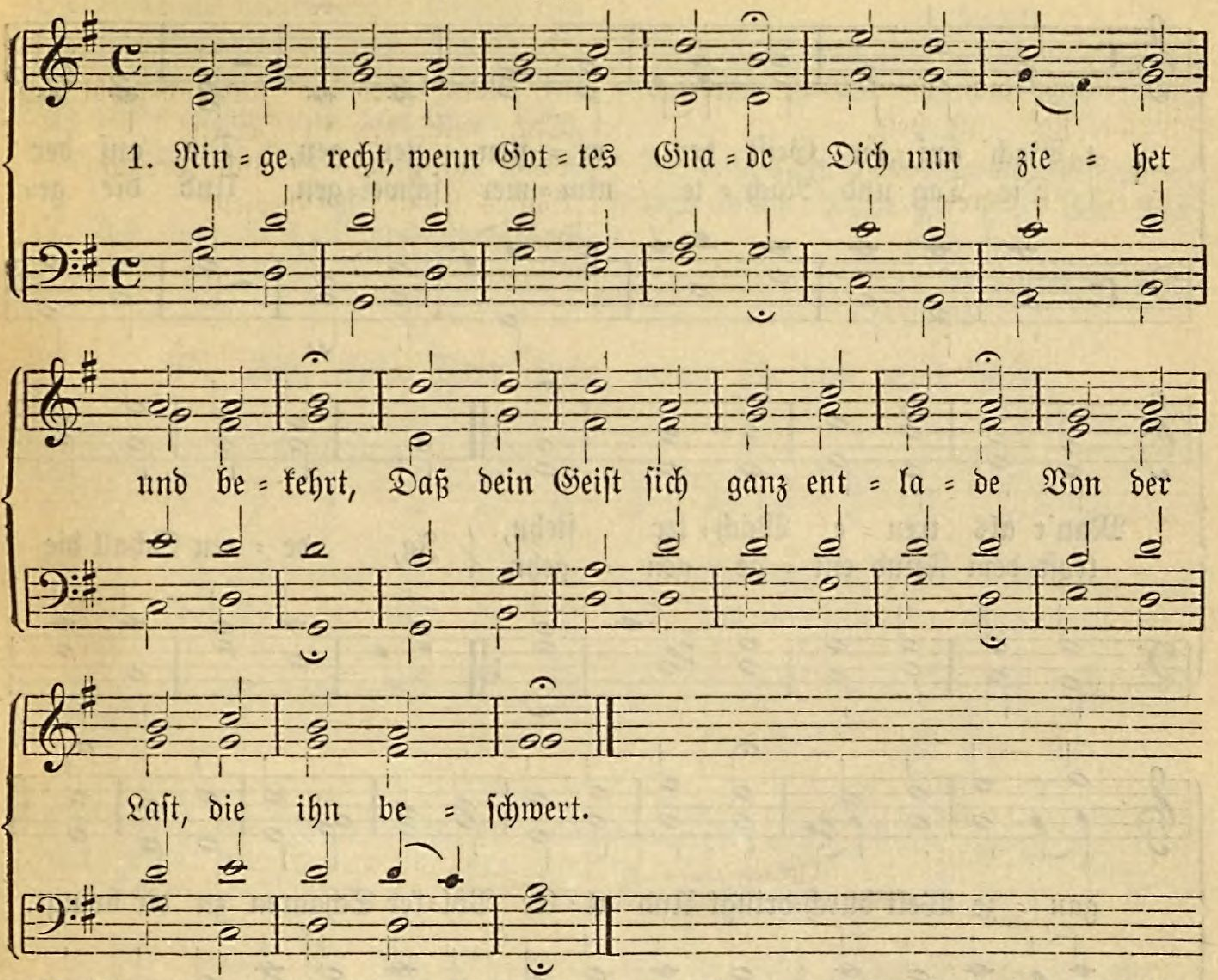
8. Ja, er will gebeten sein,
Wenn er was soll geben;
Er verlanget unser Schrein,
Wenn wir wollen leben,
Und durch ihn
Unsern Sinn,
Feind, Welt, Fleisch und Sünden
Kräftig überwinden.

9. Doch getrost! es muß uns schon
Alles glücklich gehen,
Wenn wir ihn durch seinen Sohn
Im Gebet anflehen:
Denn er will
Alle Füll'
Seiner Gunst ausschütten,
Wenn wir gläubig bitten.

10. Drum so laßt uns immerdar
Wachen, flehen, beten,
Weil die Angst, Noth und Gefahr
Immer näher treten:
Denn die Zeit
Ist nicht weit,
Da uns Gott wird richten
Und die Welt vernichten.

Joh. Freystein.

65. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.



2. Ringe! denn die Pfort' ist enge
Und der Lebensweg ist schmal:
Hier verliert sich im Gedränge,
Was nicht zielt zum Himmelssaal.

3. Kämpfe bis auf's Blut und Leben,
Dring' hinein in Gottes Reich;
Will der Satan widerstreben,
Werde weder matt, noch weich.

4. Ringe, daß dein Eifer glühe
Und die erste Liebe dich
Von der ganzen Welt abziehe:
Halbe Liebe hält nicht Stich.

5. Ringe, mit Gebet und Schreien,
Halte darin an mit Macht;
Laß dich keine Zeit gereuen,
Bet' und flehe Tag und Nacht.

6. Hast du dann die Perl' errungen,
Denke ja nicht, daß du nun
Alles Böse hast bezwungen,
Das uns Schaden pflegt zu thun.

7. Nimm mit Furcht ja deiner Seelen,
Deines Heils mit Zittern wahr:
Denn des Weges zu verfehlen
Schwebst du täglich in Gefahr.

8. Halt ja deine Krone feste,
Halte männlich, was du hast:
Recht beharren ist das Beste,
Rückfall ist die schwerste Last.

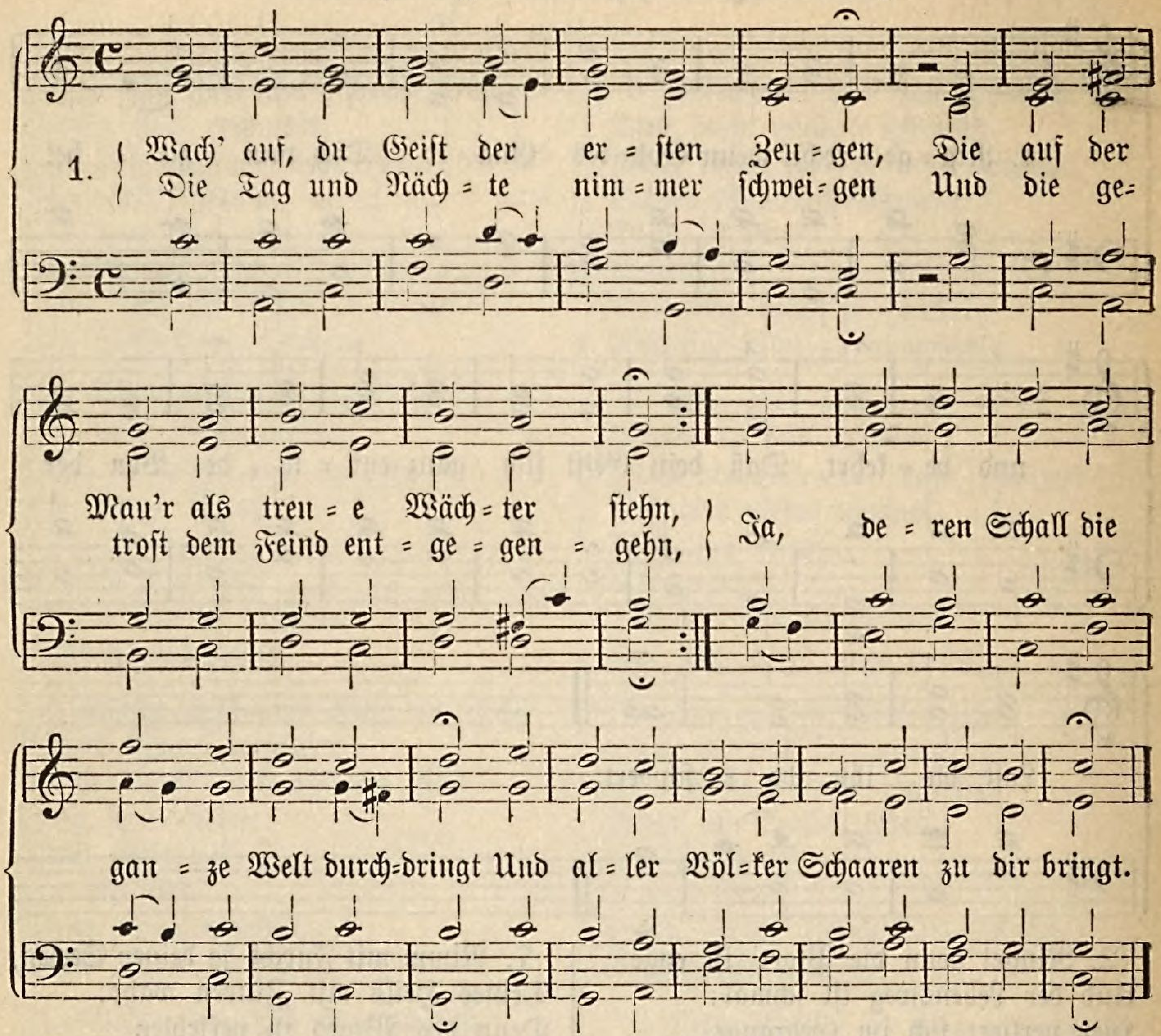
9. Laß dem Fleische nicht den Willen,
Gieb der Lust den Zügel nicht:
Willst du die Begierden stillen,
So verlischt das Gnadenlicht.

10. Wahre Treu kommt dem Getümmel
Dieser Welt niemals zu nah;
Ist ihr Schatz doch in dem Himmel:
Drum ist auch ihr Herz allda.

11. Dieß bedenket wohl, ihr Streiter!
Streitet recht und fürchtet euch!
Ringet, dringet immer weiter,
Bis ihr kommt in's Himmelreich!

Joh. Josef Winkler.

66. Wach auf, du Geist der ersten Zeugen.



2. O daß dein Feuer bald entbrennte!
O möcht' es doch in alle Lande gehn,
O Herr, daß jedes Volk erkennte,
Was zur Erlösung ihm von dir geschehn!
Du Herr der Erndte, siehe doch darein!
Die Erndt' ist groß, die Zahl der Knechte klein.

3. So gieb dein Wort mit großen Schaaren,
Laß sie in Kraft Evangelisten sein!
Laß eilend Hilf' uns widerfahren
Und brich in Satans Reich mit Macht hinein!
Herr, breite auf dem weiten Erdenkreis
Dein Reich bald aus zu deines Namens Preis!

4. Ach, laß dein Wort recht schnelle laufen!
Es sei kein Ort ohn' dessen Glanz und Schein!
Ach, führe bald dadurch mit Haufen
Der Heiden Füll' zu deinen Thoren ein!
Ja, wecke doch auch Israel bald auf,
Und also segne deines Wortes Lauf!

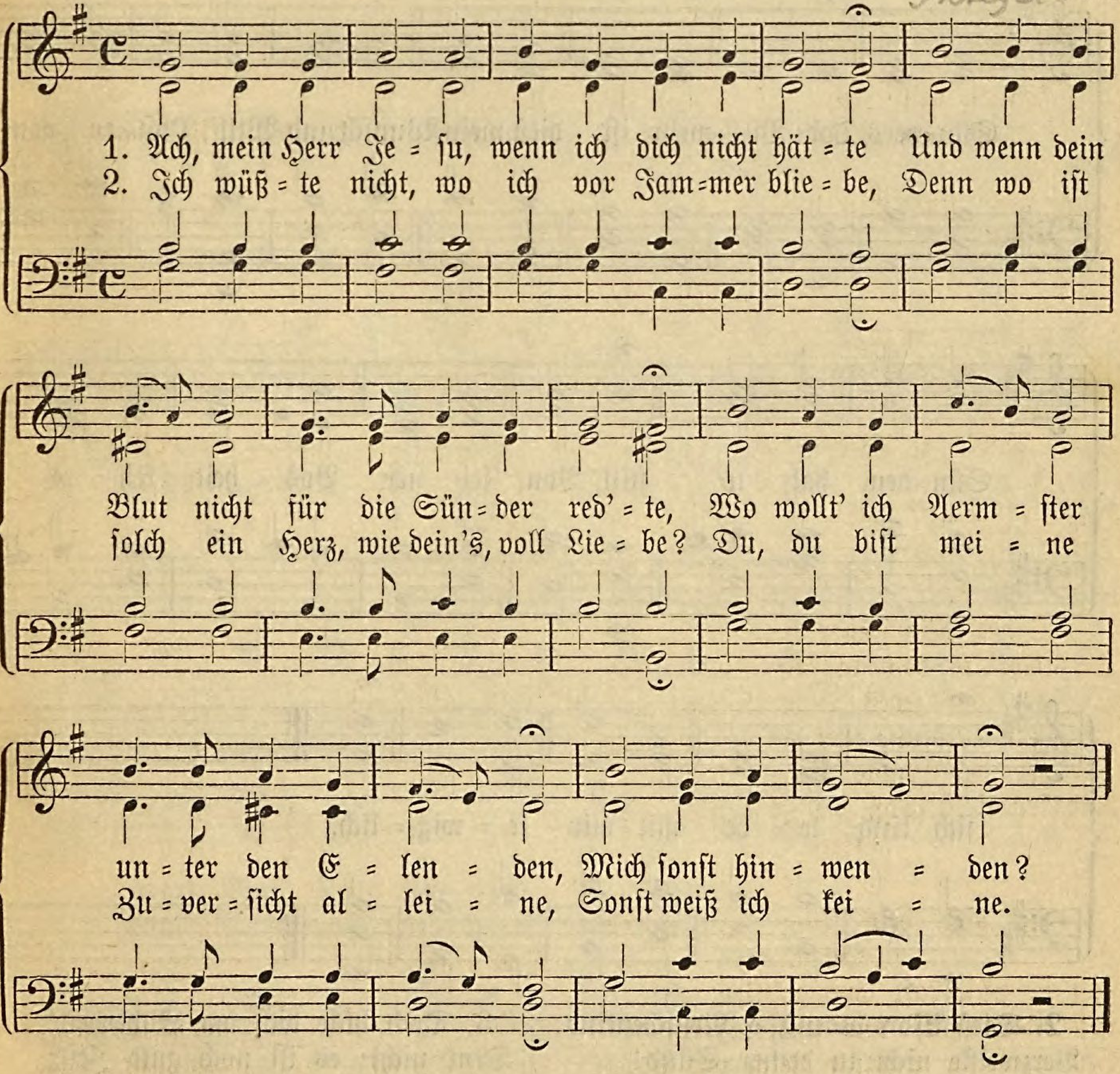
5. O bessre Zions wüste Stege!
Und was dein Wort im Laufe hindern kann,
Das räum', ach räum' aus jedem Wege!
Vertilg', o Herr, den falschen Glaubenswahn!
Von schnöden Miethlingen mach bald uns frei,
Daß Kirch' und Schul' ein Garten Gottes sei!

6. Laß jede hoh' und niedre Schule
Die Werkstatt deines guten Geistes sein;
Ja, sitze du nur auf dem Stuhle
Und präge dich der Jugend selber ein;
Laß treue Lehrer uns und Beter sehn,
Die kräftig vor den Riß der Kirche stehn!

7. Ach, daß die Hilf' aus Zion käme!
O daß dein Geist so, wie dein Wort verspricht,
Dein Volk aus dem Gefängniß nähme!
O würd' es vor dem End' noch einmal Licht!
Ach reiß, o Herr, den Himmel bald entzwei
Und komm herab zur Hilf' und mach' uns frei!

Karl Heinrich Bogatzky.

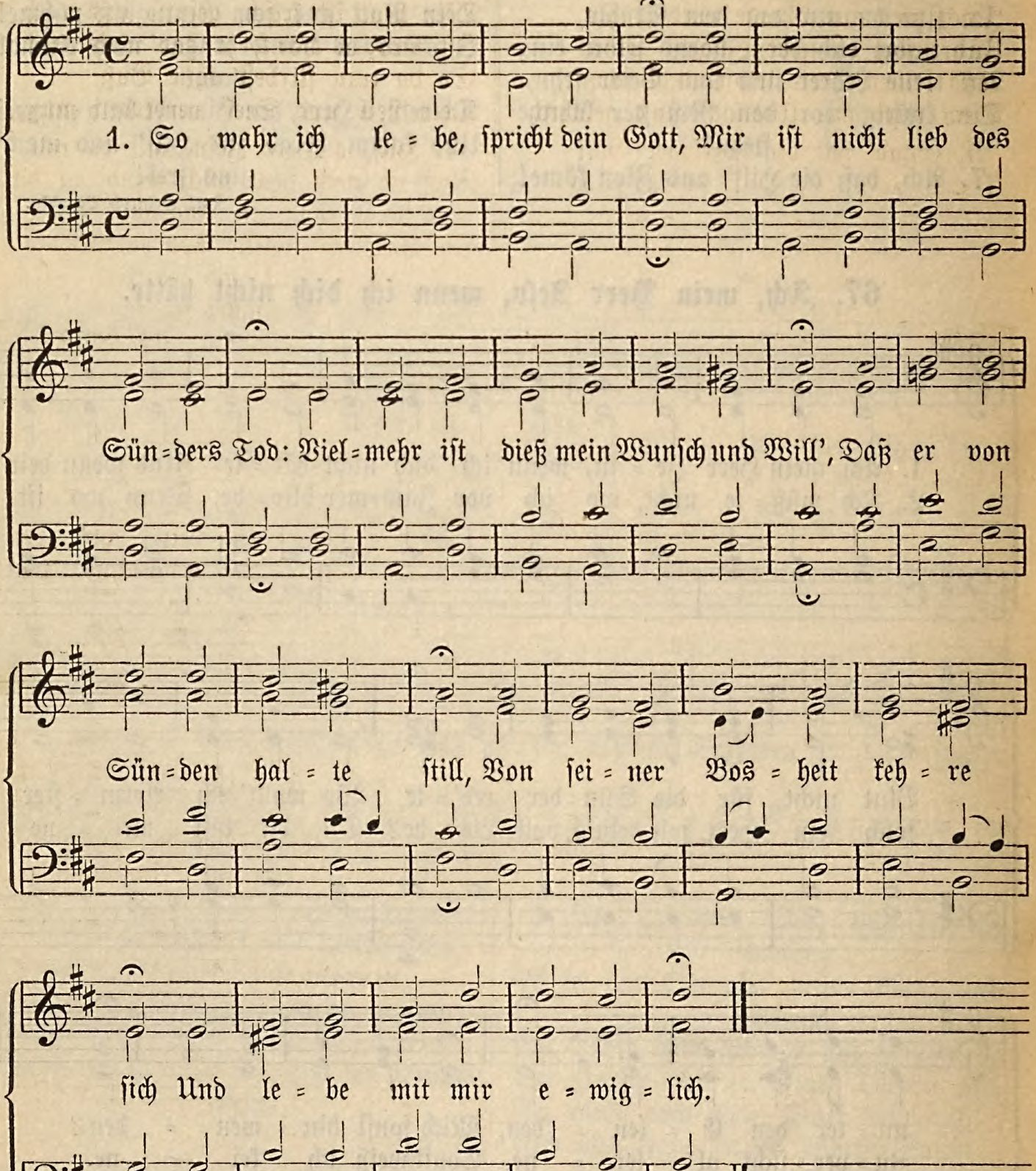
67. Ach, mein Herr Jesu, wenn ich dich nicht hätte.



3. Drum dank ich dir aus tiefstem Herzensgrunde,
Daß du nach deinem hohen Gnadenbunde
Auch mich zu deiner Blutgemeinde brachtest
Und selig machtest.

Chr. Gregor.

68. So wahr ich lebe, spricht dein Gott.



2. Dieß Wort bedenk, o Menschenkind:
Verzweifle nicht in deiner Sünd!
Hier findest du Trost, Heil und Gnad',
Die Gott dir zugesaget hat
Und zwar durch einen theuren Eid.
O selig, dem die Sünd' ist leid!

3. Doch hüte dich vor Sicherheit!
Denk nicht: es ist noch gute Zeit;
Ich will erst fröhlich sein auf Erd',
Und wenn ich lebensmüde werd',
Alsdann will ich bekehren mich:
Gott wird noch wohl erbarmen sich.

4. Wahr ist es, Gott ist stets bereit
Dem Sünder mit Barmherzigkeit:
Doch wer auf Gnade sündigt hin,
Fährt fort in seinem bösen Sinn
Und seiner Seele selbst nicht schont,
Dem wird mit Ungnad' einst gelohnt.

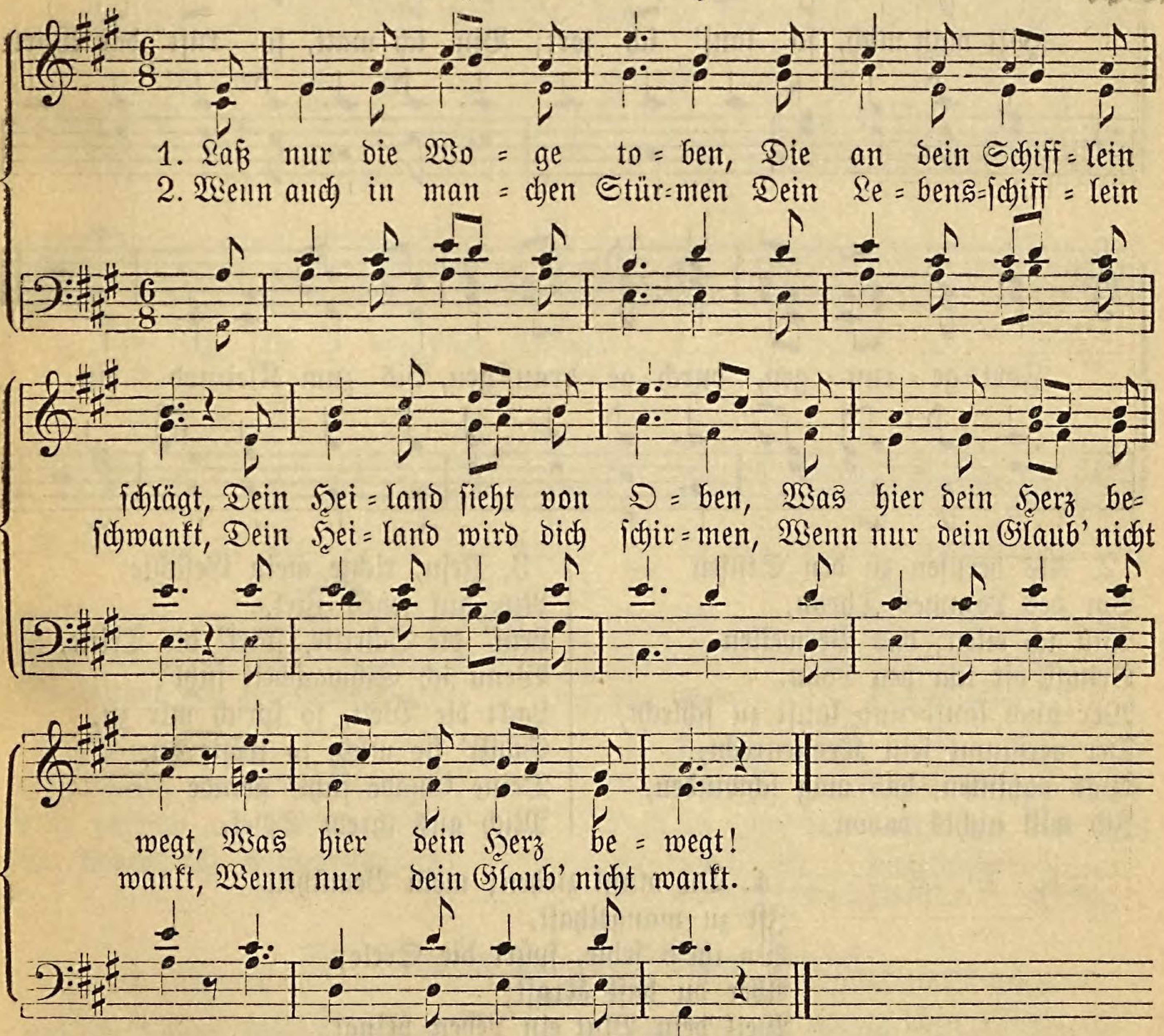
5. Gnad' hat dir zugesaget Gott
Durch Jesu Christi Blut und Tod:
Doch sagen hat er nicht gewollt,
Ob du bis morgen leben sollt.
Daß du mußt sterben, ist dir kund:
Verborgen ist des Todes Stund.

6. Heut lebst du: heut bekehre dich!
Eh' morgen kommt, kann's ändern sich.
Wer heut ist frisch, gesund und roth,
Ist morgen krank, ja gar wohl todt.
So du nun stirbest ohne Buß,
Dein Leib und Seel' verderben muß.

7. Hilf, o Herr Jesu, hilf du mir,
Daß ich noch heut mich wend' zu dir
Und Buße thu' den Augenblick,
Eh' mich der schnelle Tod entrück',
Auf daß ich heut und jederzeit
Zu meiner Heimfahrt sei bereit.

Joh. Heermann.

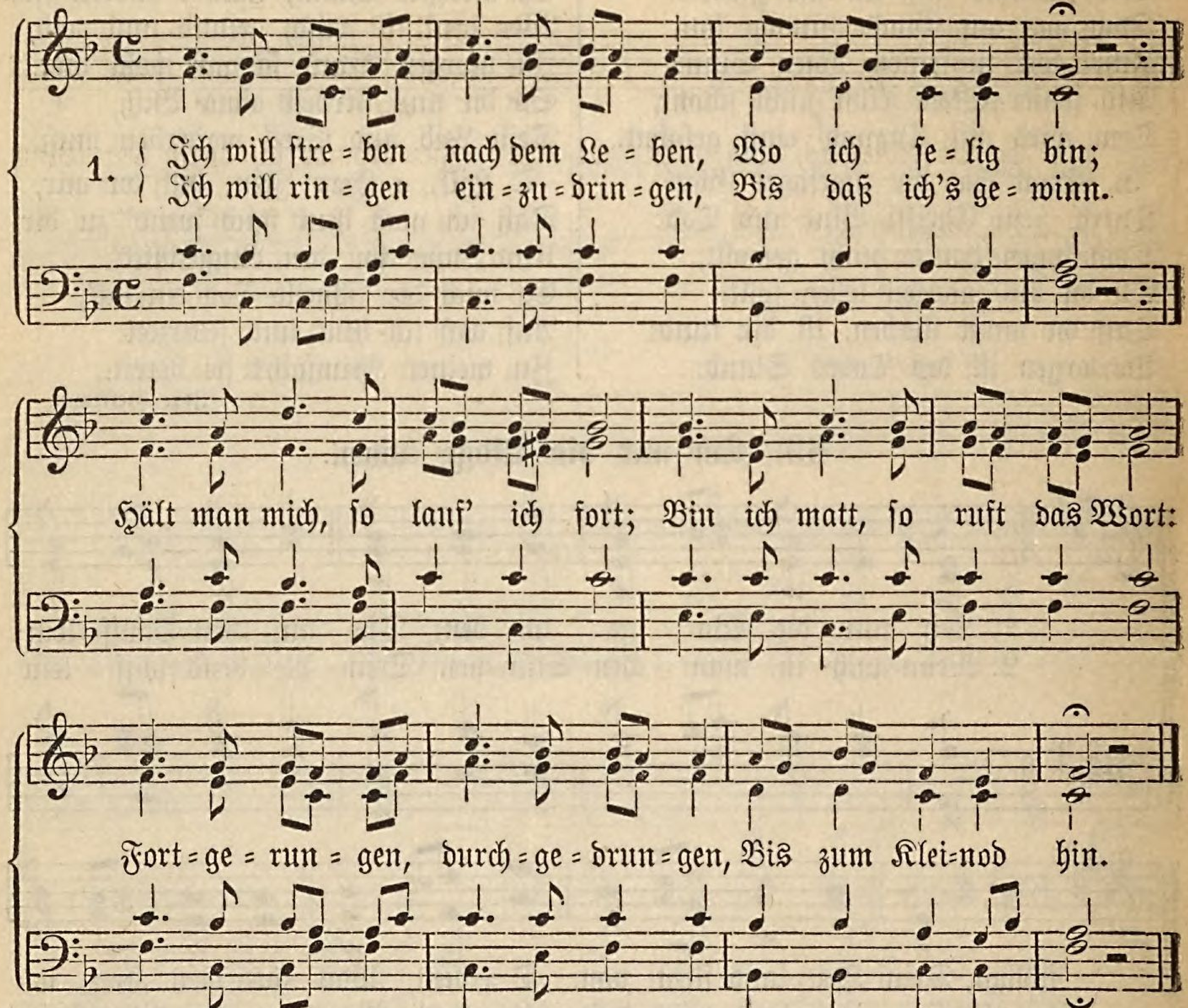
69. Laß nur die Woge toben.



3. O traue Ihm, dem Treuen,
Doch Alles, Alles zu;
So wird er dich erfreuen
Mit ew'ger, sel'ger Ruh'.

4. Er hilft ja gern den Armen
Im Leben, wie im Tod.
Und nimmt uns voll Erbarmen
Aus aller Angst und Noth.

70. Ich will streben nach dem Leben.



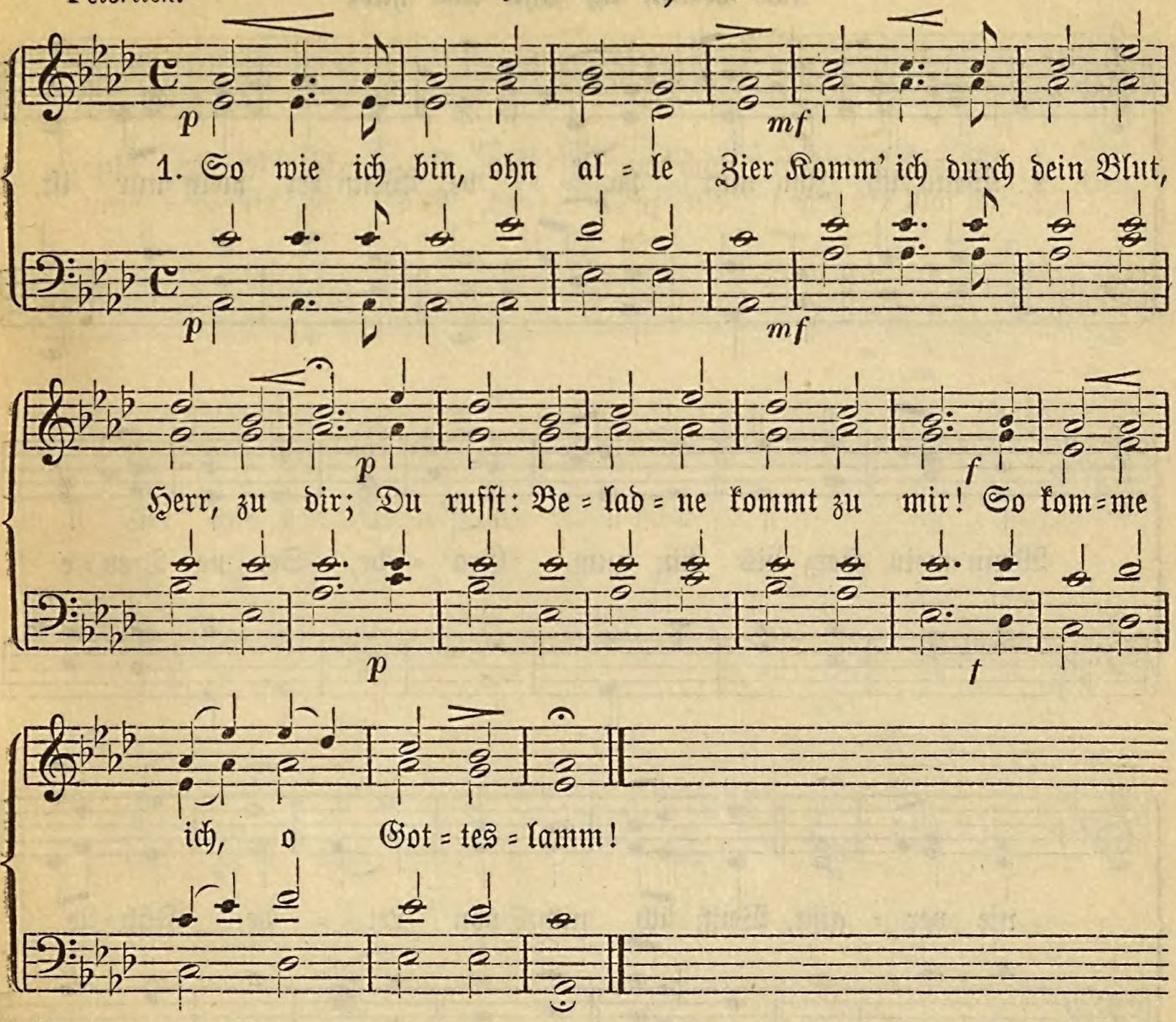
2. Als berufen zu den Stufen
Vor des Lammes Thron,
Will ich eilen; das Verweilen
Bringt oft um den Lohn.
Wer auch lauft und lauft zu schlecht,
Der versäumt sein Kronenrecht,
Was dahinten, das mag schwinden,
Ich will nichts davon.

3. Jesu, richte mein Gesichte
Nur auf jenes Ziel.
Lenk' die Schritte, stärk' die Tritte,
Wenn ich Schwachheit fühl'.
Lockt die Welt, so sprich mir zu,
Schilt' sie mich, so tröste du,
Deine Gnade führ' gerade
Mich aus ihrem Spiel.

4. Du mußt ziehen; mein Bemühen
Ist zu mangelhaft.
Wo ihr's fehle, spürt die Seele;
Aber du hast Kraft;
Weil dein Blut ein Leben bringt,
Und dein Geist das Herz durchdringt.
Dort wird's tönen bei dem Krönen:
Gott ist's, der es schafft.

Ph. F. Hiller.

Feierlich. **71. So wie ich bin.**



2. So wie ich bin, — so arm und schlicht,
Weil mir's am Guten ganz gebricht,
Fleh' ich zu dir um Heil und Licht.
So komme ich, o Gotteslamm!

3. So wie ich bin, — voll Reu' u. Leid,
Voll Elend und Kleinmüthigkeit,
Nur hoffend auf Barmherzigkeit!
So komme ich, o Gotteslamm!

4. So wie ich bin, — nimmst du mich auf,
Vergibst und reinigst, hilfst im Lauf;
Du hast's gesagt, ich baue drauf, —
So komme ich, o Gotteslamm!

5. So wie ich bin, — Herr, deine Lieb'
Giebt frohen Muth und heil'gen Trieb.
Daß ich ganz dein mög' sein, das gieb!
So komme ich, o Gotteslamm!

Aus der „Frohen Botschaft" v. E. Gebhardt.

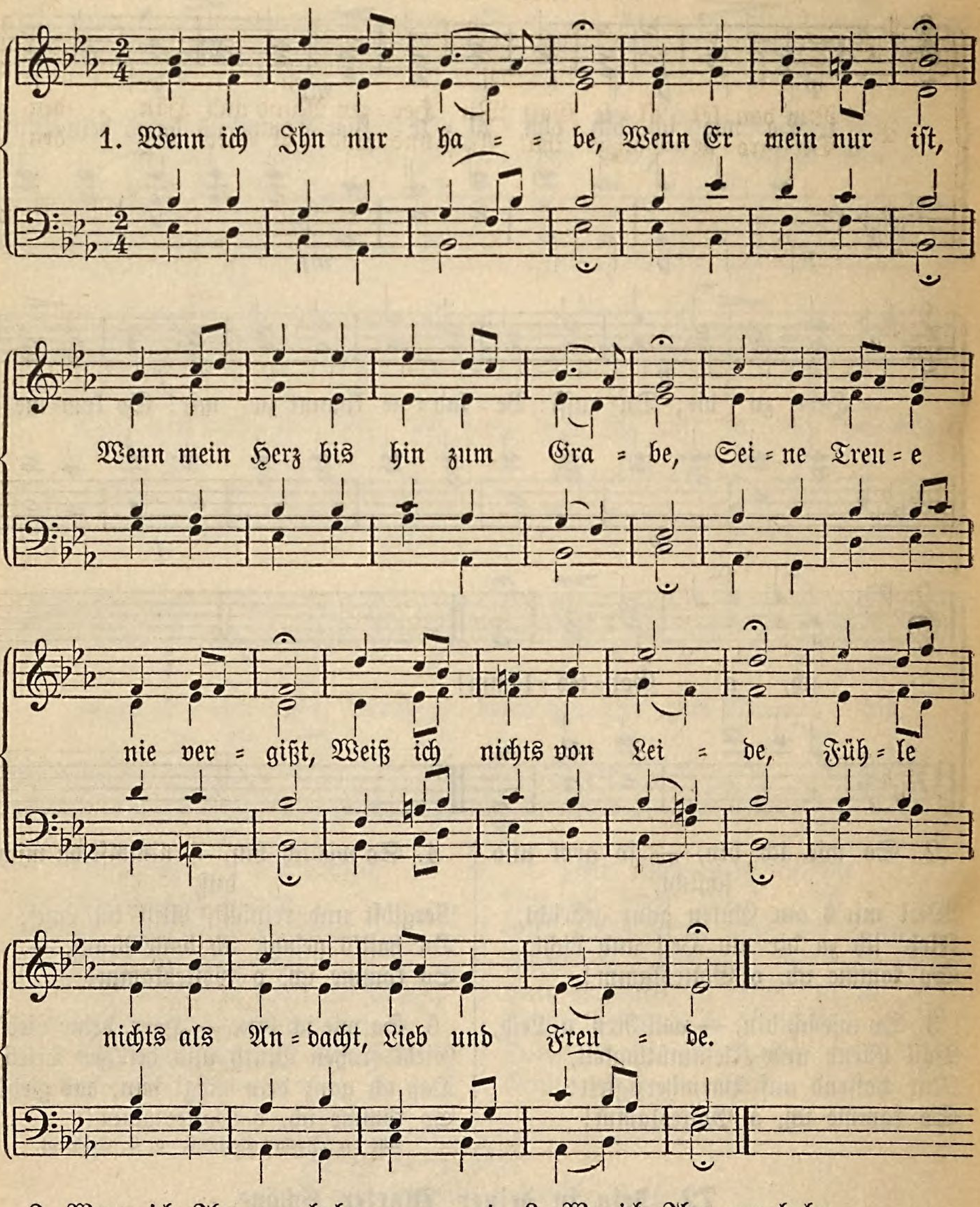
72. Zeig in deiner Marter Schöne.

Mel. 86.

Zeig in deiner Marter Schöne
Dich deinem Volk! O Jesu, kröne
Bald unser hoffendes Vertraun,
Daß, die dich durchstochen haben,
Die dich gekreuzigt und begraben,
Dich, als den Retter, liebend schaun.
Vereinigt singen wir
Dann, o Versöhner, dir: Halleluja!
Von Ewigkeit Zu Ewigkeit
Sei unser Wirken dir geweiht!

Zionsharfe.

73. Wenn ich Ihn nur habe

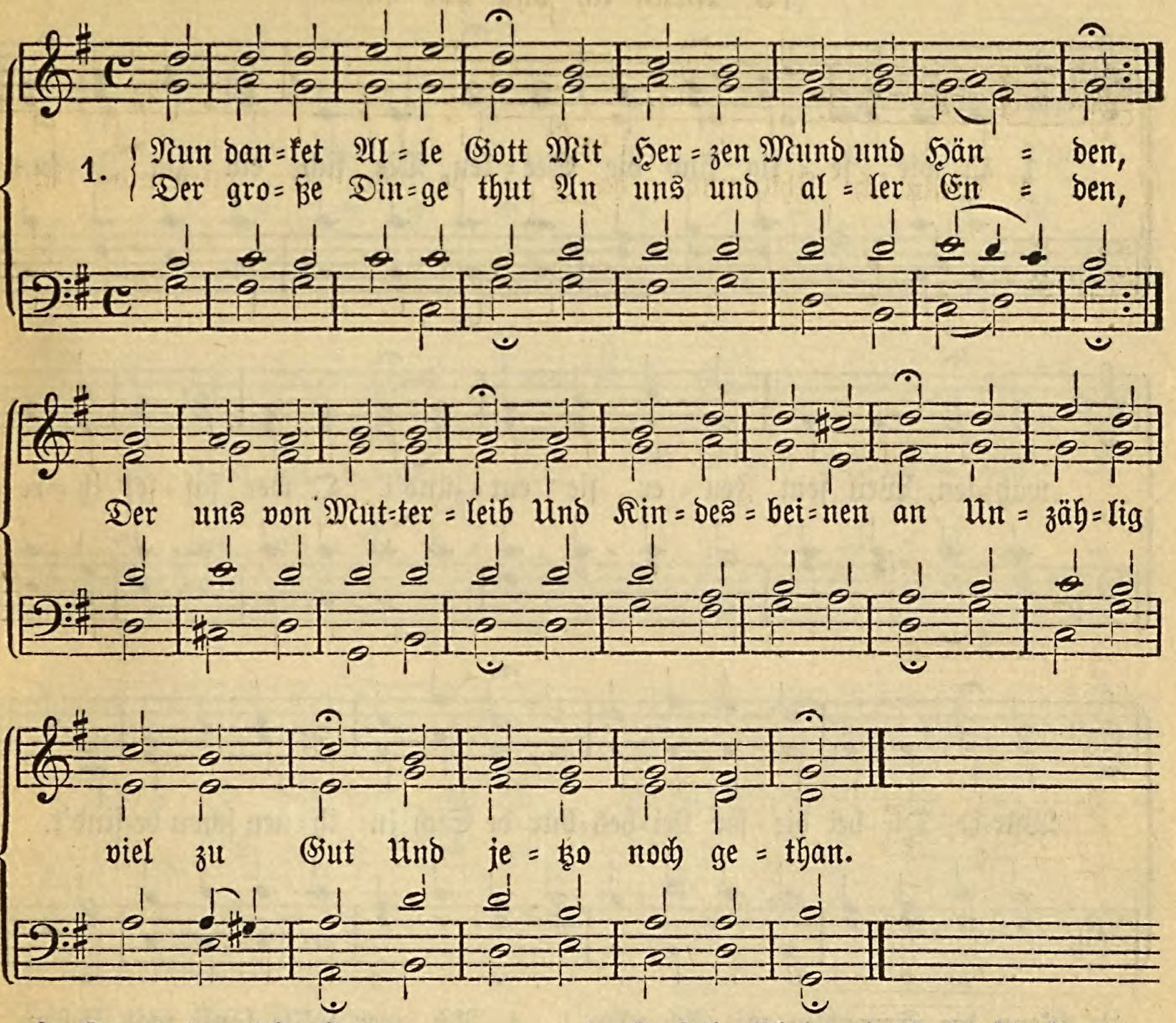


2. Wenn ich Ihn nur habe,
Laß ich Alles gern,
Folg' an meinem Wanderstabe
Treugesinnt nur meinem Herrn;
Lasse still die Andern
Breite, lichte, volle Straßen wandern.

3. Wo ich Ihn nur habe,
Ist mein Vaterland,
Und es fällt mir jede Gabe
Wie ein Erbtheil in die Hand.
Längst vermißte Brüder
Find' ich nun in seinen Jüngern wieder.

Novalis.

74. Nun danket alle Gott.



2. Der ewig reiche Gott
Woll' uns bei unserm Leben
Ein immer fröhlich Herz
Und edlen Frieden geben;
Und uns in seiner Gnad'
Erhalten fort und fort
Und uns aus aller Noth
Erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott,
Dem Vater und dem Sohne
Und dem, der beiden gleich
Im höchsten Himmelsthrone,
Ihm, dem dreiein'gen Gott;
Wie er im Anfang war
Und ist und bleiben wird
Jetzo und immerdar.

Martin Rinkardt.

75. Keinen Namen geb ich lieber.

Mel. 24.

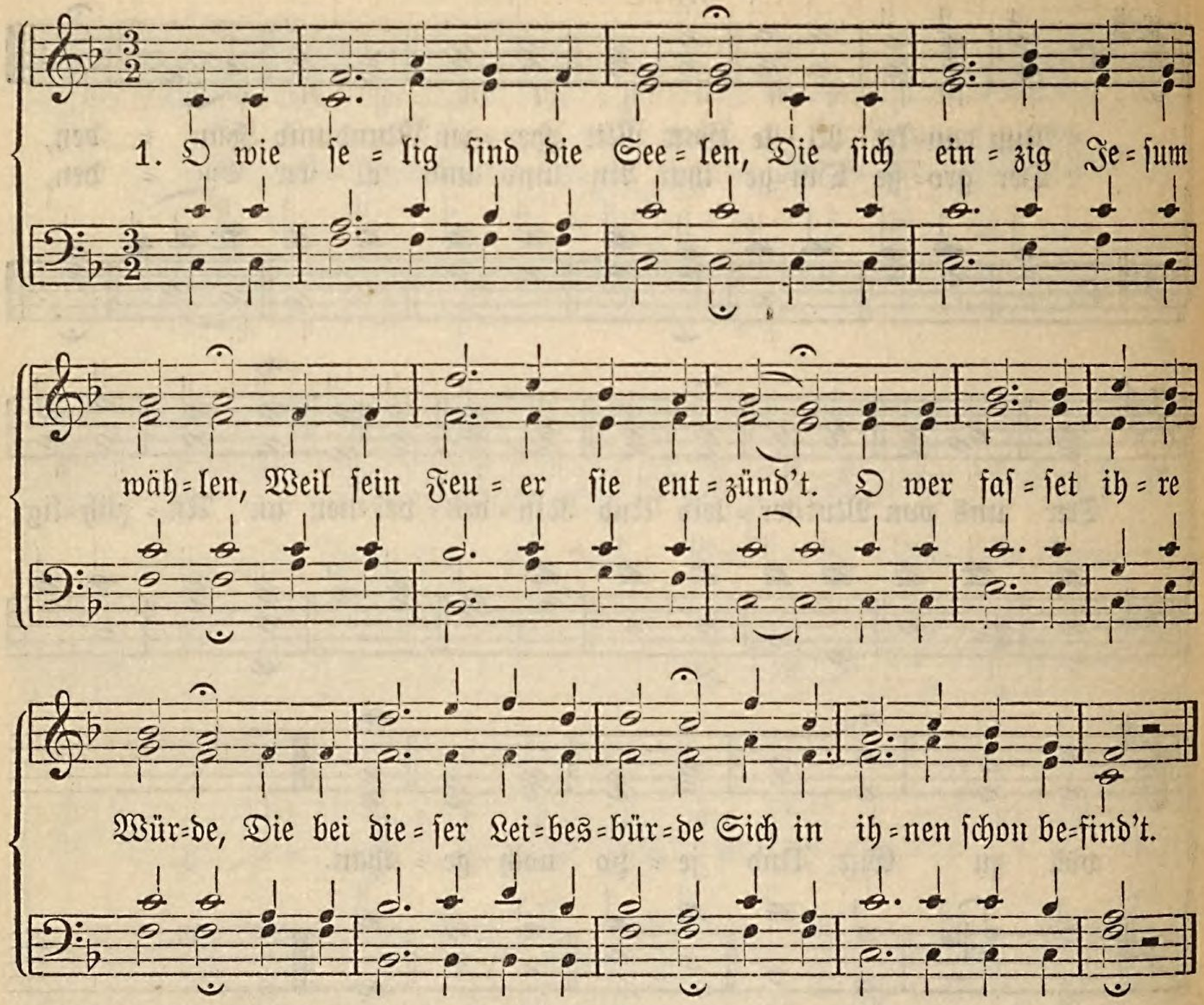
1. Keinen Namen geb ich lieber
Meinem süßen Jesu Christ,
Als den einen, der die Quelle
Aller Seligkeit umschließt.

2. „Mein Erbarmer! mein Erbarmer!"
Gibts ein Wort, das schöner klingt,
Das die arme, sünd'ge Seele
Mehr mit Freud und Trost durchdringt?

3. Ob ich froh im Lichte wandle;
Ob ich steh in Schmach und Leid:
Meine Sonn ist der Erbarmer
Und mein Trost — Barmherzigkeit.

J. Haußmann.

76. O wie selig sind die Seelen.



2. Wenn die Seraphim mit Schrecken
Sich vor seinem Glanz bedecken,
Wird er doch von seiner Braut
In der wundervollen Krone,
Auf dem hocherhab'nen Throne
Ohne Decke angeschaut.

3. Sonst erfreut' man sich mit Zittern
Und bediente mit Erschüttern
Dieses Königs Heiligkeit.
Aber wer mit ihm vertrauet,
Wird, wenn er sein Antlitz schauet,
Auf das Lieblichste erfreut.

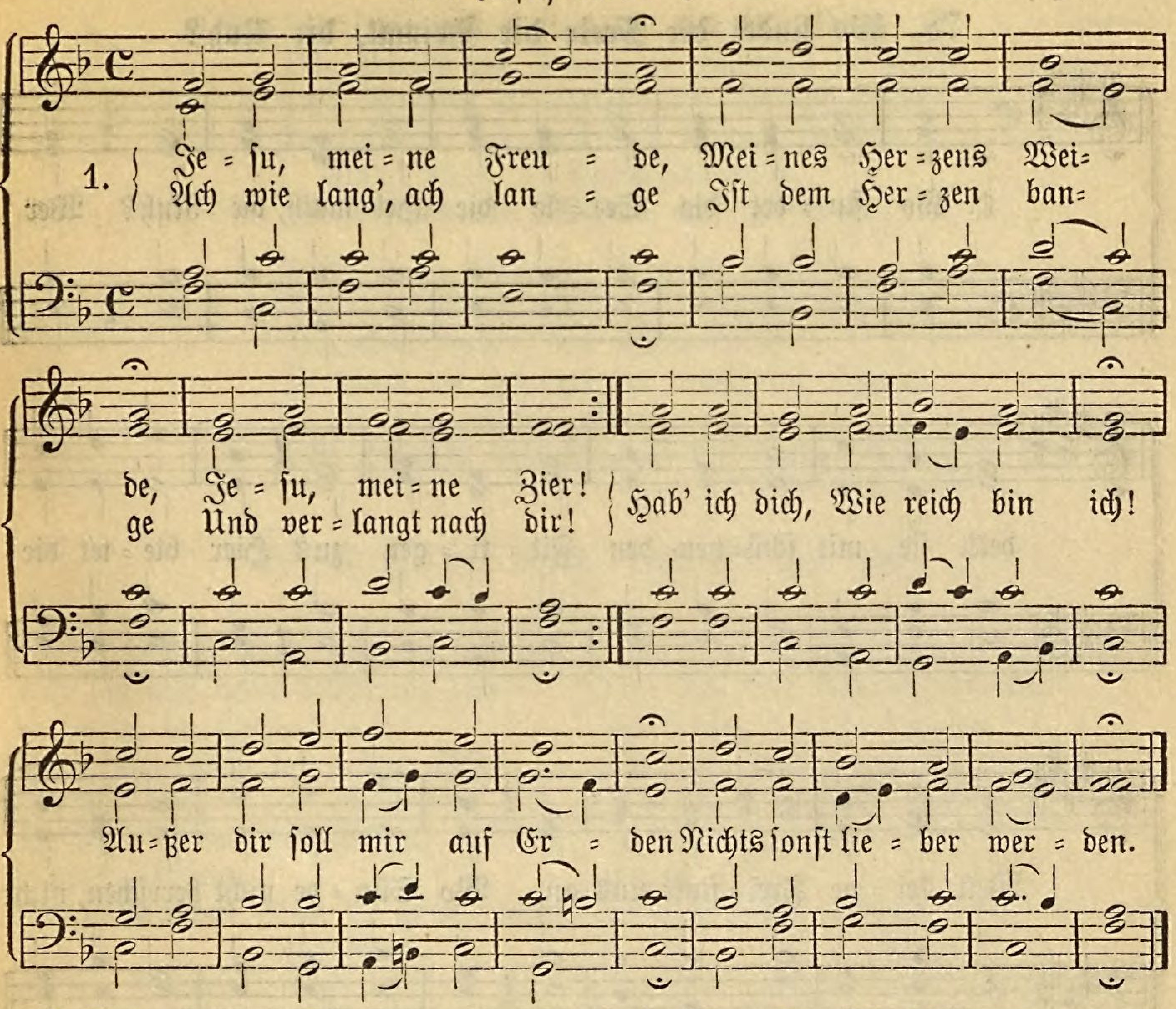
4. Ach, wer sollte sonst was lieben,
Und sich nicht mit heißen Trieben
Ihm zum Eigenthume weih'n?
Muß man gleich dabei was leiden,
Sich von allen Dingen scheiden,
Bringt's ein Tag doch wieder ein.

5. Schenke, Herr, auf meine Bitte,
Mir ein göttliches Gemüthe,
Einen königlichen Geist,
Mich als dir verlobt zu tragen,
Allem freudig abzusagen,
Was nur Welt und irdisch heißt.

6. Ohne Sehen will ich trauen,
Bis die Zeit kommt, ihn zu schauen,
Bis ich droben bei ihm bin,
Und in seinen treuen Armen
Werd' in süßer Lieb' erwarmen,
Darauf freut sich Herz und Sinn.

Chr. Fr. Richter.

77. Jesu, meine Freude.



2. Unter deinem Schirmen
Bin ich vor dem Stürmen
Aller Feinde frei.
Laß von Ungewittern
Rings die Welt erzittern,
Mir steht Jesus bei.
Wenn die Welt
In Trümmer fällt,
Wenn gleich Sünd' und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

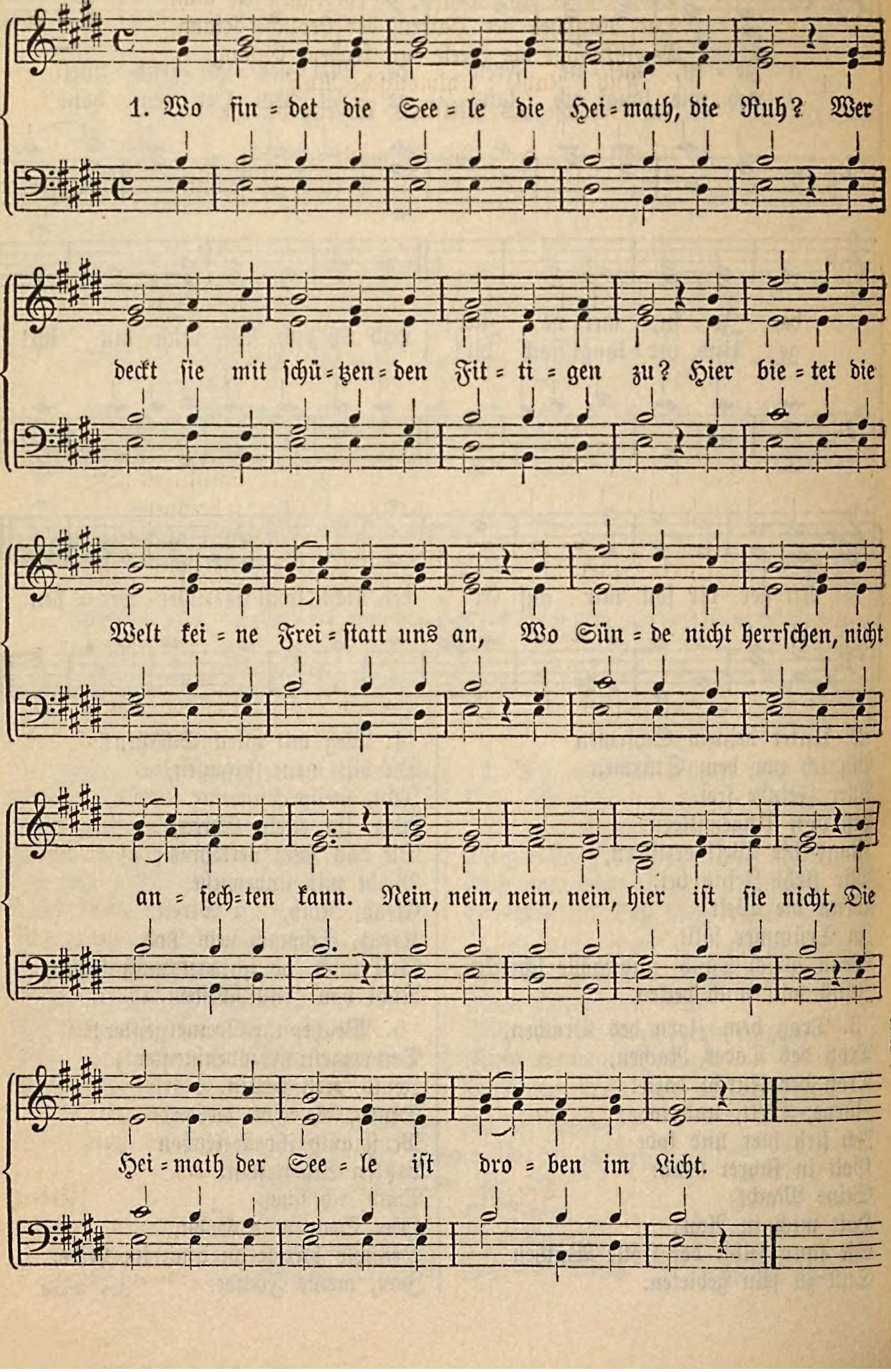
3. Trotz dem Zorn des Drachen,
Trotz des Todes Rachen,
Trotz der Furcht dazu!
Zürne, Welt, und tobe:
Ich steh hier und lobe
Gott in sichrer Ruh.
Seine Macht
Hält mich in Acht;
Sie kann selbst der Hölle Wüthen
Still zu sein gebieten.

4. Weg mit allen Schätzen!
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust.
Weg, ihr eiteln Ehren,
Die das Herz verkehren;
Bleibt mir unbewußt!
Elend, Noth,
Kreuz, Schmach und Tod
Soll mich, ob ich viel muß leiden,
Nicht von Jesu scheiden.

5. Weicht, ihr Trauergeister!
Denn mein Freudenmeister
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
Muß auch ihr Betrüben
Lauter Segen sein.
Duld' ich schon
Hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

Joh. Franck.

78. Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh?



2. Wie herrlich, wie selig, bei Jesu im Licht.
Tod, Sünde und Teufel, die herrschen da nicht;
Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang,
Bewillkommt die Seele mit frohem Gesang.
| : Ruh', Ruh', : | himmlische Ruh',
Im Schooße des Mittlers, ich eile dir zu.

3. Verlasset die Erde, die Heimath zu seh'n,
Die Heimath der Seele, so herrlich, so schön;
Jerusalem droben, von Golde erbaut,
Ist dieses die Heimath der Seele, der Braut?
| : Ja, ja, : | dieses allein
Soll Heimath und Ruhstatt der Seele mir sein.

Chr. C. L. v. Pfeil.

79. O heil'ger Geist, kehr bei uns ein.

Mel. 58.

1. O heil'ger Geist, kehr bei uns ein
Und laß uns deine Wohnung sein;
O komm, du Herzenssonne!
Du Himmelslicht laß deinen Schein
Bei uns und in uns kräftig sein
Zu stäter Freud und Wonne!
Sonne, Wonne,
Himmlisch Leben willst du geben, wenn wir beten:
Zu dir kommen wir getreten.

2. Du Quell, draus alle Weisheit fleußt,
Die sich in fromme Seelen geußt,
Laß deinen Trost uns hören,
Daß wir in Glaubenseinigkeit
Auch können alle Christenheit
Dein wahres Zeugniß lehren.
Höre, Lehre,
Daß wir können Herz und Sinnen dir ergeben
Dir zum Lob' und uns zum Leben.

3. Steh uns stets bei mit deinem Rath
Und führ' uns selbst den rechten Pfad,
Die wir den Weg nicht wissen.
Gieb uns Beständigkeit, daß wir
Getreu dir bleiben für und für,
Auch wenn wir leiden müssen.
Schaue, Baue,
Was zerrissen, was beflissen dich zu schauen
Und auf deinen Trost zu bauen.

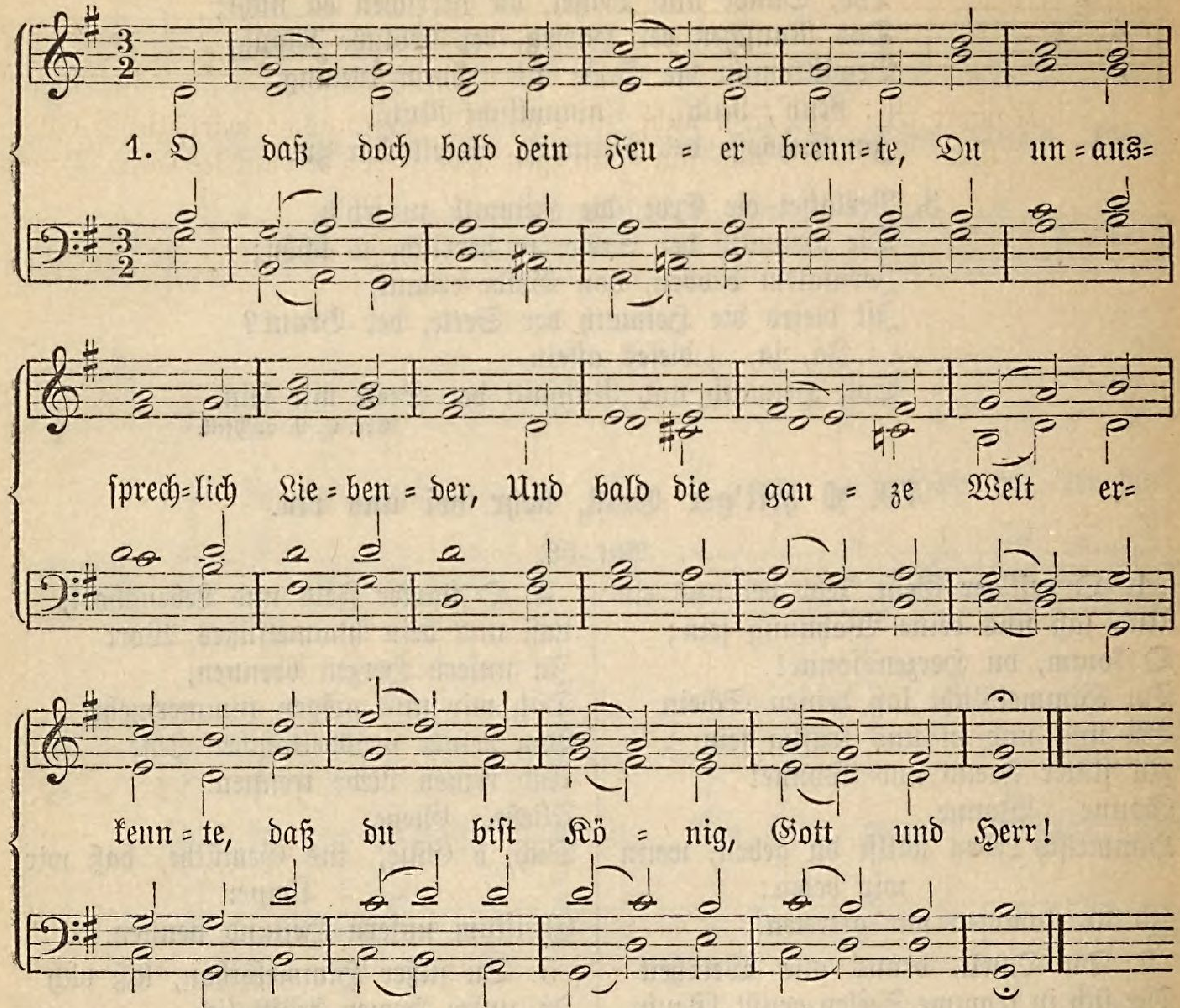
4. O starker Fels und Lebenshort,
Laß uns dein himmelsüßes Wort
In unsern Herzen brennen,
Daß wir uns mögen nimmermehr
Von deiner weisheitreichen Lehr
Und reinen Liebe trennen.
Fließe, Gieße
Dich, o Güte, ins Gemüthe, daß wir können
Christum unsern Heiland nennen.

5. Du süßer Himmelsthau, laß dich
In unsre Herzen kräftiglich
Und schenk' uns deine Triebe,
Daß unser Sinn verbunden sei
Dem Nächsten stets mit wahrer Treu
Und ungefärbter Liebe.
Kein Neid, Kein Streit
Dich betrübe: Fried' und Liebe müss' umschweben
Und durchdringen unser Leben.

6. Gieb, daß in reiner Heiligkeit
Wir führen unsre Lebenszeit;
Sei unsres Geistes Stärke,
Daß uns forthin sei unbewußt
Die Eitelkeit, des Fleisches Lust
Und seine todten Werke.
Rühre, Führe
Unser Sinnen und Beginnen von der Erden,
Daß wir Himmelserben werden.

Michael Schirmer.

80. O daß doch bald dein Feuer brennte.



2. Zwar brennt es schon in heller Flam=
Jetzt hier, jetzt dort, in Ost und West, [me
Dir, dem für uns erwürgten Lamme,
Ein herrlich Pfingst= und Freudenfest.

3. Und noch entzünden Himmelsfunken
So manches kalte, todte Herz
Und machen Durst'ge freudetrunken
Und heilen Sünd'= und Höllenschmerz.

4. Verzehre Stolz und Eigenliebe,
Und sondre ab, was unrein ist,
Und mehre jener Inbrunst Triebe,
Die aus dem Quell des Lichtes fließt.

5. Erwecke, läutre und vereine
Des ganzen Christenvolkes Schaar,
Und mach' in deinem Gnadenscheine
Dein Heil noch Jedem offenbar.

6. Du unerschöpfter Quell des Lebens,
Allmächtig starker Gotteshauch,
Dein Feuermeer ström nicht vergebens,
Entzünde unsre Herzen auch.

7. Schmelz' alles, was sich trennt, zu=
Und baue deinen Tempel aus; [sammen,
Laß leuchten deine heil'gen Flammen
Durch deines Vaters ganzes Haus.

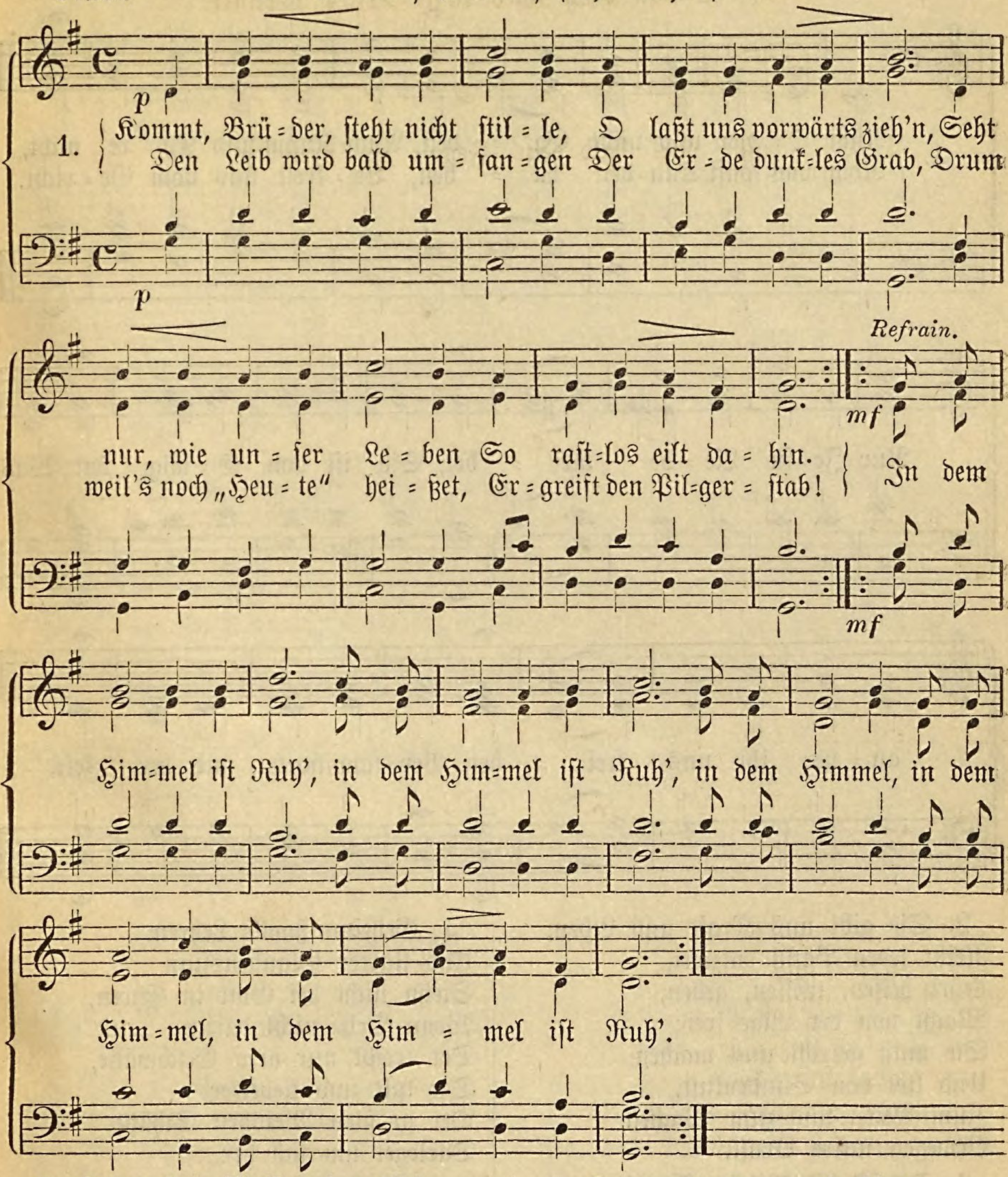
8. Beleb', erleucht', erwärm', entflam=
Doch bald die ganze weite Welt [me
Und zeig dich jedem Völkerstamme
Als Heiland, Friedefürst und Held.

9. O daß doch bald dieß Feuer brennte,
Du unaussprechlich Liebender,
Und bald die ganze Welt erkennte,
Daß du bist König, Gott und Herr!

Joh. Ludwig Fricker.

81. Kommt, Brüder, steht nicht stille.

Frisch.

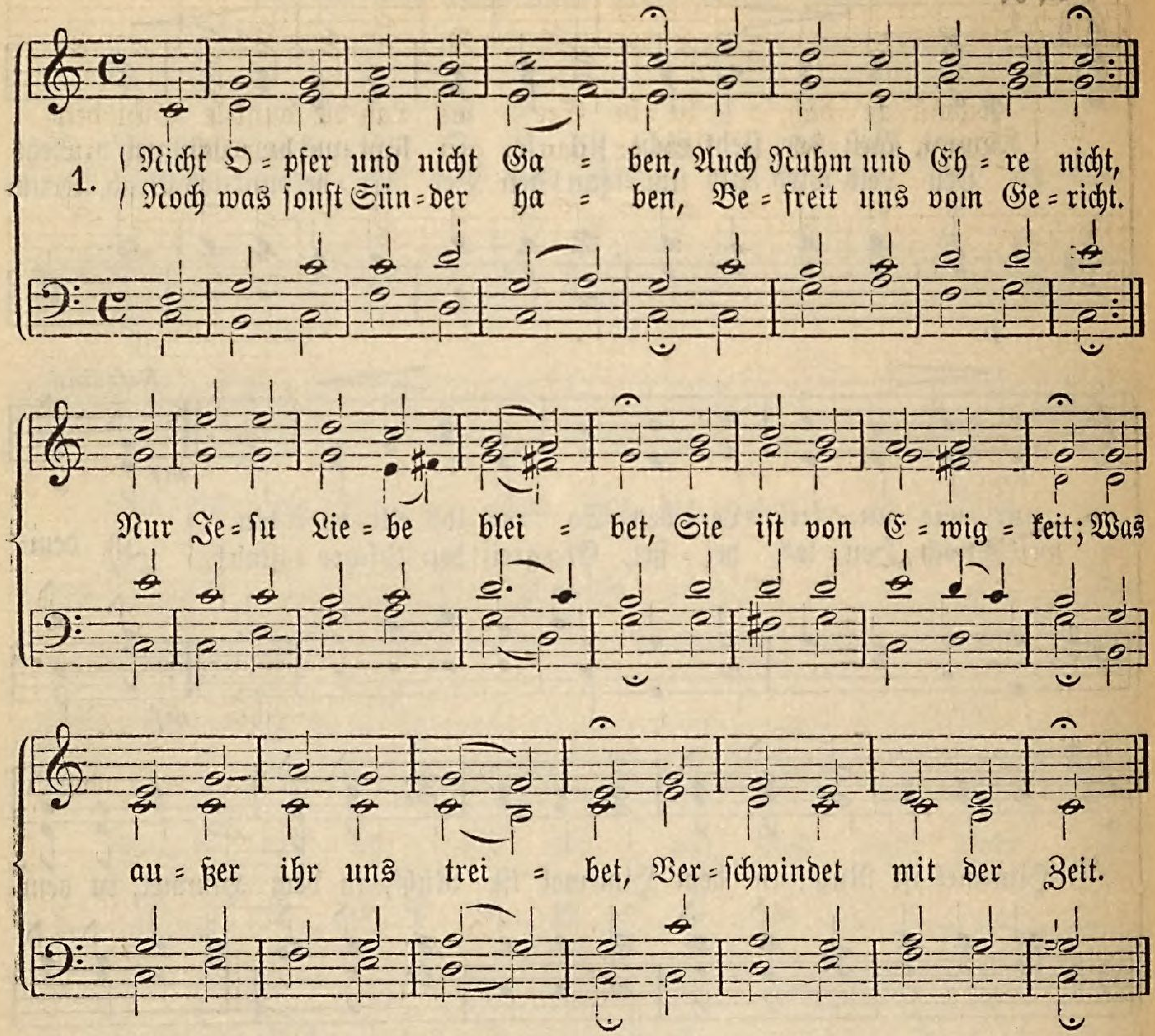


2. Schon sind Viel' unsrer Lieben
Im obern Kanaan;
Sie haben überwunden
Und ruhen nun fortan.
Wir haben noch zu kämpfen,
Wie's uns verordnet ist;
Doch werden wir auch siegen
Wie sie durch Jesum Christ.
Refrain: In dem Himmel &c.

3. Der große Herr und König
Geht uns voran im Streit,
Er führt durch's Kreuz zur Krone,
Durch Nacht zur Herrlichkeit.
O laßt uns auf ihn sehen
Mit Wachsamkeit und Fleh'n
Bis wir als Ueberwinder
In Zion auch eingeh'n.
Refrain: In dem Himmel &c.

Aus der „Frohen Botschaft" v. E. Gebhardt.

82. Nicht Opfer und nicht Gaben.



2. Sie gibt uns Kraft und Leben.
Reißt jeden Bann entzwei,
Lehrt helfen, trösten, geben,
Macht von der Lüge frei;
Sie muß gerecht uns machen
Und los von Sündenlust,
Zum Beten und zum Wachen
Bewegen unsre Brust.

3. Sie ist die höchste Zierde,
Des Christenthumes Kern,
Sie gilt als schönste Würde
Und Krone vor dem Herrn.
Was hilfts, mit Engelzungen
Hoch reden ohne Herz?
Wen Liebe nicht durchdrungen,
Der ist ein todtes Erz.

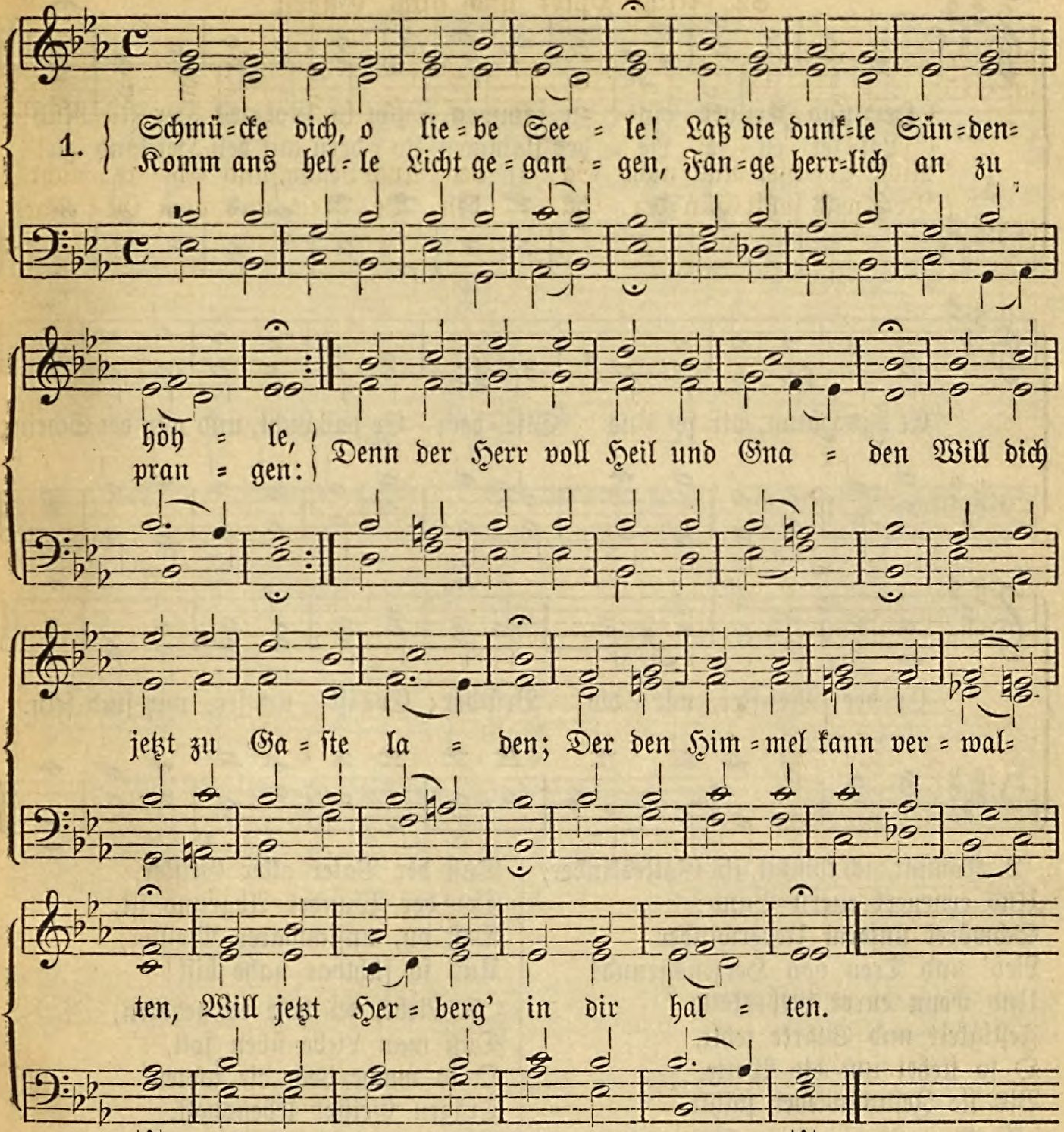
4. Geheimnißvolle Lehren
Und starker Glaubenssinn
Stehn nicht bei Gott in Ehren,
Wenn Liebe nicht darin.
Der treibt nur arm Geschwätze,
Der kalt und liebeleer
Der größten Weisheit Schätze
Darleget um sich her.

5. Der Vater ist die Liebe,
Der Sohn ist Lieb allein,
Des heilgen Geistes Triebe
Sind Liebe heiß und rein.
Das ist die Lebensquelle
Vom Vater und vom Sohn;
Mach unsre Seelen helle,
Du Strom von Gottes Thron.

Johannes Rothen.

83. Schmücke dich, o liebe Seele!

Crüger 1649



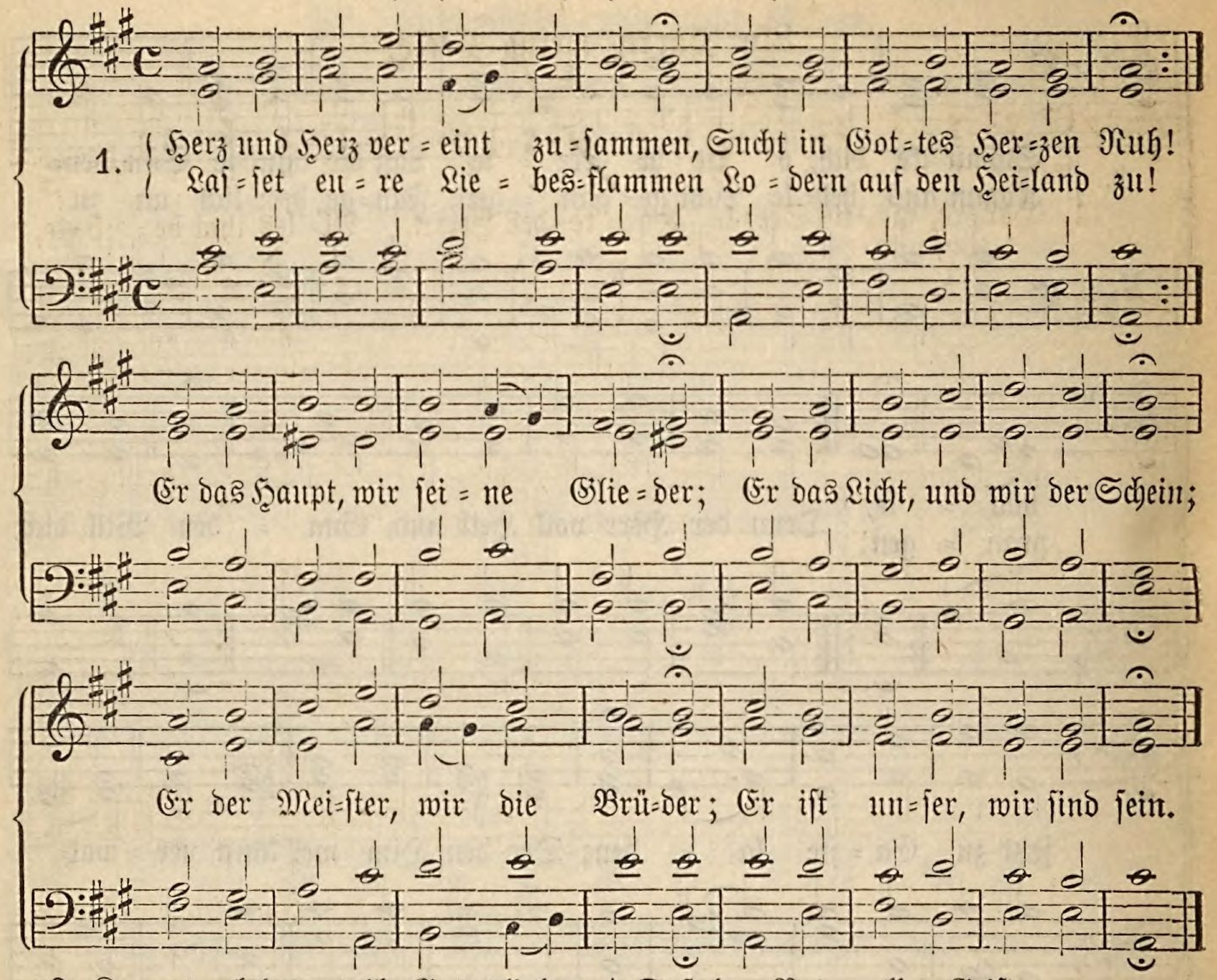
2. So, wie Gottverlobte pflegen,
Eile deinem Herrn entgegen,
Der mit süßen Gnadenworten
Klopft an deines Herzens Pforten;
Eile sie ihm aufzuschließen,
Wirf dich hin zu seinen Füßen,
Sprich: O Herr, laß dich umfassen!
Von dir will ich nimmer lassen.

3. Wer ein Kleinod will erringen,
Pflegt sonst Gold dafür zu bringen:
Aber er für seine Gaben
Will nicht Erdengüter haben;
In der Berge tiefsten Gründen
Ist kein solcher Schatz zu finden,
Den man könnt' als Zahlung reichen
Für dies Manna sondergleichen.

4. Ach, wie hungert mein Gemüthe,
Menschenfreund, nach deiner Güte!
Ach, wie pfleget mich zu dürsten
Nach dem Trank des Lebensfürsten!
Ach, wie pfleg' ich oft mit Thränen
Mich nach diesem Mahl zu sehnen,
Daß mit seinem Brod und Weine
Sich mein Heiland mir vereine!

Joh. Franck.

84. Herz und Herz vereint zusammen.



2. Kommt, ach kommt, ihr Gotteskinder,
Und erneuert euern Bund:
Schwöret unserm Ueberwinder
Lieb' und Treu von Herzensgrund!
Und wenn eurer Liebeskette
Festigkeit und Stärke fehlt,
O so flehet um die Wette,
Bis sie Jesus wieder stählt.

3. Tragt es unter euch, ihr Glieder,
Auf so treues Lieben an,
Daß ein Jeder für die Brüder
Auch das Leben lassen kann.
So hat uns der Freund geliebet,
So floß dort für uns sein Blut.
Denkt doch, wie es ihn betrübet,
Wenn ihr euch selbst Eintrag thut.

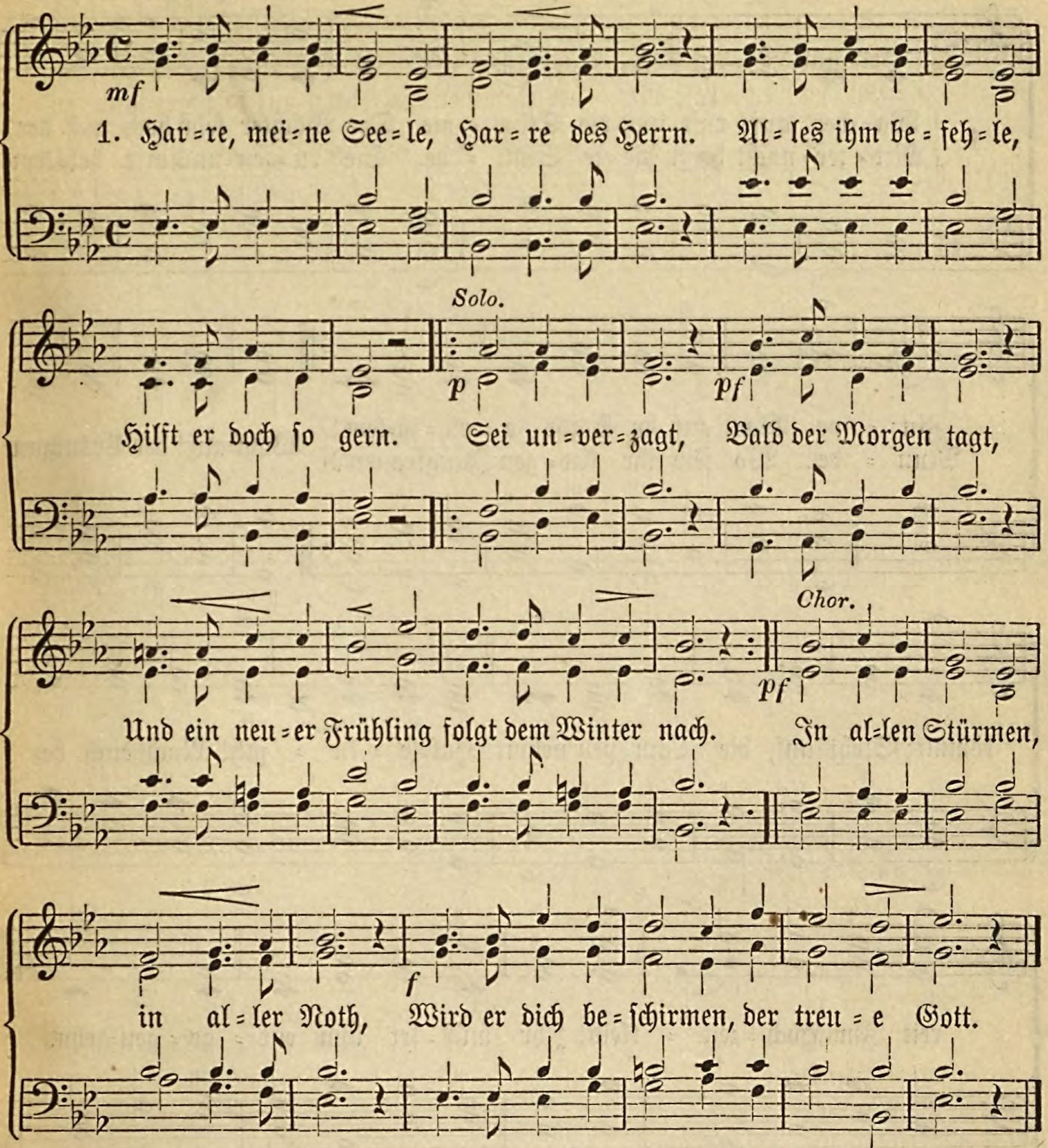
4. Hallelujah! welche Höhen,
Welche Tiefen reicher Gnad,
Daß wir dem ins Herze sehen,
Der uns so geliebet hat.
Daß der Vater aller Geister,
Der der Wunder Abgrund ist,
Daß du, unsichtbarer Meister,
Uns so fühlbar nahe bist!

5. Liebe, du hast es geboten,
Daß man Liebe üben soll,
O so mache doch die todten
Trägen Geister lebensvoll.
Zünde an die Liebesflamme,
Daß ein Jeder sehen kann:
Wir, als die von Einem Stamme,
Stehen auch für Einen Mann.

6. Laß uns so vereinigt werden,
Wie du mit dem Vater bist,
Bis schon hier auf dieser Erden
Kein getrenntes Glied mehr ist;
Und allein von deinem Brennen
Nehme unser Licht den Schein:
Also wird die Welt erkennen,
Daß wir deine Jünger sein.

N. L. v. Zinzendorf.

85. Harre, meine Seele.

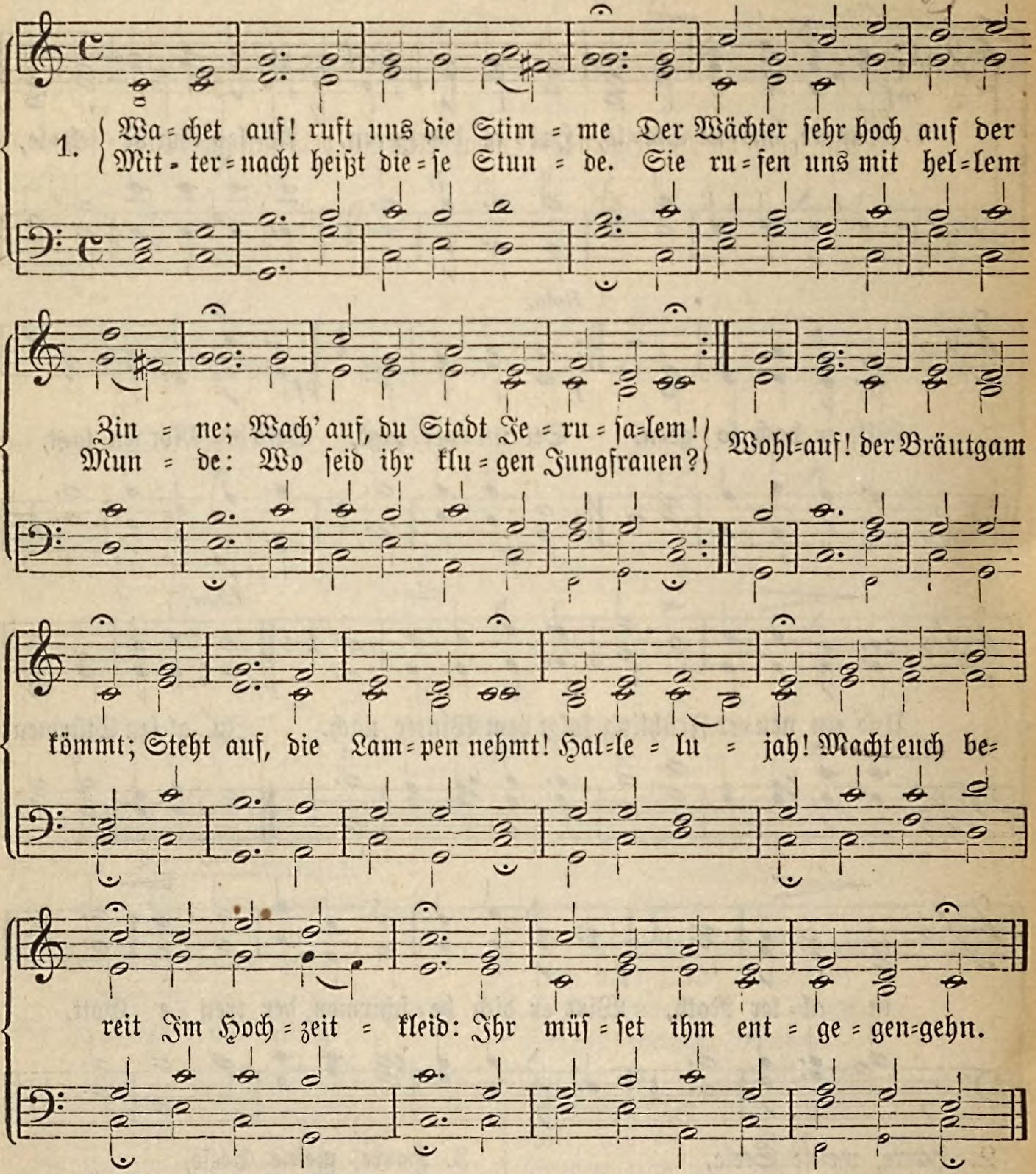


2. Harre, meine Seele,
Harre des Herrn!
Alles ihm befehle,
Hilft er doch so gern.
Wenn Alles bricht,
Gott verläßt dich nicht!
Größer als der Helfer, ist die Noth ja nicht.
Ewige Treue, Retter in Noth,
Rett' auch meine Seele, du treuer Gott.

3. Harre, meine Seele,
Harre des Herrn!
Alles ihm befehle,
Hilft er doch so gern.
Bald höret auf
Unser Pilgerlauf,
Und die Klagen schweigen, nimmt uns Jesus auf.
Nach allen Leiden, nach aller Noth,
Folgen ew'ge Freuden, o treuer Gott.

Friedrich Röder.

86. Wachet auf! ruft uns die Stimme.

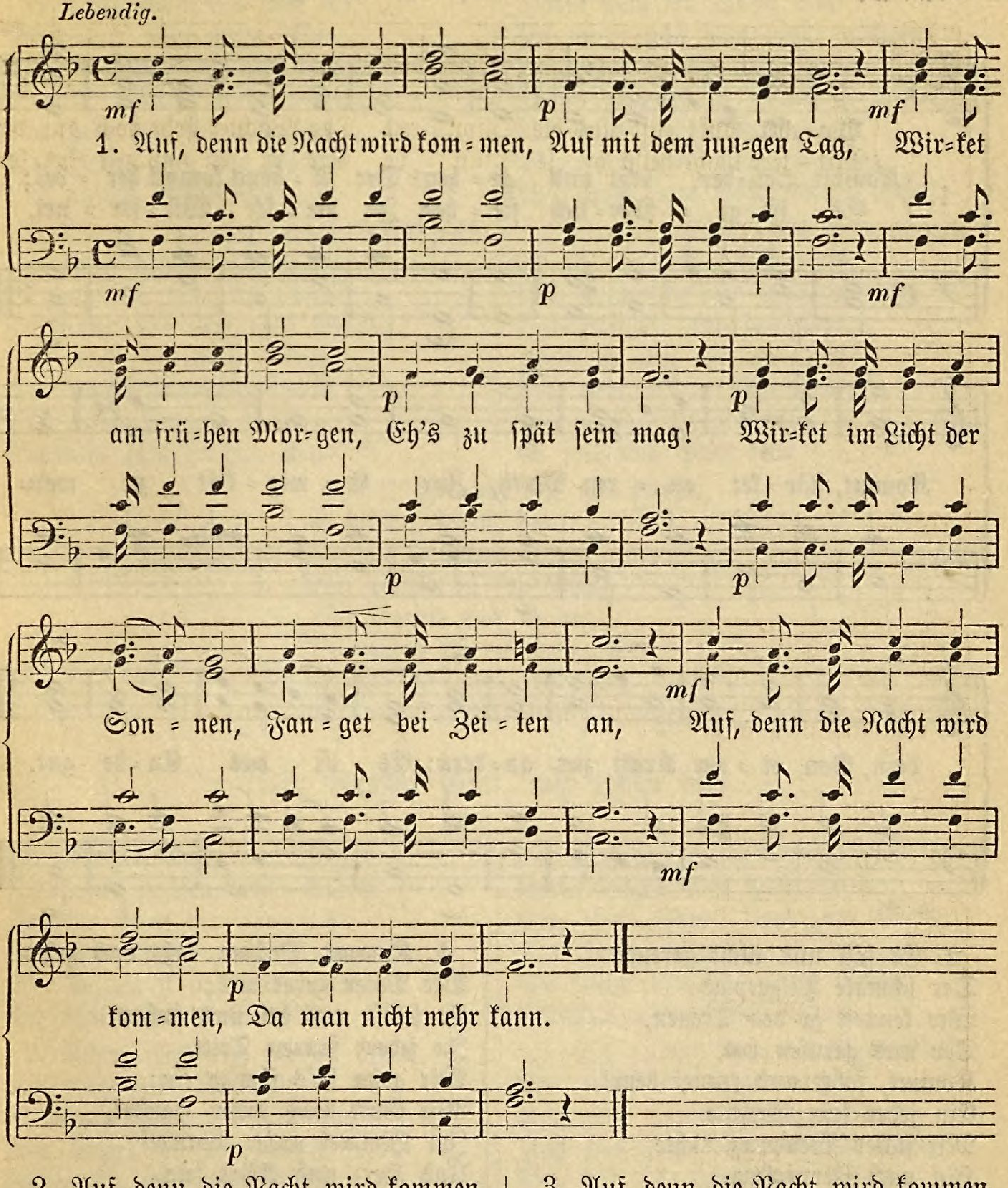


2. Zion hört die Wächter singen: Das Herz will ihr vor Freude springen; Sie wachet und steht eilend auf. Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig: Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun komm, du werthe Kron, Herr Jesu, Gottes Sohn! Hosianna! Wir folgen all' Zum Freudensaal Und halten mit das Abendmahl.

3. Preis und Ehr sei dir gesungen Von Menschen und von Engelzungen, Mit Harfen und mit Cymbeln schön! Von zwölf Perlen sind die Thore An deiner Stadt; wir stehn im Chore Der Engel hoch um deinen Thron. Kein Auge sah noch je, Kein Ohr noch hörte je Solche Freude. Deß jauchzen wir Und singen dir Das Halleluja für und für.

Philipp Nicolai.

87. Auf, denn die Nacht wird kommen.

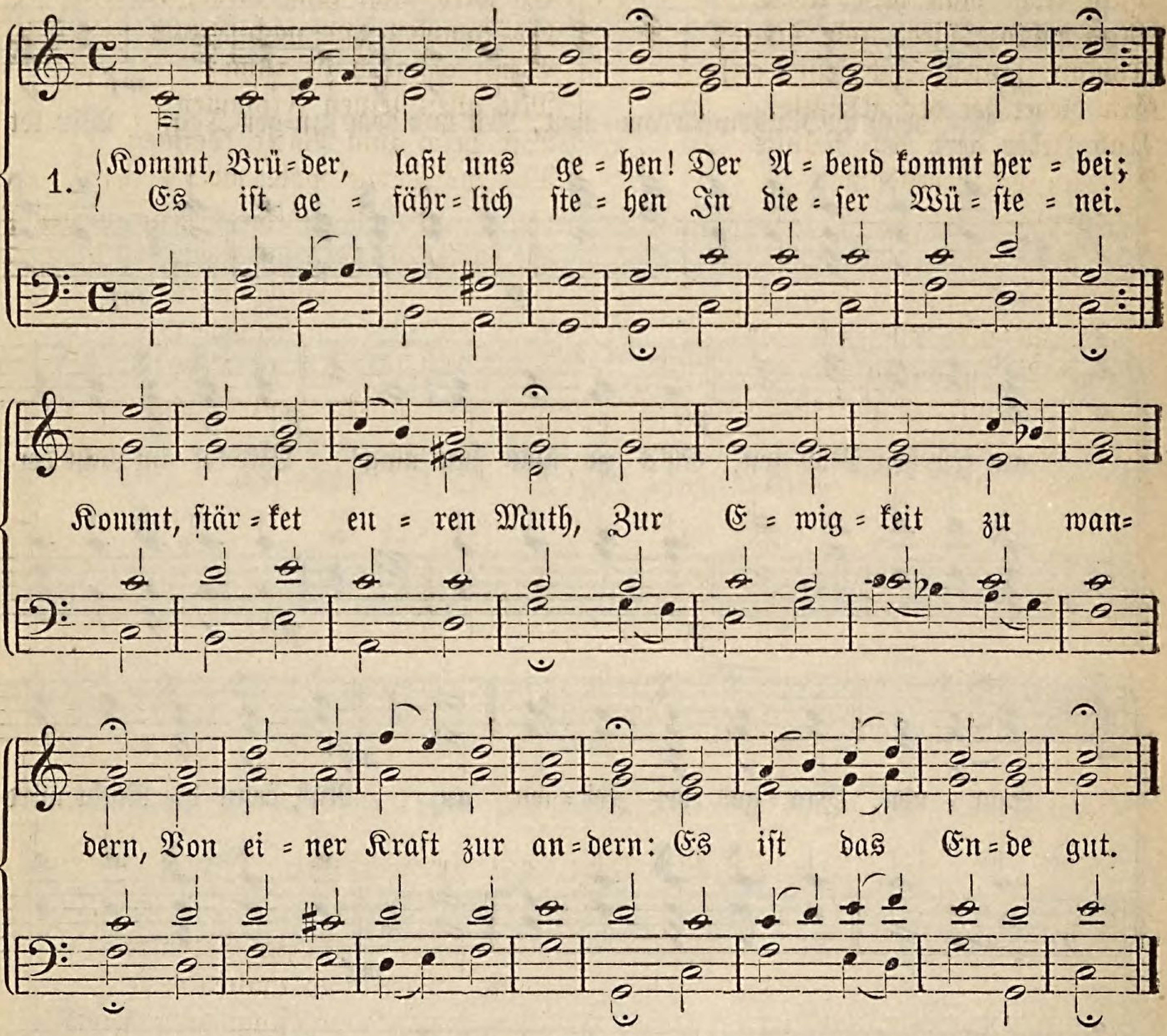


2. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, wenn es Mittag ist,
Weihet die besten Kräfte
Dem Herrn Jesu Christ!
Wirket mit Ernst, ihr Frommen,
Gebt alles Andre dran;
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann.

3. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, wenn die Sonne weicht,
Auf, wenn der Abend mahnet,
Wenn der Tag entfleucht!
Auf, bis zum letzten Zuge,
Wendet nur Fleiß daran,
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann.

Aus dem Englischen v. Th. Kübler.

88. Kommt, Brüder, laßt uns gehen!



2. Es soll uns nicht gereuen
Der schmale Pilgerpfad:
Wir kennen ja den Treuen,
Der uns gerufen hat,
Kommt, folgt und trauet dem!
Ein jeder sein Gesichte
Mit stäter Wendung richte
Hin nach Jerusalem.

3. Schmückt euer Herz auf's beste
Und mehr als Leib und Haus!
Wir sind hier fremde Gäste
Und ziehen bald hinaus;
Viel Lust und Freud bringt Leid,
Ein Pilger muß sich schicken,
Muß dulden und sich bücken
Die kurze Pilgerzeit.

4. Kommt, Brüder, laßt uns gehen!
Der Vater gehet mit;
Er selbst will bei uns stehen
In jedem sauren Tritt.
Wir gehn in's Ew'ge ein:
Mit Gott muß unser Handel,
Im Himmel unser Wandel
Und Herz und Alles sein.

5. Kommt, Brüder, laßt uns wandern!
Wir gehen Hand in Hand;
Eins freuet sich am andern
In diesem fremden Land.
Laßt uns recht kindlich gehn,
Uns auf dem Weg nicht streiten:
So werden uns zur Seiten
Die lieben Engel stehn.

6. Sollt wo ein Schwacher fallen,
Der Stärk're spring ihm bei;
Man trag, man helfe Allen,
Man pflanze Lieb' und Treu.
Kommt, schließt euch fester an!
Ein Jeder sei der Kleinste
Und Jeder gern der Reinste
Auf unsrer Liebesbahn.

7. Kommt, laßt uns munter wandern!
Der Weg nimmt immer ab!
Es folgt ein Tag dem andern;
Bald fällt der Leib in's Grab.
Nur noch ein wenig Muth!
Nur noch ein wenig treuer,
Von allen Dingen freier
Gewandt zum ew'gen Gut!

8. Es wird nicht lang mehr währen:
Harrt noch ein wenig aus!
Es wird nicht lang mehr währen,
So kommen wir nach Haus.
Wenn ewiglich zu ruhn
Mit allen seinen Frommen
Wir heim zum Vater kommen,
Wie wohl, wie wohl wird's thun!

9. Drauf wollen wir's denn wagen,
Es ist wohl Wagens werth,
Und gründlich dem absagen,
Was aufhält und beschwert.
Welt, du bist uns zu klein:
Wir gehn durch Jesu Leiten
Hin in die Ewigkeiten;
Er soll uns Alles sein.

10. O Freund, den wir erlesen,
O allvergnügend Gut,
O ewig bleibend Wesen,
Wie reizest du den Muth!
Wir freuen uns in dir,
Du unsre Wonn' und Leben,
Worin wir ewig schweben,
Du unsre ganze Zier!

Tersteegen.

89. Großer Gott, wir loben dich.

Mel. 21.

1. Großer Gott, wir loben dich;
Herr, wir preisen deine Stärke;
Vor dir neigt die Erde sich
Und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
So bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir stets ohne Ruh':
Heilig! heilig! heilig zu.

3. Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge,
Schickt zu deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preis't dich immerdar.

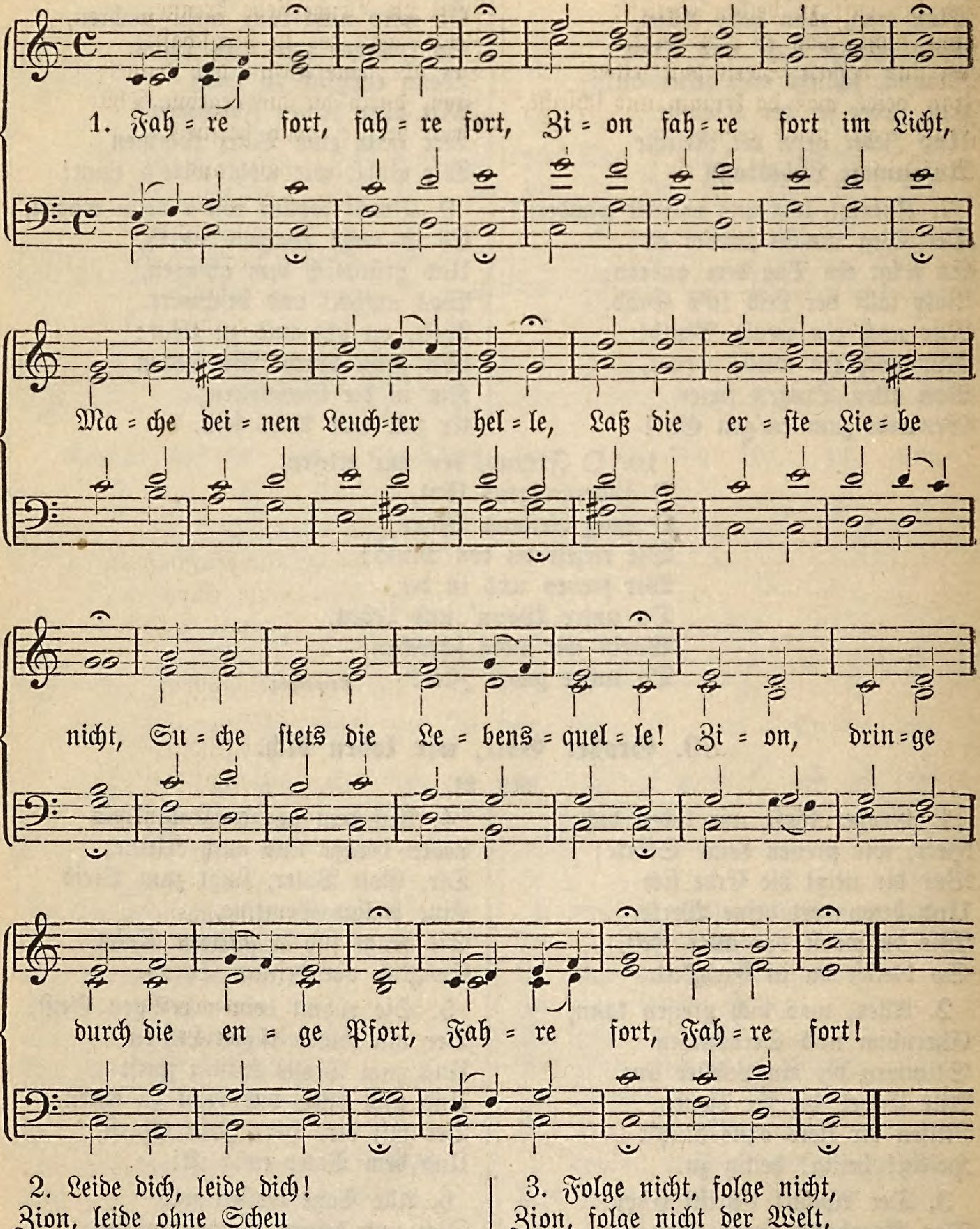
4. Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine;
Dir, Gott Vater, singt zum Preis
Eine heilige Gemeine,
Sie beugt sich in deinem Sohn
Ewiglich vor deinem Thron.

5. Sie rühmt deinen heil'gen Geist,
Der mit seinen süßen Lehren
Uns zum Troste kräftig speist
Und uns hilft, dich recht zu ehren,
Der mit dir, Herr Jesu Christ,
Und dem Vater ewig ist!

6. Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Auf dich hoffen wir allhier,
Bis wir kommen hin zu dir.

Aus dem Lateinischen.

90. Fahre fort! Zion, fahre fort im Licht.



2. Leide dich, leide dich!
Zion, leide ohne Scheu
Trübsal, Angst mit Spott und Hohne;
Sei bis in den Tod getreu;
Siehe auf die Lebenskrone!
Zion, fühlest du der Schlangen Stich,
Leide dich, leide dich!

3. Folge nicht, folge nicht,
Zion, folge nicht der Welt,
Die dich suchet groß zu machen;
Achte nicht ihr Gut und Geld!
Nimm nicht an den Stuhl des Drachen.
Zion, wenn sie dir viel Lust verspricht,
Folge nicht, folge nicht!

4. Prüfe recht, prüfe recht!
Zion, prüfe recht den Geist,
Der dir ruft zu beiden Seiten;
Thue nicht, was er dich heißt;
Laß nur deinen Stern dich leiten;
Zion, beide, was da krumm und schlecht,
Prüfe recht, prüfe recht!

5. Dringe ein, dringe ein!
Zion, dringe ein in Gott;
Stärke dich mit Geist und Leben;
Sei nicht wie die Andern, todt;
Sei du gleich den grünen Reben;
Zion, in die Kraft statt Heuchelschein
Dringe ein, dringe ein!

6. Brich herfür, brich herfür!
Zion, brich herfür in Kraft!
Weil die Bruderliebe brennet.
Zeige, was der in dir schafft,
Der als seine Braut dich kennet;
Zion, durch die dir gegebne Thür
Brich herfür, brich herfür!

7. Halte aus, halte aus!
Zion, halte deine Treu!
Laß dich ja nicht lau erfinden!
Auf, das Kleinod rückt herbei!
Auf, verlasse, was dahinten!
Zion, in dem letzten Kampf und Strauß
Halte aus, halte aus!

Schmidt.

91. Ermuntert euch, ihr Frommen!

Mel. 82.

1. Ermuntert euch, ihr Frommen!
Zeigt eurer Lampen Schein.
Der Abend ist gekommen,
Die finstre Nacht bricht ein;
Es hat sich aufgemachet
Der Bräutigam mit Pracht.
Auf! betet, kämpft und wachet!
Bald ist es Mitternacht.

2. Macht eure Lampen fertig
Und füllet sie mit Oel,
Und seid des Heils gewärtig,
Bereitet Leib und Seel.
Die Wächter Zions schreien:
Der Bräutigam ist nah.
Begegnet ihm im Reihen
Und singt Hallelujah!

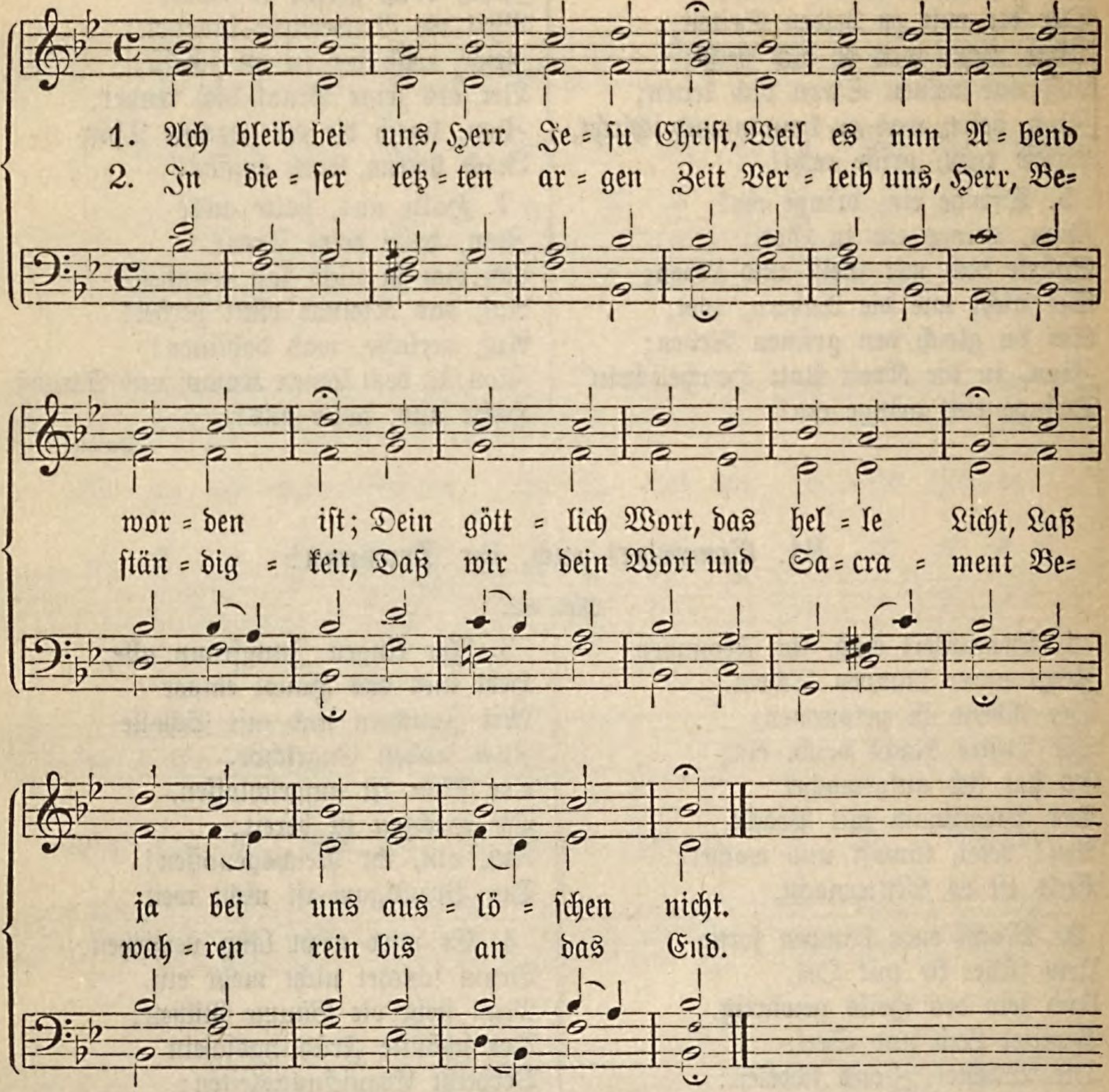
3. Ihr klugen Jungfraun alle,
Hebt nun das Haupt empor
Mit Jauchzen und mit Schalle
Zum frohen Engelchor.
Die Thür ist aufgeschlossen,
Die Hochzeit ist bereit:
Auf, auf, ihr Reichsgenossen!
Der Bräut'gam ist nicht weit.

4. Er wird nicht lang verziehen:
Drum schlafet nicht mehr ein.
Man sieht die Bäume blühen;
Der schönste Frühlingsschein
Verheißt Erquickungszeiten;
Die Abendröthe zeigt
Den schönen Tag von weiten,
Davor das Dunkel weicht.

5. O Jesu, meine Wonne,
Komm bald und mach dich auf!
Geh auf, ersehnte Sonne,
Und fördre deinen Lauf!
O Jesu, mach' ein Ende
Und führ' uns aus dem Streit!
Wir heben Haupt und Hände
Nach der Erlösungszeit.

Laurentius Laurentii.]

92. Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ.



3. Herr Jesu, hilf, dein Kirch erhalt:
Wir sind gar sicher, träg und kalt;
Gieb Glück und Heil zu deinem Wort,
Damit es schall' an allem Ort.

4. Erhalt uns nur bei deinem Wort,
Und wehr' des Teufels Trug und Mord;
Gieb deiner Kirche Gnad und Huld,
Fried, Einigkeit, Muth und Geduld.

5. Den stolzen Geistern wehre doch,
Die mit Gewalt sich heben hoch,
Und bringen eigne Weisheit her,
Zu fälschen deine rechte Lehr.

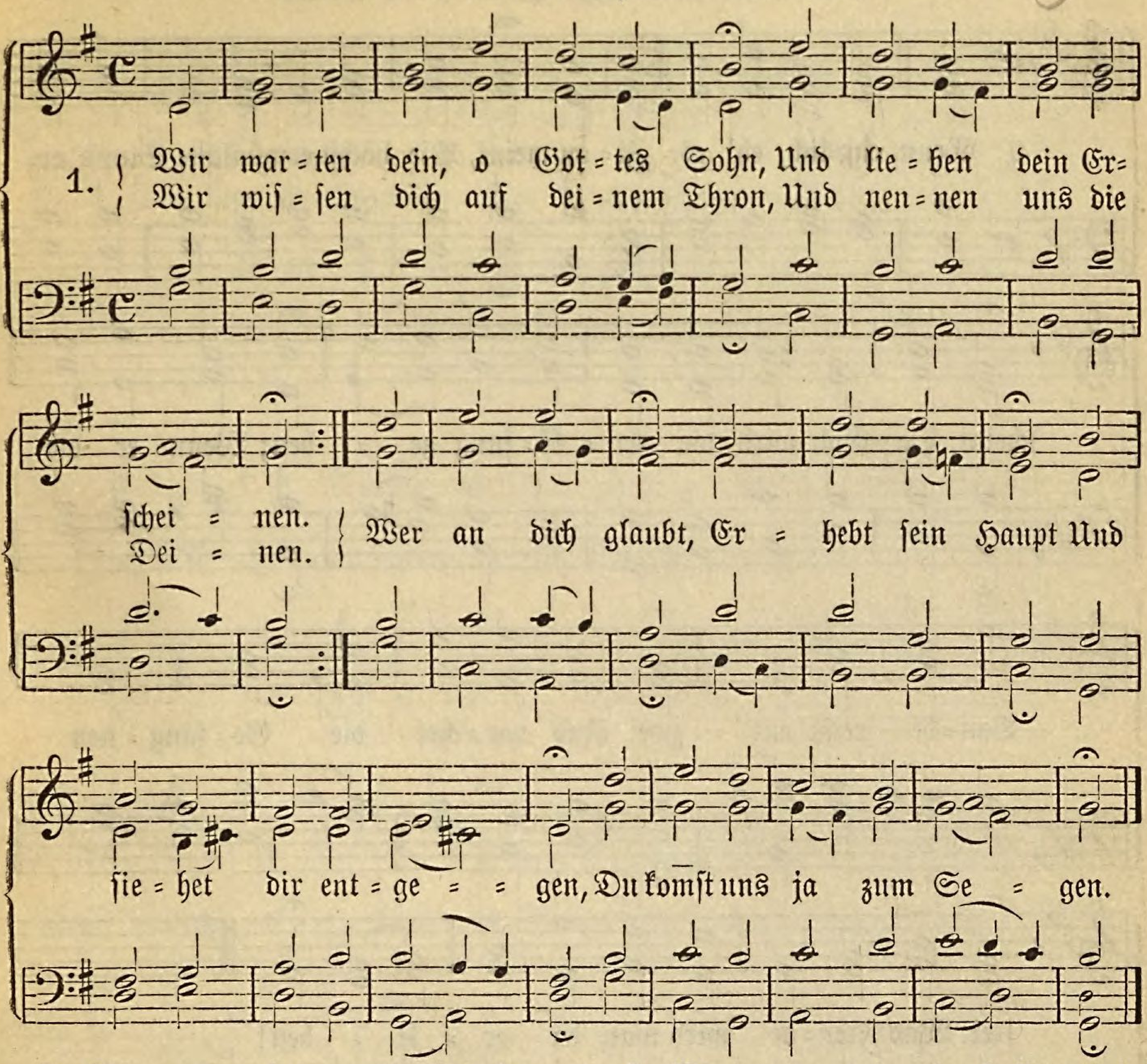
6. Die Sach und Ehr, Herr Jesu Christ,
Nicht unser, sondern dein ja ist;
Darum so steh du denen bei,
Die sich auf dich verlassen frei.

7. Dein Wort ist unsres Herzens Trutz
Und deiner Kirche wahrer Schutz;
Dabei erhalt uns, lieber Herr,
Daß wir nichts andres suchen mehr.

8. Hilf leben uns nach deinem Wort
Und endlich darauf scheiden fort,
Von hinnen aus dem Jammerthal
Zu dir in deinen Himmelssaal.

Nicolaus Selnecker.

93. Wir warten dein, o Gottes Sohn.



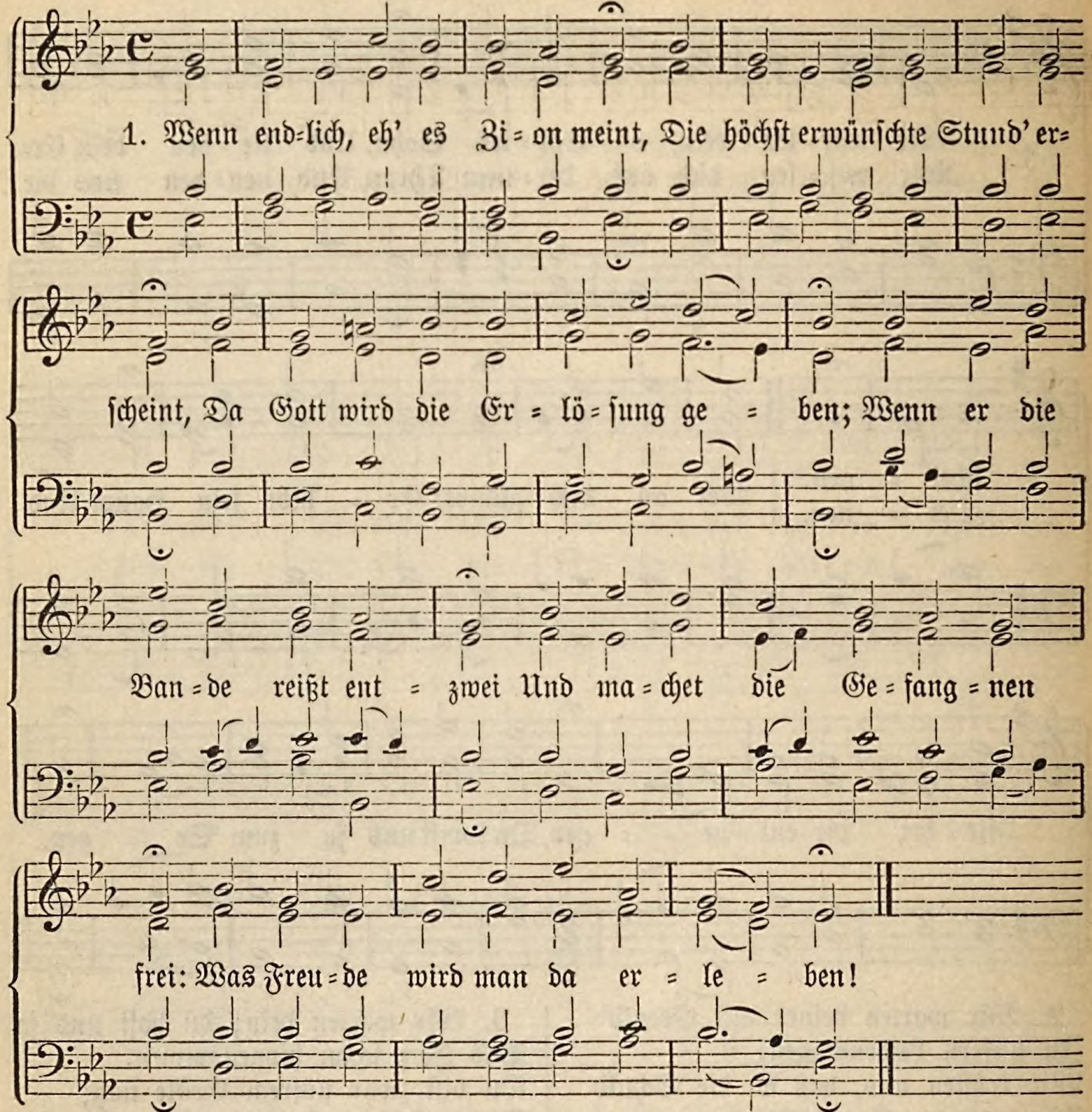
2. Wir warten deiner mit Geduld
In unſern Leidenstagen;
Wir tröſten uns, daß du die Schuld
Für uns am Kreuz getragen.
So können wir
Nun gern mit dir
Uns auch zum Kreuz bequemen,
Bis du's hinweg wirſt nehmen.

3. Wir warten dein; du haſt uns ja
Das Herz ſchon hingenommen.
Du biſt zwar unſrem Geiſte nah;
Doch wirſt du ſichtbar kommen;
Da willſt uns du
Bei dir auch Ruh,
Bei dir auch Freude geben,
Bei dir ein herrlich Leben.

4. Wir warten dein; du kommſt gewiß;
Die Zeit iſt bald vergangen.
Wir freuen uns ſchon über dies
Mit kindlichem Verlangen.
Was wird geſchehn,
Wann wir dich ſehn,
Wann du uns heim wirſt bringen,
Wann wir dir ewig ſingen!

Hiller.

94. Wenn endlich, eh' es Zion meint.



2. Die ganze Welt wird Zeuge sein,
Wie Gott die Seinen wird erfreu'n,
Und wie ihr Hirte sie wird weiden!
Der Herr hat große Ding' gethan
An Juda, wie man sehen kann,
Das wird man sagen bei den Heiden.

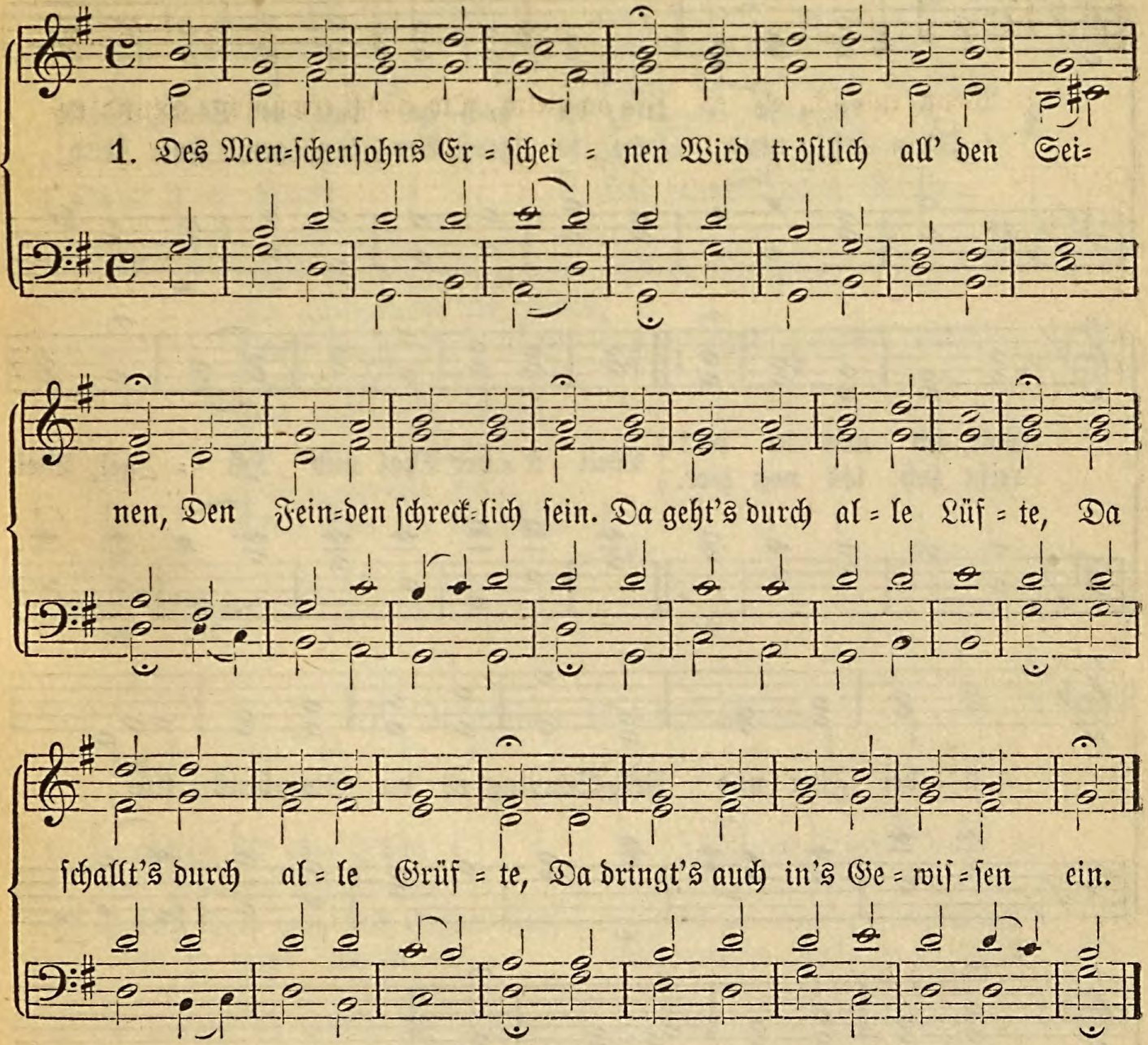
3. Viel mehr bei seinem Israel
Wird der Erlösten Leib und Seel'
Dies große Hallelujah singen:
Der Herr hat viel an uns gethan!
Deß sind wir fröhlich, Jedermann
Laß dieses ewiglich erklingen!

4. Es ist schon so sein Gnadenrath,
Daß erst gescheh' die Thränensaat,
Eh' man die Erndte seh' der Freuden.
Jetzt tragen denn nach seinem Sinn
Annoch wir edlen Samen hin,
Das Korn der Thränen und der Leiden.

5. Der Winter geht nun bald davon,
Die volle Blüthe zeigt sich schon.
Wie wenig Tage sind zu zählen,
So kriegt die Kirche Christi Lust,
Bringt ihre Garben heim und ruft:
Ach, unsre Hoffnung konnt' nicht fehlen.

Brüdergesangbuch.

95. Des Menschensohns Erscheinen.



2. Ein Feldgeschrei an Alle,
Ein Ruf mit starkem Schalle,
Den ein Erzengel macht;
Ein mächtiges Trompeten,
Dadurch Gott selbst wird reden,
Wird da gehört, daß Alles wacht.

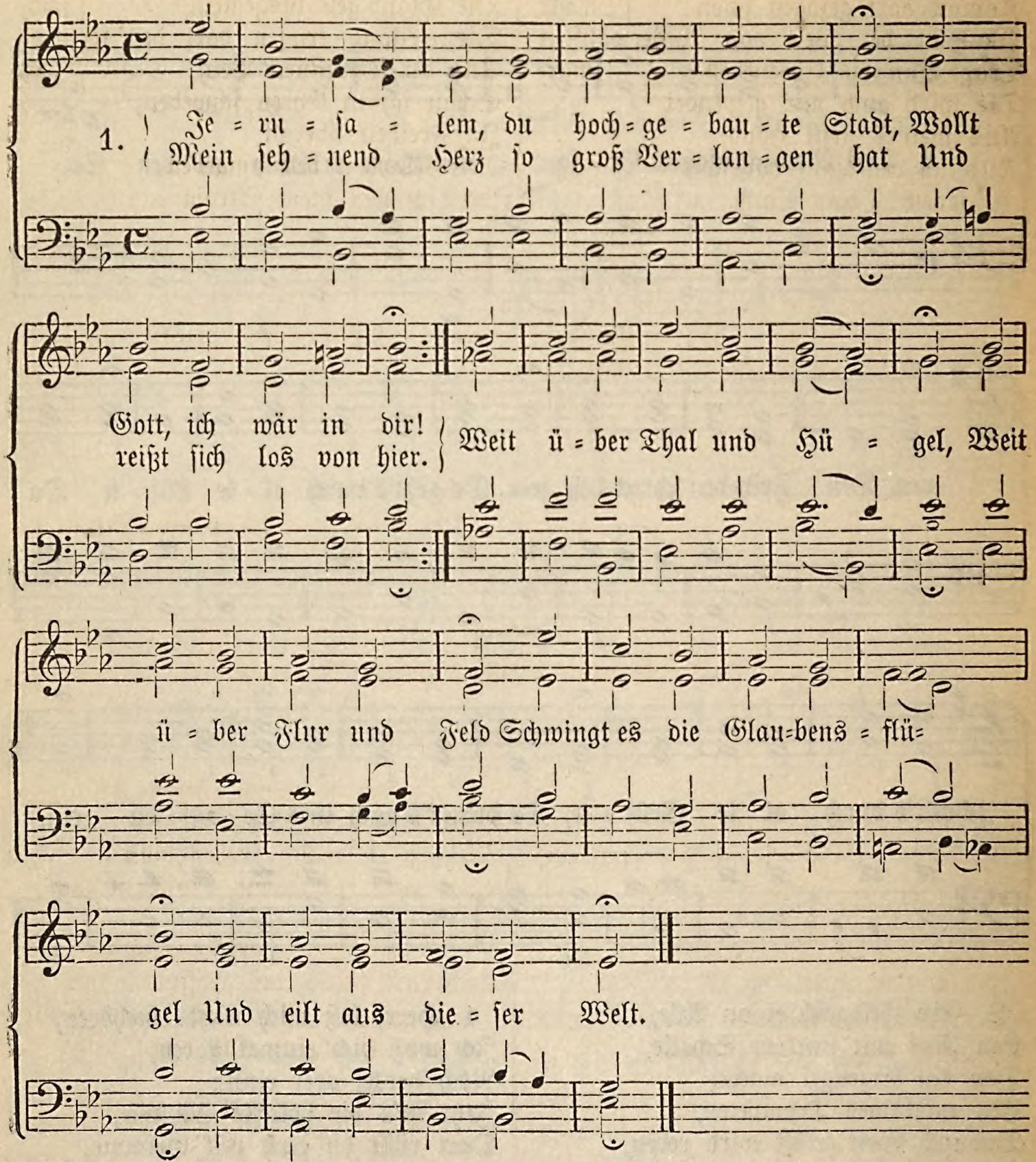
3. O Gott! wie wird's auf Erden
Da so erstaunlich werden,
Wenn Alles wieder lebt;
Wenn über dem Erschüttern
Der Unchrist muß erzittern,
Der Christ sein Haupt zur Höhe hebt.

4. Herr, laß mich nichts bethören,
Ich muß dich einmal hören,
Noch heute, oder einst;
Jetzt ist's die hold'ste Stimme,
Dort rufst du auch mit Grimme,
Wenn du an deinem Tag erscheinst.

5. Jetzt warnst du noch vor Schaden,
Jetzt rufst du noch zu Gnaden
Im Evangelio.
Mach', wenn es wird ertönen,
Mich einst mit Allen denen,
Die dein Erscheinen lieben, froh.

Hiller.

96. Jerusalem, du hochgebaute Stadt.



2. O schöner Tag und noch viel
schönre Stund,
Wann kommst du doch heran,
Da ich mit Lust, mit loberfülltem Mund
Die Seel' befehlen kann
In Gottes treue Hände,
Auf Christi Wort und Pfand,
Daß ihre Wallfahrt ende
In jenem Vaterland?

3. O Himmelsburg, gegrüßet seist du
Thu auf die Gnadenpfort! [mir!
Wie lange schon hat mich verlangt
nach dir,
Eh ich bin kommen fort
Aus jenem bösen Leben,
Aus jener Nichtigkeit!
Nun hat mir Gott gegeben
Das Erb' der Ewigkeit.

4. Was für ein Volk, welch eine edle
Kommt dort gezogen schon? [Schaar
Was in der Welt von Auserwählten
Trägt nun die Ehrenkron. [war,
Die wird auch mir gespendet
Aus meines Jesu Hand,
Nun ich den Lauf vollendet
In jenem Thränenland.

5. Propheten groß und Patriarchen
Die Gläub'gen insgemein, [hoch,
Die weiland trugen dort des Kreuzes
Und der Tyrannen Pein, [Joch
Schau ich in Ehren schweben,
In Freiheit überall,
Mit Klarheit hell umgeben,
Mit sonnenlichtem Strahl.

6. Und lang' ich an im schönen Paradies,
Im Heiligthum des Herrn,
Dann schaut mein Geist, was er einst glaubend pries,
Was er gesehn von fern.
Das Halleluja schallet
In reiner Heiligkeit,
Das Hosianna hallet
Ohn' End' in Ewigkeit.

Joh. Matthäus Meyfart.

97. Jerusalem ist eine Stadt.

Mel. 92.

1. Jerusalem ist eine Stadt,
Die nicht gemeine Bürger hat;
Wer Gräu'l thun will und Lügner sein,
Darf nicht zu ihren Thoren ein.

2. Es werden da hinein nur geh'n,
Die in dem Buch des Lebens steh'n,
Das Gott von Ewigkeit her schrieb;
Die sind dem reinen Lämmlein lieb.

3. Das Lämmlein starb am Kreuz für
Sie wuschen ihre Kleider hie. [sie;
O, schöner Schmuck! o sel'ger Fleiß!
Im Blut des Lammes rein und weiß.

4. O Gottes Lamm! bereite du
Mich auch zu jenem Eingang zu,
Daß ich in deinem Lebensbuch
Auch meines Namens Einschrift such'.

5. Wenn dich ein Herz im Glauben liebt,
Sich in Geduld und Hoffnung übt,
So zeugt dein Geist auch seinem Geist,
Daß es des Lämmleins eigen heißt.

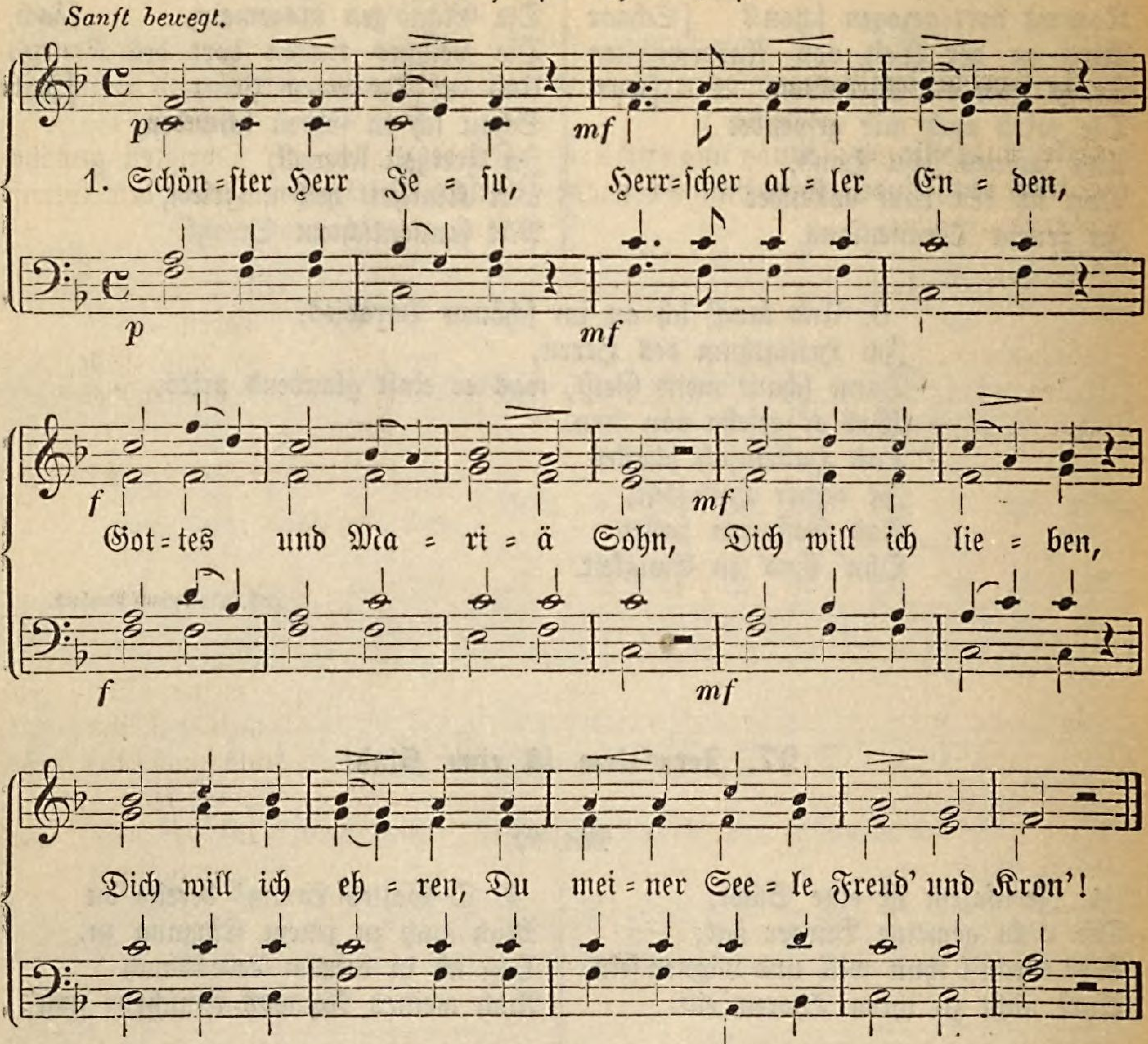
6. Wer dieses Siegel in sich hat,
Hat Bürgerrecht in jener Stadt;
Er flieht den Unflath dieser Welt,
Weil er sich zu dem Lämmlein hält.

7. Du weiß'st es, Jesu, ich bin dein,
Laß das mein täglich Wünschen sein:
Ach! daß ich gen Jerusalem
In reingewasch'nen Kleidern käm'!

Hiller.

98. Schönster Herr Jesu.

1843



2. Schön sind die Felder,
Schöner sind die Wälder
In der schönen Frühlingszeit;
Jesus ist schöner,
Jesus ist reiner,
Der unser traurig Herz erfreut.

3. Schön leucht't die Sonne,
Schön leucht't auch der Monden
Und die Sterne allzumal;
Jesus leucht't schöner,
Jesus leucht't reiner
Als all' Engel im Himmelssaal.

4. Schön sind die Blumen,
Schöner sind die Menschen,
In der frischen Jugendzeit:
Alles muß sterben,
Alles verderben:
Mein Jesus bleibt in Ewigkeit.

5. Alle die Schönheit
Himmels und der Erden
Ist verfaßt in dir allein;
Jesu, wir flehen:
Wollst auf uns sehen,
Mit deiner Augen Freundlichkeit.

6. Wann endlich sterbe,
Daß ich nicht verderbe,
Laß mich dir befohlen sein!
Wann's Herz wird brechen,
Laß es dann sprechen:
O Jesu, Jesu, Jesu mein!

Kreuzfahrerlied.

99. Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeine.

Mel. 67.

1. Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeine,
Eile, mit Hilf und Rettung uns erscheine,
Steure den Feinden, ihres Raths Gedichte
Mache zu nichte.

2. Streite doch selber für die armen Deinen;
Wehre dem Satan, wehre auch den Seinen!
Alles, was kämpfet wider deine Glieder,
Stürze darnieder.

3. Friede bei Kirch' und Schulen uns bescheere,
Friede zugleich der Obrigkeit gewähre,
Friede dem Herzen, Friede dem Gewissen
Gieb zu genießen!

4. Also wird zeitlich deine Güt' erhoben,
Also wird ewig und ohn' Ende loben
Dich, o du Wächter deiner armen Heerde,
Himmel und Erde.

Matthäus Appelles v. Löwenstein.

100. O Herr, gieb meiner Seele Leben.

Mel. 9.

1. O Herr, gieb meiner Seele Leben,
Und zieh' sie ganz in dich hinein;
Du hast dich für sie hingegeben
In unerhörte Todespein,
Damit sie dir zu deinem Ruhm
Auch bleib' dein ew'ges Eigenthum.

2. O Herr, gieb meiner Seele Leben,
Veränd're kräftig meinen Sinn;
Ich kann mir Nichts, du Alles geben,
Schau' her, wie ich so elend bin,
So schwach und krank an meiner Seel';
Ach hilf mir, mein Immanuel!

3. O Herr, gieb meiner Seele Leben,
Durchdringe sie mit deinem Geist!
Laß mich durchaus an Nichts mehr kleben,
Was eitel ist und irdisch heißt!
O würd' ich doch, Herr, noch allhier,
Ein Herz und Seel', Ein Geist mit dir!

Aus dem alten Cöthnischen Gesangbuch.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Register.

Nro.		Seite
3.	A und O, Anfang und Ende . .	5
92.	Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ	88
67.	Ach mein Herr Jesu, wenn ich dich.	65
60.	Allein Gott in der Höh' sei Ehr' .	58
39.	Auf deinen Ruf, o Herr	36
87.	Auf, denn die Nacht wird kommen	83
25.	Auserwählter Mittler, Freund . .	24
55.	Aus tiefer Noth schrei ich zu dir .	51
62.	Betgemeine, heil'ge dich	60
99.	Christe, du Beistand deiner . . .	95
1.	Dem König, welcher Blut und Leben	3
53.	Der am Kreuz ist meine Liebe . .	49
46.	Der große Arzt ist jetzt uns nah .	42
59.	Der Gnadenbrunn fleußt noch . .	57
95.	Des Menschensohns Erscheinen . .	91
38.	Die Gnade sei mit allen	35
40.	Die Handschrift ist zerrissen . . .	37
49.	Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ	45
35.	Die wir uns allhier beisammen .	33
31.	Einen Namen nenn' ich euch. . .	30
0.	Eines wünsch' ich mir vor allem .	2
54.	Ein' feste Burg ist unser Gott . .	50
15.	Er erlöst mich allezeit.	16
91.	Ermuntert euch ihr Frommen . .	87
47.	Es harrt die Braut so lange schon	43
51.	Es ist ein Born.	47
9.	Es ist noch Raum an deinem Herzen	10
7.	Es ist noch Raum; mein Haus. .	8
90.	Fahre fort, Zion fahre fort im Licht	86
48.	Frei vom Gesetz	44
22.	Geist vom Vater, thaue, thaue . .	22
36.	Gott des Friedens, heil'ge mich. .	34
30.	Gotteslamm!	29
61.	Gott innig nah	59
89.	Großer Gott, wir loben dich. . .	85
85.	Harre, meine Seele	81
2.	Herr Jesu, ich wäre so gerne . .	4
84.	Herz und Herz vereint zusammen .	80
13.	Hier ist mein Herz!	14
52.	Hört es, ihr Lieben und lernet . .	48
41.	Ich bete an die Macht der Liebe .	38
29.	Ich bin so froh für den Trost . .	28
17.	Ich blicke voll Beugung	18
10.	Ich habe nun den Grund gefunden	11
26.	Ich liebe dich; denn du hast dich .	25
44.	Ich vertraue dir, Herr Jesu . . .	40
70.	Ich will streben nach dem Leben .	68
45.	In der Felsenkluft geborgen . . .	41
96.	Jerusalem, du hochgebaute Stadt .	92
97.	Jerusalem ist eine Stadt	93
19.	Jesus Christus herrscht als König .	20
42.	Jesu, dir leb' ich	38
20.	Jesus-Nam', du höchster Name . .	21
23.	Jesu, laß doch deine Liebe . . .	23
77.	Jesu, meine Freude	73
75.	Keinen Namen geb' ich lieber . .	71
34.	Komm heim!	33
88.	Kommt Brüder, laßt uns gehen .	84
81.	Kommt Brüder, steht nicht stille. .	77
69.	Laßt nur die Menge toben . . .	67
64.	Mache dich mein Geist bereit . .	62
11.	Mein Freund, wie dank' ich's deiner	12
12	Mein Geist, mein Leib und Seele.	13
28.	Mein Jesus ist mein Leben . . .	27
43.	Mein Leben ist ein Lobgesang . .	39
82.	Nicht Opfer und nicht Gaben . .	78
74.	Nun danket alle Gott	71
14.	Nun ist es geschehen	15
80.	O daß doch bald dein Feuer brennte	76
37.	O drückten Jesu Todesmienen . .	34
27.	O Gott, o Geist, o Licht des Lebens	26
79.	O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein	75
100	O Herr, gieb meiner Seele Leben .	95
4.	O sel'ge Erlösung	6
76.	O wie selig sind die Seelen . . .	72
65.	Ringe recht, wenn Gottes Gnade .	63
83.	Schmücke dich, o liebe Seele . .	79
98.	Schönster Herr Jesu	94
8.	Seele, dein Heiland ist frei . . .	9
16.	Sicher in Jesu Armen	17
63.	Sieh', hier bin ich	61
5.	So nimm denn meine Hände . .	7
68.	So wahr ich lebe, spricht dein Gott	66
71.	So wie ich bin, ohn' alle Zier. .	69
21.	Stark ist meines Jesu Hand . .	22
18.	Viktoria! der Heiland lebt . . .	19
32.	Vor Jesu Augen schweben . . .	31
33.	Vor meines Herzens König . . .	32
66.	Wach' auf, du Geist der ersten Zeugen	64
86.	Wachet auf, ruft uns die Stimme	82
94.	Wenn endlich, eh' es Zion meint .	90
73.	Wenn ich ihn nur habe	70
24.	Wie ein Hirt dein Volk zu weiden.	24
58.	Wie schön leuchtet der Morgenstern	56
50.	Wie wälzt das Volk sich drängend.	46
57.	Wie wohl ist mir, o Freund . .	54
93.	Wir warten dein, o Gottes Sohn	89
78.	Wo findet die Seele die Heimath .	74
6.	Wollt ihr wissen, was mein Preis.	8
56.	Womit soll ich dich wohl loben .	52
72.	Zeig' in deiner Marter Schöne . .	69

Verlag von C. F. Spittler in Basel

— 4 Stapfelberg 4 —

Gemeinschafts-Lieder, 377 Lieder für gemischten Chor. 420 S. Mit Melodieen. 4. Aufl. br. Fr. 2. 25. Mk. 1. 80. | einfach geb Fr. 3. — Mk. 2. 40. fein Lwd. Fr. 3. 50. — Mk. 2. 80.

— ohne Melodieen. br. Fr. 1. — 80 pf. | einf. geb. Fr. 1. 60. Mk. 1. 30. f. Lwd. Fr. 2. — Mk. 1. 60. f. Lwd. Goldschn. Fr. 2. 50. Mk. 2. —

Ein Liederbuch, das zunächst der christlichen Erbauung in der Versammlung, wie im Haus dienen soll; für den Gebrauch in freien Gemeinden, Privaterbauungsstunden, Hausgottesdiensten, Anstalten ist besonders Rücksicht genommen. Wenn es sich um Bezug größerer Partieen handelt, um das Buch einzuführen, so wird der billige Preis noch mehr ermäßigt.

— (Berner Ausgabe), 411 Lieder für gemischten Chor. 448 S. Mit Melodieen. Separatausgabe für die freie evangelische Gemeinde des Kanton Bern. br. Fr. 2. 25. | einf. geb. Fr. 3. —.

Hofer, Saml., **Pilgerharfe** oder Christlicher Glaube in Liedern für gemischten Chor. 7. Aufl. (Dritter Stereotypendruck.) 171 Lieder. 320 S. br. Fr. 1. 50. Mk. 1. 20.

Halbfrzbd. Fr. 2. 50. Mk. 2. — | Lwd. Fr. 2. 75. Mk. 2. 20.

Eine nach Auswahl, Text und vierstimmigem Melodieensatz (der jedem einzelnen Liede beigegeben) durchaus gediegene Sammlung, welche, nachdem sie 1863 zuerst erschienen, sich bei zahlreichen christlichen Vereinen, Gesangvereinen und in vielen Häusern innerhalb und außerhalb der Schweiz eingebürgert hat und dieser günstigen Aufnahme wohl wert erscheint. Es ist ein erfreuliches Zeichen unserer Zeit, daß neben so manchem Andersartigen auch solche frischsprudelnde Quellen des christlichen Gesangslebens eifrig benutzt werden und durch eine Reihe von Vervielfältigungen hindurchgehen. „Wo man singt, da laß dich fröhlich nieder" 2c. — Kol. 3, 16.

(Beweis des Glaubens 1881, Nr. 9.)

Kinderharfe für Sonntagsschulen. 75 Lieder mit Melodieen. 5. Auflage. 80 S. 16. cart. 60 cts. 50 pf.

Die fünf starken Auflagen, welche von diesem Liederbüchlein, das speziell den Bedürfnissen der Sonntagsschulen angepaßt ist, bis jetzt erschienen sind, sprechen wohl am besten für dessen Brauchbarkeit. Der billige Preis des Büchleins ermöglicht auch wenig bemittelten Schulen die Anschaffung, zumal wir bei Einführung die ersten Exemplare mit bedeutendem Rabatt liefern.

Enthält 75 Lieder für Christenkinder, denen viele recht bekannte Volksmelodieen zu grund gelegt sind. Ausstattung empfehlenswerth. (Christl. Schulbote Nr. 31.)

Sammlung geistlicher Lieder für vierstimmigen Männergesang. Mit besonderer Rücksicht auf Jünglingsvereine bearbeitet und herausgegeben von einigen Freunden (Pfr. Hier. Buser und Pfr. C. Roth) in Basel. Mit einem Vorwort von Prof. Riggenbach in Basel. Fünfte sehr vermehrte Aufl. 232 Seiten. kl. 8°. 142 Lieder. br. Fr. 1. 25. Mk. 1. — | Lwd. Fr. 1. 75. Mk. 1. 40.

Zimmer, Dr. F., **Hosianna**. Kinderlieder in Weise, Wort und Bild, mit Zeichnungen deutscher Künstler. fein Leinwand Fr. 3. 50. M. 2. 80.

Eine Sammlung meist bekannter Lieder für die Hausmusik zugerichtet. Die Melodieen sind einfach gehalten, bald mehr volksthümlich, bald mehr dem kirchlichen Charakter sich nähernd, entsprechend der Eigenart der Texte. Die Begleitung ist so gegeben, wie es für Kinderlieder das geeignetste ist, daß die größeren Kinder die Lieder selbst spielen können. Wo dieß nicht angeht, treten die Eltern für sie ein. Der Bilderschmuck, nach den Zeichnungen guter Meister, macht das Buch auch den Kleinsten zugänglich, die noch nichts vom Inhalt verstehen. Um so leichter werden sie nachmals auch in diesen eingeführt werden können. Möchten die Lieder vielen Kinderherzen eine Freude und ein Wegweiser nach oben werden!

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Glaubens-Lieder mit Melodinen

Basel [1882]

Liturg. 1382 i
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11648855-6